



HSK – königlich in Fantasie und Logik

aktuell

1/2007



Hamburger Schachklub von 1830

◆
**Berichte zum
Klubturnier 2006**

◆
**Bericht zu 10 Jahre
HSK Schachzentrum**

◆
**HSK Veranstaltungen:
Offenes Turnier
Schachwoche EEZ
Elo-Turnier
Senioren Schnell-
Turnier**

◆
Termine



Christian Zickelbein wird 70 Jahre

◆
**Einladung zur HSK Feier
am 16. Juni 2007
siehe Seite 5**

◆
Einladung zur Jugendreise 2007

Inhalt 1/2007

Zu diesem Heft
Kurznachrichten

Mitglieder

Einladung HSK Geburtstagsfeier

- Christian Zickelbein wird 70 Jahre

Runde Geburtstage und HSK Jubiläen

Weitere Kurznachrichten

Schachhaus Mädlar

„rin und rut“

Ein vielseitiges HSK Mitglied: Claus Langmann

ChessBase: Fritz & Fertig 3

Protokoll zur Mitgliederversammlung 2006

Protokoll zur Jugend-Mitgliederversammlung 2006

10 Jahre HSK Schachzentrum

Klubturnier

Interview mit dem Klubmeister 2006

ChessBase: Mega Database 2007

A-Klasse, Markus Lindinger ist Klubmeister

B-Klasse

C-Klasse

MOBILEX

D-Klasse

Ernst Bracker

E-Klasse

Mercure

Ausgewählte Klubturnier-Partien

Mannschaften

1. BL, 2. BL, OL, LL – 1. FBL, 2. FBL:

Tabellen mit kurzem Kommentar

HMM 2007: Zwischenbilanz

Veranstaltungen

4. HSK DWZ Open

IM Turnier

Ani Cup 2006

Reisebüro Weinacht

Schach bei Vattenfall

Deutschland bewegt sich

Termine

MOBILEX

Einladung Offenes Turnier

9. Schachwoche im „ELBE“

5. Offenes HSK Elo-Turnier

Einladung Senioren-Schnell-Turnier

HSK Jugendreise 12.-19. Mai

Neuer Spieltag: Sonntag

HSK Aufnahmeantrag

Wettkämpfe der HMM 2007

Aktueller Termin-Kalender

NRC / Nordmann, Rassmann

Meisterbäcker Springer

Impressum

3 Auflage: 800, Erscheinungsdatum: 31. März 2007

4

Herausgeber:

Hamburger Schachklub von 1830 e.V.

HSK Schachzentrum

5 **Schellingstr. 41 - 22089 Hamburg**

6 **Tel. 20 98-14 11 Fax 20 98-14 12**

12 S-Bahn bis Wandsbeker Chaussee,

13 U-Bahn bis Ritterstraße,

14 Schnellbus 36, Bus 261 bis Maxstraße

21

25 **Homepages: www.hsk1830.de**
 26 **(G. Joppe, E. M. Zickelbein)**

28 **www.hskjugend.de**
(Hans Christian Stejskal)

30

1. Vorsitzender: Christian Zickelbein

Buchwaldstr. 36 - 22143 Hamburg

34 Tel. 040 / 677 22 80 Fax 040 / 677 33 82

35 Mobil 0171 / 456 71 72

36 Email: ChZickelbeinHSK@aol.comT

42

47

51 ***Spieltage: Di, Mi, Do, Fr ab 19 Uhr und n.V.***

54 freie Partien, Einzel- und Mannschaftsturniere

59 *Di, Mi, Fr Kinder- und Jugendtraining ab 16 Uhr*

60

63 ***Mi + Do ab 19 Uhr: Training bes. für Erwachsene***

64 *Do ab 16.30 Uhr: Lehrgänge, Seniorenspielabend*

Beitrags- u. Geschäftskonto: Kto-Nr.: 397122-207

69 Postbank Hamburg (BLZ 200 100 20)

72 **Spendenkonto:** Kto-Nr.: 1216 / 120 806

Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)

Veranstaltungskonto: Kto-Nr.: 1216 / 132 686

74 Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)

78

80

83 **Redaktion:** Helge Hedden, Andreas Schild,

86 Christian Zickelbein

86 **Vertrieb:** Klaus Hadenfeldt, Schulschachgruppen

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

88 Reinhardt Ahrens, Andreas Albers, Nils Altenburg, Klaus-

89 Günther Besenthal, Roland Bischoff, Arne Bracker, Harut

90 Dalakian, Merijn van Delft, Wilhelm Graffenberger, Bessie

91 Gröning, Finn Gröning, Klaus Hadenfeldt, Axel Horstmann,

92 Jascha Kolster, Michael Lucas, Sonja Perk-Bartz, Hans

93 Christian Stejskal

94

95 **Photos:** Archiv, Jens Puttfarken

97 Eva Maria Zickelbein u.a.

99 **Druck:** Dietrich GmbH SB-Kopie/ Offsetdruck

100 44 38 33, Rentzelstr. 36-48,

Rentzel-Center, 20146 Hamburg

AKTUELL 2/2007 erscheint im April 2007

Liebe Mitglieder und Freunde,

dieses aktuell **1/2007** hat auf sich warten lassen. Zwar ist aktuell 6/2006 für alle aktiven Spieler noch immer ein zuverlässiger Begleiter durch die HMM 2007, aber viele bedeutende Ereignisse des letzten halben Jahres warten auf ihre Berichterstattung in unserer Zeitung und z.T. sogar noch auf unserer Homepage. Dort haben wir zwar regelmäßig über die Mannschaftskämpfe in den Bundesligen, über unser IM-Turnier und das Klubturnier 2006 berichtet, aber die schöne Jubiläumsfeier unseres HSK Schachzentrums im Oktober wartet noch auf ihre Fotoreportage oder besser -chronik. In diesem Heft (S. 30ff) gibt es endlich einen kleinen Bericht!

Schwerpunkte des Heftes sind unsere Mitglieder und das Klubturnier 2006, so dass selbst unsere in dieser Saison so erfolgreichen Top-Mannschaften nur drei kurze Seiten (S. 69ff) erhalten können: Wer mehr wissen will, ist zunächst noch auf www.hsk1830.de angewiesen. Wir planen jedoch ein aktuell Heft über die gesamte Saison der Bundesligen und die HMM 2007 zu veröffentlichen, über die in dieser Saison zu meiner Freude fast alle Mannschaften regelmäßig und abwechslungsreich auf unserer Homepage berichten – dank der Mannschaftsführer und einiger Mannschaftskameraden und dank der stetigen Pflege unserer eingehenden Ergebnisse und Berichte durch unseren Webmaster Gerd Joppe.

Ich freue mich auch über die neue Vielfalt in der Berichterstattung über das Klubturnier 2006 in diesem Heft und danke allen Autoren, insbesondere aber Michael Lucas für seine Anregungen und unermüdliche Suche nach Autoren und Klaus Besenthal für seinen Turnierbericht, dessen konzeptionelle Ideen wir auch bei der Planung des Klubturniers 2007 erörtern werden.

Inzwischen haben wir zwei Rubriken, die wir unseren Mitgliedern widmen. Vielleicht ist mein neuer Titel „Rin un rut“ etwas respektlos und zu locker, aber ich bitte darum, ihn doch mit ein



HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

wenig Augenzwinkern zu lesen – wie auch unseren Claim, der uns ja auch nicht zu Royalisten macht. Sehr gern arbeite ich auch immer wieder mit an der Rubrik, die Andreas Schild eingeführt hat: „Runde Geburtstage und HSK Jubiläen“. Ich hoffe sehr, dass unsere Mitglieder die kleinen Beiträge mit der gleichen Freude lesen, mit der ich sie schreibe. Von Ausgabe zu Ausgabe beteiligt sich immer häufiger Andreas an dieser Rubrik, und so komme ich in diesem Heft zu der Ehre, sogar den Rahmen sprengend gewürdigt zu werden.

Natürlich freue ich mich auch schon auf meine Geburtstagsfeier, zu der Andreas im Namen des Klubs Mitglieder und Freunde in das Signal Iduna Kasino einlädt, weil er annimmt, dass die Schar der Gäste das HSK Schachzentrums sprengen könnte. An diesem Ort können wir dann miteinander auch gleich den eben dort errungen historischen Sieg unseres Bundesliga-Teams gegen die SG Porz mitfeiern!

Bis zum Juni ist allerdings noch viel zu tun: Arbeiten liegt mir ja eigentlich auch mehr als Feiern, und so bastele ich in diesen Tagen zugleich gemeinsam mit Andreas Schild an der Wiederbelebung unseres HSK Freundeskreises und schon am nächsten aktuell 2/2007, das dieser Ausgabe schnell folgen soll und das HSK Jugendschach als Schwerpunkt haben wird: Die HJMM 2007 beginnen Ende März, und vor allem sollen alle unsere Mitglieder wissen, was sich in der Jugend- und Schulschachszene des Klubs tut.

Ich wünsche uns allen weiterhin viel Spaß und Erfolg in allen Turnieren und Wettkämpfen

Euer Christian Zickelbein

Kurznachrichten

Die **Deutsche Blitzmeisterschaft** in Edenkoben am 3. Dezember 2006 gewann (zum zehnten Mal!) Klaus Bischoff (26 1/2 aus 31) vor Andreas Schenk (24) und Robert Rabiega (23). Thies Heinemann belegte mit 15 Punkten nur Rang 17, zwei Punkte hinter dem Marmstorfer Holger Hebbinghaus auf Rang 12.

Zweiter beim Blitz. - Der HSK (59.7 / 85) belegte hinter dem Norddeutschen Abonnements-Meister SK König Tegel (53-3 / 92 1/2) den 2. Platz in der Norddeutschen Blitz-Mannschaftsmeisterschaft in Hamburg und qualifizierte sich für die Deutsche Meisterschaft.

Dieses Ziel erreichten auch die Bundesligisten Schachfreunde Berlin (3.) und SC Kreuzberg (4.), die Mannschaften der 2. Liga Norderstedter SK (5.), Schachfreunde Hamburg (6.) und die Oberligisten HSK-Post Hannover (7.) und Tempo Göttingen (8.).

Unsere erfolgreiche Mannschaft spielte mit Thies Heinemann, Merijn van Delft, Stefan Sievers und Matthias Bach. Die Tabelle steht auf der Website des Hamburger Schachverbandes.

Neujahrsturnier des SV Eidelstedt.- Beim 9. Neujahrsturnier 2007 des SV Eidelstedt waren unter den 75 Teilnehmern einige HSKler erfolgreich beteiligt: Hinter dem Turniersieger FM Hauke Reddmann 7,5/9 (SK Wilhelmsburg) und Dusan Nedic 7/9 (SV Eidelstedt) kam FM Matthias Bach (7/9) auf Rang 3 ein! Rang 6 ging an Michael Faika (6,5/9), bester Jugendlicher wurde Frank Bracker mit 6/9.

Weitere Ratingpreise gingen an Andreas Albers (5,5/9) und Thomas Heinz Richert (4,5/9).

Ahmad Yousoufi und Nils Altenburg erzielten gute 4,5/9. Der jüngste Teilnehmer des Turniers, Oscar Bartz, 2/9.

Ramada-Cup.- 28 HSK Mitglieder wurden am Wochenende bei der Hamburger Auflage der diesjährigen Deutschen Amateurmeisterschaft in Bergedorf gezählt. Vor allem in den unteren

Gruppen konnten Erfolge verbucht werden:

In der D-Gruppe (DWZ 1500-1699) erzielte Robin Schimmelpfennig 4/5 und landete auf Platz 5. In der F-Gruppe (DWZ bis 1300) holte Jascha Kolster mit 4½/5 Rang 4.

Robin und Sascha haben sich damit für das Finale der Deutschen Amateurmeisterschaft qualifiziert! Die weiteren Ergebnisse sind nachzulesen unter: www.ramada-cup.de/hamburg

Pokal-Mannschaftsmeisterschaft 2007

Fünf HSK Teams waren in der 1. Runde dabei. Zwei spielten gegeneinander 2-2, nach Berliner Wertung kam das Landesliga-Team von Werner Schirmer, gestartet als HSK I, weiter und gleich mit einem Freilos in die 3. Runde.

Der Pokalverteidiger, gestartet als HSK 5, bezwang den SKJE nach hartem Kampf mit 3-1 und musste in der 2. Runde ausgerechnet gegen die Oberliga-Mannschaft von Königsspringer, die Favoriten des Wettbewerbs, spielen und verlor mit 1-3.

HSK I bezwang in der 3. Runde den Pinneberger SC und im Halbfinale den SC Königsspringer jeweils mit 3-1. Finalgegner ist am 25. März der SC Diogenes.

Pokal-Pleite. - Der HSK ist in der Zwischenrunde der DPMM 2006/2007 in Bad Oldesloe gegen den SK Meerbauer Kiel mit 1½ - 2½ ausgeschieden. Thies Heinemann schlug am Spitzenbrett Christoph Wisniewski und brachte uns nach den Niederlagen von Niclas Huschenbeth und Jürgen Stanke noch einmal heran, aber Gewinnversuche von Markus Lindinger waren aussichtslos.

Gewonnen hat den Deutschen Pokal inzwischen der OSC Baden-Baden.

11. Dresdner Porzellan-Cup. - Robert Kempinski schied erst im Blitz-Tiebreak des Halbfinals gegen Bartosz Socko aus, der im Finale Vladimir Epishin schlug. Neuer Rekord: 180 Teilnehmer am 20./21. Januar in Dresden!



HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

www.hsk1830.de
www.hskjugend.de

Christian Zickelbein wird 70 Jahre

Einladung zur Geburtstagsfeier am 16. Juni 2007 von 10-20 Uhr

Der Hamburger Schachklub von 1830 lädt alle Mitglieder, die Kinder und Jugendlichen unserer Schulschachgruppen mit ihren Eltern sowie alle Freunde des HSK und seines 1. Vorsitzenden herzlich zur Feier von Christian Zickelbeins 70. Geburtstag in den Räumen der Signal Iduna, Kapstadtring 5 (City Nord), 22298 Hamburg, ein.

10.00 – 11.00 Uhr	Sektempfang
11.00 – 12.30 Uhr	Wir feiern Christian Zickelbein I Offizieller Teil mit Reden und Überraschungen
12.30 Uhr	Buffet
	bis 14.30 Uhr
ab 15.00 Uhr	Kuchenbuffet gespendet von Springer Bio-Backwerk
14.30 – 20.00 Uhr	Wir feiern Christian Zickelbein II Schach spielen, Zeit für Gespräche, u.v.m.

Bitte unterstützen Sie unsere Planung, indem Sie sich

- bis spätestens 31. Mai 2007 in unsere Gästeliste eintragen (e-Mail an chz70@hsk1830.de oder telefonisch unter (040) 604 07 94, A. Schild).
- mit Andreas Schild, Tel. (040) 604 07 94 oder aswohl@gmx.de in Verbindung setzen, wenn Sie zum offiziellen Teil etwas beitragen möchten.

Christian Zickelbein bittet darum, von individuellen Geburtstagsgeschenken abzusehen und stattdessen den HSK und die Feier durch eine Spende (Stichwort: chz70) auf das Spendenkonto des HSK (Hamburger Sparkasse Kto. 1216 120 806 BLZ 200 505 50) zu unterstützen.

Wir freuen uns darauf, Sie am 16. Juni um 10 Uhr begrüßen zu dürfen!

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Schild, 2. Vorsitzender Hamburger Schachklub von 1830

Runde Geburtstage und HSK Jubiläen im 1. Quartal 2007



18.01.89

Leo Fabig (18, 5 Jahre Klubmitglied)

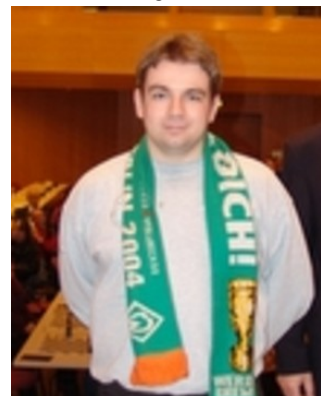
Leo ist nicht nur ein starker Schachspieler, sondern er engagiert sich auf vielen Feldern. Im Rahmen des Focus-Wettbewerbs „Schule macht Zukunft“ wurde er mit der Biogasprojekt-Gruppe seines Hansa-Gymnasiums von Bundespräsident Horst Köhler ausgezeichnet. Dort leitet er als Nachfolger von Hendrik Möller zusammen mit der Lehrerin Pamela Klockmann und Sebastian Meinßen auch die Schulschachgruppe. Eingeladen, im nächsten Jahr in der Stadtliga zu spielen, bleibt er als Spitzenbrett seinem abstiegsgefährdeten Team HSK 16 treu: ein Vorbild.



17.01.77

Lars Hammann (30, 0,5)

Lars ist erst seit kurzem im Hamburger Schachklub. Der Beruf hat ihn nach Hamburg gebracht und Kristian Finck hat ihn in nächtlichen Blitzpartien an uns und natürlich auch an seine Mannschaft für die Hamburger Mannschaftswettkämpfe gebunden. Hier hat er bereits seinen ersten Wettkampf – und dann noch ausgerechnet gegen den Autor (AS) dieser Zeilen bestritten, der die Gelegenheit beim Schopfe packte, um gleich ein aktuelles Foto zu schießen. Laut eigenem Bekunden „gefällt es Lars ganz gut bei uns“ und wir können nur erwidern, dass er „auch ganz gut zu uns passt“.



28.02.77

Raimund Klein (30, 0,5)

vom SV Werder Bremen hat es beruflich nach Hamburg gezogen. Vermutlich hat die Lage des HSK Schachzentrums schon bei der Wahl seiner Wohnung eine Rolle gespielt. Beim Lesen unserer Zeitung hat er nicht nur festgestellt, dass wir für HSK 25 noch einen Trainer suchen, sondern auch gleich angeboten, diese Funktion zu übernehmen! Dass Raimund, der in dieser Saison noch in Bremen spielen wird, zu uns gekommen ist, stärkt nicht nur die freundschaftliche Beziehung zu unserem Bundesliga-Reisepartner, sondern macht mich auch ein bisschen stolz und zugleich hoffnungsvoll, dass wir im Klub noch viel miteinander bewegen können.



25.02.67

Michael Lucas (40, 2)

Seit zwei Jahren ist er erst bei uns – aber mit Schwung und Herz: Mit HSK IV Hamburger Pokal-Sieger 2006, im Klubturnier 2005 Aufstieg in die A-Klasse, in der er gleich in der oberen Hälfte landete; „zuerst noch ein sehr aktiver Schachspieler“ und einer „Funktionärstätigkeit“ ablehnend gegenüber, engagiert sich Michael aber dennoch in der Vereinsarbeit: Er sieht, wo angepackt werden muss, und tut's kompetent und konsequent – trotz Beruf und Familie. Vom Lübecker SV gekommen, ist der frühere Inselfrager aus Ratzburg nun im Klub zu Hause, und wir freuen uns darüber.



06.03.57

Dr. Rolf Puster (50, 2)

In der letzten Saison hat sich der Professor der Philosophie an der Hamburger Universität zum ersten Mal in unserer legendären Elften ans Spitzenbrett gesetzt, und nach seinem Debut mit 7 ½ aus 9 gibt ihn die Mannschaft nicht mehr her, obwohl aus der Stadtliga begehrliche Blicke geworfen wurden. Verrät der Titel einer seiner Publikationen sein Erfolgsrezept? „Der Gegner als heimliches Vorbild? Anmerkungen zu Augustinus' "Confessiones" XI und ihrer Wirkung auf Wittgenstein.“ Wohl kaum, aber mich hat er neugierig gemacht ...



12.03.57

Thomas Knuth (50, 11)

Vor einem Jahr konnten wir Thomas an dieser Stelle bereits schon einmal herzlich gratulieren. Damals erinnerten wir an seine 10 jährige Mitgliedschaft. Aber eigentlich passt das heutige Ereignis, ein halbes Lebens-Jahrhundert viel besser zu Thomas und den HSK, denn bereits als Schüler des Gymnasiums Uhlenhorst Barmbek nahm er an einem Anfängerlehrgang Ende der Sechziger Jahre teil und schloss sich der SG HHUB an. Insofern sind viele Lebensjahre von Thomas durch das Schach geprägt, auch wenn er zwischendrin die Lust am Schach verlor. Heute ist er ein beständiger Teilnehmer unseres Klubturniers und ein verlässlicher Mannschaftsspieler in den HMM – Wettkämpfen.



30.03.57

Mir Yoness Moussavizadeh (50, 4)

Ebenso wie Thomas Knuth gehört Mir Yoness Moussavizadeh dem Klub eigentlich schon viel länger an. 1970 folgte er im für damalige jugendliche Anfänger „fortgeschrittenen“ Alter von 13 Jahren seinem Bruder Habib in den HSK. Aber auch Yoness hat irgendwann der Berufsalltag vom Schachspielen abgehalten. Vor einigen Jahren hat er sich wieder auf sein früheres Hobby zurückbesonnen und er ist eine starke Stütze in den Hamburger Mannschaftswettkämpfen. In diesem Jahr übernimmt er das Spitzenbrett in HSK 12, um mit seinem Team in der Bezirksliga vielleicht doch einen Aufstiegsplatz zu erreichen?

Geburtstags - Nachträge für 2006



08.10.56

Dr. Rita Kas-Fromm (50, 15 Jahre Klubmitglied)

Wie indiskret ist doch unsere neue Kolumne: Da werden sogar die Geburtsdaten der Damen verraten, doch stehen ja auch in den Datenbanken der internationalen Schachszene. Aber ist Rita denn wirklich schon seit Oktober 50? Sie selbst hat bei ihrem Rückzug aus unserer FBL-Team, für das die Internationale Meisterin 15 Jahre gespielt hat, mit ihrem Alter argumentiert, also stimmt's wohl. Natürlich hoffen wir sehr, dass sie sich eines Tages wieder ans Schachbrett setzt – nicht nur um in unseren Schulschachgruppen ein lehrreiches Training zu geben, sondern auch um eines unserer Teams zu verstärken!



26.10.36

Wilhelm Graffenberger (70, 1 Jahr Klubmitglied)

Dass wir Mariannes 70. Geburtstag im April vergessen habe, ist vielleicht mit seinem Eintritt in den Klub gerade sechs Wochen vorher zu erklären, aber nicht zu entschuldigen. Dass wir ihn nun in einem Nachtrag bringen können, verdankt sie wie so vieles Wichtigere im Leben Wilhelm, der nämlich auch 2006 seinen 70. Geburtstag gefeiert hat, und zwar so spät im Jahr, dass wir ihn immerhin noch entdeckt haben, bevor das Jahr ganz vorbei war. Und weil die beiden ein so gutes Ehepaar sind und auch Wilhelm Marianne vieles mehr verdankt als nur die Erlaubnis, Schach zu spielen, ist es geradezu den beiden Jubilaren angemessen, dass ich ...



16.04.36

Marianne Graffenberger (70, 1 Jahr Klubmitglied)

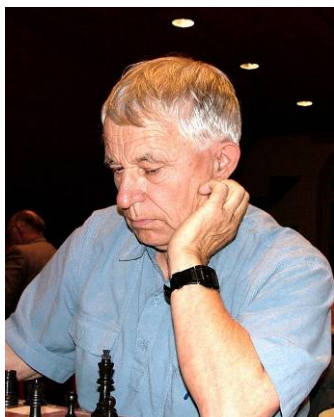
... über die in unserem Layout für jeden Jubilar vorgesehenen Grenzen hinaus schreibe und wie unter Wilhelms Namen über Marianne nun auch unter Mariannes Namen noch weiter auch von Wilhelm rede. Als ich die beiden als neue Mitglieder vorgestellt habe, stand noch nicht fest, dass sie auch die HMM 2007 für den Klub spielen werden. Nun tun sie's nicht nur, sondern Wilhelm ist sogar Teamchef von HSK 22, und natürlich spielt auch Marianne mit, wie sie seit vielen Jahren alles gemeinsam machen. Und ich wünsche den beiden (und auch uns) noch viele gemeinsame Schachjahre im Klub.

50-jährige Vereinszugehörigkeit



Werner Schirmer (63, 08.01.1957)

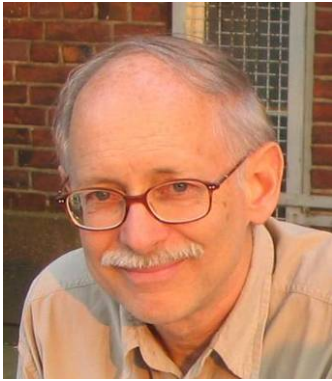
Aus Werner Schirmers Lebensalter ist unschwer zu schließen, dass er sich schon in jungen Lebensjahren dem Schachspielen verschrieben hat. Er gehört zu den Gründungsmitgliedern der Schachgemeinschaft Heinrich-Hertz, die in diesem Jahr beim Jubiläumsturnier 50 Jahre SG HHUB mit dem Gewinn des Siegerpokals eindrucksvoll bewiesen haben, dass dies ein ganz besonderer „Jahrgang“ war. Seine schachlichen Qualitäten stellt Werner jedes Jahr erneut bei den Mannschaftswettkämpfen unter Beweis und so ist es nicht verwunderlich, dass auch höhere Mannschaften seinen Einsatz wünschen und er sich dadurch manchmal vorzeitig festgespielt hat. In diesem Jahr will er sich aber sehr zur Freude von HSK 15 der neu zusammengestellten Mannschaft voll zur Verfügung stellen.



Eberhard Büker (72, 12.02.1957)

Macht Eberhard auf dem Foto eines Saseler Schachfreundes ein zu ernstes Gesicht, so hat vielleicht diese Stellung kein anderes zugelassen. Beim Senioren-Blitz im Klub und im erfolgreichen Geschäftsleben ist der Vizemeister von Hawai (aus dieser Zeit stammt sein Künstlernamen Kim) eher eine Frohnatur. Leider spielt Eberhard schon seit vielen Jahren für die Schachfreunde Sasel, zu denen er's näher hat, aber er bleibt uns treu: Sein Name steht, verbunden mit dem Emil Dähnes, auf dem Spenderbrett für das Haus, dessen zehnjähriges Jubiläum wir gerade gefeiert haben, und auch bei anderen Gelegenheiten hilft er uns immer wieder.

40-jährige Vereinszugehörigkeit



Hans Joachim Müller (59, 18.01.1967)

Hans-Joachim gehört zu den HSK „Urgesteinen“ der Nachkriegszeit. Auch wenn es jetzt etwas ruhiger in seinem Schachleben zugeht, so hat er während seiner aktiven Zeit viel für den HSK Nachwuchs getan und auch für einige Jahre die Geschicke des HSK als 1. Vorsitzender gelenkt. Gerade feierten wir unser 10-jähriges HSK Schachzentrum Jubiläum, zu dessen Verwirklichung Hans-Joachim in seinem Aufruf 1992 den Grundstein legte. Dem Schach und dem HSK ist er länger verbunden als es das heutige Datum ausweist, aber vielleicht bedurfte es erst seines 19. Geburtstages, um sich den Wunsch einer Vereinszugehörigkeit zu erfüllen.

10-jährige Vereinszugehörigkeit



Adrian Boog (15 Jahre, Mitglied seit 01.01.1997)

Seine Vorstellung bei der erfolgreichen Wahl zum Jugendsprecher hat er locker mit dem Spruch „Bist du schlecht, geh’ zu Brecht!“ zusammengefasst: Adrian ist ein kreativer Kopf, mit elf hat er seinem Gegner mal den f-Bauern „geschenkt“, um ihn in der nun offenen f-Linie matt zu setzen – erst beim Nachspielen wurde die eigenwillige Regelinterpretation enthüllt. Der Schauspieler Adrian soll den Schachspieler noch in den Schatten stellen, aber auch am Schachbrett erwarte ich von Adrian in der nächsten Saison in meinem Team HSK 18 viele Siege, die uns helfen, die Klasse zu halten.



Wolfgang Gergs (77, 01.01.1997)

Die Geschicke des HSK sind eng verknüpft mit dem heutigen Jubilar. Sicherlich hat Wolfgang Gergs in seinem Engagement für den Klub seit den Sechziger Jahren immer das Beste im Auge gehabt, auch wenn die Mehrheit ihm nicht immer folgen wollte. So gab es eine Zeit der Trennung vom HSK und neue Aktivitäten im eigenen Verein, Favorite Hammonia. Die Verbindung zum HSK riss nie ab und so sind wir froh, dass Wolfgang sich vor zehn Jahren entschloss, wieder im HSK aktiv zu werden. Heute ist Wolfgang Gergs ein verlässlicher Mannschaftsspieler, der auch immer ein offenes Ohr für eine finanzielle Unterstützung des HSK hat.



Karl Jesnita (86, 01.01.1997)

Wenn Andere bereits aufgrund ihres Alters an einen Rückzug aus dem aktiven Schachleben denken, dann wurde Karl Jesnita erst so richtig aktiv im Hamburger Schachklub mit seinen über 75 Jahren. Heute ist er unser ältestes Mitglied, das noch sehr lebendig an unserem Schachleben teilnimmt. Gerade in diesem Jahr hat er sich wieder entschlossen, das Klubturnier mitzuspielen, auch wenn es nicht so lief, wie erhofft. Aber bei seiner stets optimistischen Einstellung und freundlichen Art wird er diese Ungemach bald verkraftet haben und zu seiner alten Form, die er immer in Mannschaftswettkämpfen zeigt, auflaufen. Wichtiger als ein Sieg ist die Gesundheit, die wir dir von Herzen wünschen, Karl!



Helmut Jürgens (68, 01.03.1997)

Die Würdigung von 10 Jahren Mitgliedschaft reicht nicht aus, Helmut's Verdienste mit einem Lachen zu feiern, wie nur er es zeigen kann. Tatsächlich ist er schon seit 16 Jahren für den Klub unterwegs: Seit 1991 betreut (und fördert) er unser Frauen-Bundesliga Team, dem er durch seine Schwiegertochter auch familiär verbunden ist, begleitet es auf allen Reisen durch Höhen und Tiefen (zwei Jahre 2. Liga in den 90er Jahren), drückt die Daumen und feiert die Siege, wie sie fallen, immer optimistisch und mit guter Laune – ein Schachfreund, wie er im Buche steht, aber auch regelmäßig, seit er in Hamburg lebt, zu unserem Glück im Klub sitzt.

Runde Geburtstage und HSK Jubiläen im 2. Quartal 2007



24.04.77

Jan Philipp Stafe (30, 18)

Vielleicht wird Jan Philipp über die Präsentation mit diesem Foto entsetzt sein, denn es entstand schon vor 15 Jahren – 1992. Nun feiert er das zweifache Lebensalter – herzlichen Glückwunsch! Ein aktuelleres Foto haben wir leider nicht, vielleicht auch verständlich, denn Jan Philipp lebt schon seit Jahren in Cottbus, hält uns aber trotzdem die Treue und hofft so wie wir, dass er eines Tages nach Hamburg zurückkehrt und damit auch zu uns. Dann werden wir sicherlich die Zeit haben, ein aktuelles Foto zu schießen und trotz der inzwischen fortgeschrittenen Lebensjahre hoffentlich sein „junges“ Aussehen wieder erkennen.



05.05.77

Katja Stephan (30, 5)

Das strenge Gesicht macht Katja für die Schachfiguren, ein Dreibauern-Angriff ist ja auch eine ernste Sache. Ganz anders schaut sie die Schachfreunde im Klub an: immer freundlich und hilfsbereit, fröhlich und aufmunternd. Seit fünf Jahren ist sie wieder im Klub, aber für mich war's, als sei sie nie fort gewesen: meine Lieblingsschülerin im Deutschunterricht am Gymnasium Bornbrook. Vom ersten Tag an hat sie sich wieder engagiert: als Mannschaftsführerin bei den Frauen und in der Kreisliga, auf Jugendreisen und im Klubleben allgemein. Ohne Katja wäre der Klub für manchen von uns kein Stück Zuhause.



07.06.67

Nils Michaelson (40, 21)

Zur Saison 1986/87 ist Nils zu uns gekommen, seit 1987/88 hat er bis auf ein Jahr Pause regelmäßig in der 1. Bundesliga spielt, elf Jahre lang als Stammspieler, in den letzten neun Spielzeiten, seit der Beruf es nicht mehr so zuließ, nur noch als starker Ersatzspieler mit gelegentlichen, aber zuverlässigen Einsätzen: In zwanzig Jahren hat Nils als Amateur aus 168 Bundesliga-Partien mit 91 Punkten einen beachtlichen positiven Score geholt. Wir hätten ihn gern häufiger dabei, doch beruflich hat es ihn nach leider nach Köln gezogen. Solange er noch in der Nähe des Klubs wohnte, kam er auch häufiger zum Blitzen vorbei. Nils, komm' bald wieder!



10.04.57

Uwe Harms (50, 2)

Seit gut zwei Jahren ist Uwe Harms bei uns. Ohne jede Turnierpraxis wagte er 2006 mit HSK 25 den Sprung in die HMM und zahlte wie seine ganz neu formierte Mannschaft Lehrgeld: Aber 0 aus 3 entmutigten ihn nicht, und siehe da: Nach vier Runden hat HSK 25 mit 5 Mannschaftspunkten so viele wie in der letzten Saison nach neun Runden, und Uwe ist mit 2 ½ aus 3 einer der Top-Scorer der Mannschaft. Wenn nun der Beruf noch etwas mehr Training zuließe ...



14.05.37

Hans-Jürgen Weigel (70, 11)

Die Leistungen unserer Bundesliga-Mannschaft haben Hans-Jürgen vor elf Jahren bewegt, Mitglied des Klubs zu werden und unser Engagement gerade im Spitzenschach regelmäßig zu fördern. Er wollte eigentlich selbst gar nicht mehr regelmäßig spielen, doch vor fünf Jahren widerstand der der Werbung der alten Freunde Claus Langmann und Helmut Salzmann nicht mehr uns spielte wieder für die nun legendäre Edel-Rentnerband HSK 7, und dies Jahr hilft er mit ein paar Partien HSK 12 in der Bezirksliga.



04.06.37

Waltraud Brewke (70, 3)

Nach einem Lehrgang von Willie Rühr ist Waltraud Brewke bei uns geblieben, und im 1. Offenen Turnier für Schachfreunde 2006 hat sie auch recht erfolgreich mitgespielt. Vor allem aber liebt sie freie Partien im Seniorenkreis am Montag, der neben dem Schachspiel auch die Geselligkeit pflegt, miteinander im kleinen Kreis die persönlichen Feste feiert, wie sie fallen. Waltraud Brewke ist ein hervorragendes Beispiel für den Slogan des Deutschen Schachbundes: „Nette Leute spielen Schach“!



12.06.37

Christian Zickelbein (70, 55)

So konzentriert und entspannt wie auf diesem Foto sehen wir unseren langjährigen 1. Vorsitzenden selten, denn die Arbeit für unseren Klub und für die Schaffung einer neuen Bundesliga-Organisation lässt ihm dafür kaum Zeit. Dabei umschreiben diese beiden Arbeitsfelder seiner aufopferungsvollen Tätigkeit auch nur oberflächlich, was Christian Zickelbein geleistet hat und auch noch heute leistet. Diese wenigen Zeilen reichten so wieso nicht aus, um all seine Hingabe für das Schachspiel und dessen Verbreitung auch nur annähernd zu würdigen. Geradezu passend empfinde ich das nebenstehende Foto für die wenigen Geburtstagszeilen: es symbolisiert seinen Schaffenszeitraum - das vergangene halbe Jahrhundert, aufgenommen anlässlich der 50-Jahr-Feier der SG HHUB, deren Gründer er ist. Seit ihrer Gründung haben wohl Tausende von jungen, aber auch ältere Menschen durch ihn zum Schachspiel gefunden. Alle HSK Mitglieder hoffen, auf der geplanten Geburtstagsfeier am 16. Juni 2007 (siehe S. 5), Christian Zickelbein ein wenig von dem wiederzugeben, was er uns in all den Jahren seiner Schaffenskraft gegeben hat: Freude im Umgang miteinander und beim Schachspielen!

10-jährige Vereinszugehörigkeit



Lars Kahl (19 Jahre, Mitglied seit 06.06.1997)

Anfangen hat Lars vor fast zehn Jahren im „HSK Kindergarten“. Er hat in unterschiedliche Jugendmannschaften erfolgreich mitgespielt, immer zuverlässig, auch dank der Hilfe seines Vaters, der ihn aufgrund seiner Gehbehinderung meist zu den Wettkämpfen begleitet. Auch auf vielen Jugendreisen aber war Lars dabei. Unser Foto zeigt ihn bei einem Wettkampf seiner Mannschaft HSK 22 in den HMM 2007, zu deren bisherigem Erfolg er mit 2 aus 3 beigetragen hat. Zur Zeit besucht Lars die Vorstufe der Ida-Ehre-Gesamtschule, die Schule hat natürlich Priorität für ihn, aber die Liebe zum Schachspiel verbindet ihn eng mit dem Klub und uns mit ihm.

Weitere Kurznachrichten

Weihnachten im Klub

Zur Tradition der Weihnachtsfeiern des Klubs gehört die Siegerehrung des Klubturniers. Großen Beifall gab es nicht nur für den Sieger der A-Klasse und Klubmeister Markus Lindinger (insgesamt zum dritten Mal bei der siebten Turnierteilnahme), sondern auch für alle Gruppensieger und -zweiten und besonders für Klaus-Günther Besenthal, der in der A-Klasse mit Björn Bente den 2. Platz teilte und (in Abwesenheit) den Fairnesspreis erhielt. Traditionell ist auch die **Blitzmeisterschaft** des Klubs im "Ansage-Blitz", nicht jedermanns Sache, wie einige Teilnehmer feststellten. Klubmeister nach einer Stichekampfpattie gegen Merijn van Delft wurde Stefan Sievers (beide 6) vor Thies Heinemann (5 1/2) in einem starken Feld von 50 Teilnehmern.



50 Jahre im HSK

Werner Schirmer feierte am 13. Januar seine 50-jährige Mitgliedschaft mit einem Handicap-Match seiner Mannschaft HSK IV gegen IM Merijn van Delft: 4-4 war das ausgeglichene Resultat, ausgezeichnet das Buffet, fröhlich und ernst zugleich Christians und Werners Erinnerungen an die frühen Jahre der SG Heinrich Hertz, die in vielen Gesprächen ergänzt und vertieft wurden.

DEM: Jan Gustafsson Dritter

In Bad Königshofen gewann Arkadij Naiditsch in der 9. Runde als einziger der Spitzengruppe glücklich gegen Michael Prusikin, so dass Rainer Buhmann gegen Jan Gustafsson hätte gewinnen müssen, um seine Führung zu verteidigen, doch die Kampfpattie endete bei fast leerem Brett nach 59 Zügen mit Remis, so dass Rainer Buhmann nach einem starken Turnier mit dem 2. Platz zufrieden sein musste. Jan Gustafsson seinerseits hätte mit einem Sieg Zweiter, im Fall eines Unentschieden oder der möglichen Niederlage Arkadijs sogar Erster werden können. Nun ist er nach Wertung Dritter vor Thomas Henrichs und dem Titelverteidiger Thomas Luther (alle 6 aus 9). Jürgen Stanke machte in den letzten beiden Runden noch einmal 1 1/2 aus 2 und kam mit 3 Punkten auf den 34. Platz. Richtig zuschlagen wird er wieder in HSK II in der 2. Bundesliga!



Schachhaus Mädler

Wagnerstr. 5
D-01309 Dresden-Blasewitz
Tel. 0351 / 3400151
Fax 0351 / 3360145
schachhaus.maedler@t-online.de
www.schachhaus-maedler.de

- **Autorisierter ChessBase-Fachhändler**
- **Kompletter Vereins- und Fernschachbedarf**
- **Das gesamte Buchsortiment – Verlag Gambit-Revue**
- **Geschenkideen für Schachspieler**
- **Gartenschach – Terrassenschach**
- **Antiquariat An- und Verkauf**
- **Schachtrödelmarkt im Haus (kein Versand)**

Sollte Sie Ihr Weg einmal nach Dresden führen, ein Besuch unseres Schachhauses lohnt sich immer. Bitte vorher anrufen.

*Mit dem von ihnen gestifteten **Gartenschachspiel** ziehen wir während unserer Schachwoche durch die Einkaufszentren. Übrigens stehen solche Gartenschachspiele aus dem Schachhaus Mädler inzwischen in mehr als einem Garten unserer Mitglieder ...*

„rin un rut“

Sicher ist dieser Titel für unsere nun schon traditionelle Rubrik der sorgfältig bedachten Entscheidung, in einen Schachverein einzutreten oder ihn wieder zu verlassen, nicht angemessen, aber angesichts der vielen Schachspieler, die zum Jahreswechsel aus unserem Klub ausscheiden oder im Laufe des letzten Vierteljahrs zu uns gekommen sind und spätestens zum 1.1.2007 Mitglieder des Klubs werden, bin ich doch versucht, meine Abschieds- und Willkommensgrüße mit einem Augenzwinkern doch unter diesen aus der ländlichen Geschäftswelt geklauten Titel zu stellen. Wer Einwände hat, mag sie mir mitteilen – vielleicht gibt es einen besseren Vor-

schlag für diese Seiten, auf denen ich den Klub gern gewinnen lasse, indem ich mehr neue Mitglieder begrüße als ehemalige verabschiede. Und eigentlich gewinnen wir auch immer. Aber zu diesem Jahreswechsel halten wir die Partie, da ich diese Einleitung schreibe, gerade mit einem Ergebnis wie beim Handball remis: 24-24 steht's, aber vielleicht gewinnen wir ja noch: Wir haben noch zehn Tage bis zum 31.12.2006.

– Die Verzögerung von aktuell 1/2007 gibt mir Gelegenheit, am Tag der Eröffnung der Handball-WM noch drei Treffer, erzielt in der Nachspielzeit, zu melden, und am 1. März sind's noch vier mehr: 31-24 für uns!

Wir verabschieden 24 ehemalige Mitglieder ...

Max Lüdemann (10) war drei Jahre im HSK Kindergarten, zuletzt aber hat er schon vor allem Fußball gespielt und so wünschen wir ihm nun den Spaß, den er einst auch bei uns hatte, auf dem Fußballplätzen des Bramfelder SV, über die er nun begeistert wieselt.

Auch **Evija Lucas (10)** zieht es nach nur einem guten Jahr zum Fußball, und Fußball scheint nach den Erfolgen der Frauen-Nationalmannschaft und nach „Deutschland ein Sommermärchen“ eher als Schach ein Sport auch für Mädchen. Ihr Vater Michael ist ein wenig betrübt, aber er hat's in seiner Jugend nicht anders gemacht: Fußball rangierte vor Schach ... Wir dürfen also hoffen, dass sie wieder kommt – nicht zuletzt aufgrund ihrer lettischen Wurzeln (Tal verpflichtet!).

Anton Harms (10) besucht nun eine Ganztagschule und hat einen Schultag bis 16 Uhr, so dass der Weg aus Othmarschen ins HSK Schachzentrum zu weit und vor allem anstrengend für ihn geworden ist. Im Elbe Einkaufszentrum, wo wir ihn mit seinem Großvater aus Saarbrücken zuerst gesehen haben, werden wir ihn sicher wieder sehen!

Johann-Gabriel Mehnke (9) hat mitsamt seiner Mutter in nicht einmal einem Jahr heraus-

gefunden, dass Schach doch nichts für ihn ist (und vor allem nicht für sie).

Oleg Kesler (12) war drei Jahre bei uns, solange er auch in der Schule Oppelner Straße zu Hause war, nun hat er mit seiner Grundschule auch uns verlassen.

Leander Kehl (12) und seine Eltern bedanken sich für „interessante und lehrreiche Jahre“ im Klub und wünschen uns weiterhin „viele sportliche Erfolge“ – wie wir Leander alles Gute!

Ruidi Xin (12) ist inzwischen als Schüler des MCG dem SC Diogenes viel enger verbunden und hat keine Zeit mehr für einen zweiten Schachverein. Aber wir treffen ihn bei vielen Gelegenheiten wieder!

Dominik Nowakowski (13) verlässt uns nach drei guten Jahren, zuletzt mit dem Aufstieg von HSK 21 in die Kreisliga, aufgrund seiner schulischen Ambitionen: Schließlich besucht er nicht nur das Gymnasium Bramfeld, sondern an einigen Nachmittagen auch noch eine polnische Schule.

Mischa Andreev (16), zuletzt schon nicht mehr sehr aktiv, wendet sich nach drei Jahren im Klub anderen Interessen zu – viel Freude dabei, Mischa!

Sabrina Torkler (17) hat nach zwei Jahren nun keine Zeit mehr für den Klub – schade und viel Erfolg in der Ausbildung, Sabrina!

Gabriel Gerhards (11) Christoph Heinecke (13), Marc René Wirtz (13) und Sebastian Ziemann (12) verlassen uns schon nach einem Jahr wieder, aber wir hoffen noch, dass sie zumindest der SG Gymbo und damit ihrer Schulmannschaft treu bleiben werden, obwohl Robin Stellwagen, der sie für den Klub geworben hat, die Schachgruppe an seiner alten Schule nicht mehr führt.

Martin Sechting (37) verabschiedete sich nach zwei erfolgreichen Jahren schon im Sommer von uns in seine Berliner Heimat, um dort wieder sonntags in der Landesliga spielen zu können. Sein HSK Team hatte in der Landesliga leider knapp das Klassenziel verfehlt, aber immerhin mit seiner maßgeblichen Mitwirkung den Hamburger Pokal gewonnen!

Fabian Stolzenburg (22) ist nach einem Studienjahr in den USA kurz nach Hause gekommen, um gleich wieder zurückzufliegen: Das Land hat ihn so begeistert, dass er dort leben will – eine Dame soll auch im Spiel sein. Gut, dass er uns seinen „kleinen“ Bruder Tobias gelassen hat, der aus China zurück ist und wieder aktiv spielen wird.

Christoph Vömel (39) hat uns als inaktives Mitglied ein halbes Jahr lang unterstützt, nun verlässt er den Klub aus privaten Gründen schon wieder, und wir danken ihm für seine Förderung unsere Jugendarbeit.

Bernd Klawitter (58) war auch fast drei Jahre bei uns, Turnierschach ist inzwischen zu aufregend für ihn, so dass er sich zunächst entschlossen hatte, es aufzugeben. Inzwischen kann er doch weiter spielen und wird es beim SV Lurup tun, in der Nähe seiner Arbeitstelle. Alles Gute, Bernd, für Deine Gesundheit und bei unseren Freunden vom SV Lurup.

Horst Heide (67) war gar mehr als 34 Jahre Mitglied im HSV und im HSK und scheidet nun aus persönlichen Gründen aus, nachdem er uns in den letzten Jahren als nur noch passives Mitglied durch seinen Beitrag gefördert hat,

wofür wir ihm noch einmal herzlich danken.

Edgar Assmus (69) vom NTSV ist um des Trainings willen vor einem Jahr Mitglied bei uns geworden, doch der weite Weg aus Niendorf ins HSK Schachzentrum ist ihm im Winter zu beschwerlich. So hat er die Mitgliedschaft gekündigt, behält aber ein Anrecht auf einige Monate Sommertraining ... Schön, dass wir ihn dann wieder sehen!

Roland Leuschner (56) hat nicht die seinem eigenen Anspruch gerecht werdenden Fortschritte gemacht hat, weil er zu wenig Zeit hatte, über schnelle Partien im Internet hinaus zu erproben, was alles er in unserem Training aufgenommen hat, und so wirft er nach zwei Jahren das Handtuch. Die Metapher aus dem Boxsport, wo die Trainer von draußen das Handtuch in den Ring werfen, deutet an, dass sein erster Trainer Willie Rühr ganz anders entschieden hätte. Schade, Roland, wir hätten noch soviel zusammen machen können!

Diese Aussage gilt auch für **Sebastian Rönker (25)**, der sich in seinen drei HSK Jahren von 0 auf fast 1600 DWZ gesteigert hat. Nun hat er sein Studium an der Bundeswehr Hochschule in Hamburg erfolgreich abgeschlossen und ist leider, leider versetzt worden.

Hansjörg Wilhelm (65) hat vor sieben Jahren mit dem Beginn seines Ruhestands beim Schachspiel Ausgleich und Geselligkeit gesucht – und in unserem Seniorenkreis auch gefunden. Nun hat er sich „erst einmal“ verabschiedet, und wir hoffen auch, dass er tatsächlich zurückkehrt, vermissen ihn doch all seine Freunde im Montag-Kreis sehr.

Rita Hagius (80) hat nach fünf Jahren im Klub ihre Mitgliedschaft gekündigt. Sie hatte an einem unserer Seniorenlehrgänge teilgenommen und mir, der ich das Vergnügen hatte, ihn zu leiten, mit ihrem trockenen Humor viel Freude bereitet und insgesamt für gute Stimmung gesorgt. Seit einigen Jahren war sie nicht mehr im Klub – mit ihrem aber Beitrag gefördert, ohne mehr als die Zeitung von uns zu haben. Ich werde Rita Hagius nicht vergessen und wünsche ihr, dass es ihr noch lange gut geht!

... und begrüßen 31 neue Mitglieder



31 Mitglieder? Aber das sind doch weniger? Richtig. Das Photo zeigt die große und erfolgreiche HSK Delegation beim 30. Schnellturnier der SG HHUB, aber dessen Geschichte wird an anderer Stelle erzählt. Hier geht's nur um drei der vier Kids ganz rechts: Ali und Hadi Abboud in der ersten und Fabian (mit Brille) neben Alexander Günther in der zweiten Reihe: Zwei Brüderpaare – eine Mannschaft!

Ali Abboud (6) und Hadi Abboud (5) sind schon vor einem Jahr mit ihrem Vater Mohammed zu uns gekommen, um Schach spielen zu lernen. Damals aber waren sie noch so klein, dass wir Mühe hatten sie in unseren „Kindergarten“ aufzunehmen. Wir haben damals dem Vater geraten, an unserem Lehrgang für Erwachsene teilzunehmen und sein Wissen an die Kinder weiterzugeben. Und das hat er so gut getan, dass die beiden jetzt schon mit Erfolg ihr erstes zweitägiges Schnellturnier mitgespielt haben!

Mit **Fabian Günther (9)** aus der Schule Oppelner Straße ist nach Nick und Alexander nun auch der jüngste der drei Brüder bei uns ange-

kommen, und auch er macht große Fortschritte in Andreas Albers' Training im Klub. Und demnächst wird ihn auch noch Christopher Kyeck in der Kooperationsgruppe seiner Schule unter seine Fittiche nehmen.

Christian Elbracht (11) und Michael Elbracht (10) haben im Frühjahr bei den HJMM in der Jugendmannschaft des SC Farmsen noch erfolgreich gegen uns gespielt, doch nun ist Michael wie schon ein Jahr vorher sein Bruder in der Schachgruppe Gymnasium Grootmoor aktiv, und so haben sich die beiden talentierten Jungen entschieden, gemeinsam am Training im Klub teilzunehmen: Guter Nachwuchs für unsere U12, die zur Zeit mit Leo Meise trainiert und an frühere Erfolge anknüpfen will.

Von den Schachfreunden Sasel kommen **Daniel und Julian Grötzbach (10)** zu uns, und sie bleiben auch noch Mitglieder des Vereins, in dem ihr Vater spielt und der sie mit guten Wünschen für den Klub freigegeben hat, weil sie ihr Talent bei uns in den Wettkämpfen starker Jugendmannschaften und in differenziertem

Training noch besser entwickeln können. Als Gäste haben sie mit großem Erfolg in der Schulmannschaft des Gymnasiums Grootmoor gespielt (gemeinsam mit Robert Raschka, Christian Elbracht und Jan Hinrichs), aber wir kennen die beiden schon lange: Als „Schachbären“ haben sie mehrfach beim Thalia Team-Cup oder Familienturnieren in den Hamburger Einkaufszentren Pokale abgeräumt ...



Und hier drücken sie und ihre Mutter als Bundesliga-Kiebitze die Daumen für Karsten Müller gegen den SV Mülheim Nord.

Benjamin Gröning (17) könnte demnächst an Familienturnieren teilnehmen, allerdings hätte er die Qual der Wahl: Soll er seiner Mutter Bessie oder mit seinem kleinen Bruder Finn antreten? Das Schachfieber jedenfalls scheint in Bessies Haus inzwischen ansteckend geworden zu sein.

Morris Arndt (9) ist aus der Grundschule Ifflandstraße zu uns gekommen, hat einmal am Training teilgenommen, von einem Schachturnier gehört, das ein paar Tage später stattfinden und vom Vormittag bis zum frühen Abend dauern sollte – und hat gleich mitgespielt. Ohne Angst zu verlieren, hat er seine ersten Turnier-

erfahrungen gesammelt und sogar ein paar Partien gewonnen. Und nun ist er dreimal in der Woche beim Training!

Franz Krekeler (14) aus Hanstedt haben wir beim Vattenfall Ferienspaß kennen gelernt, und zu unserer Freude ist er nach den Ferien auch trotz der weiten Fahrt Mitglied im Klub geworden. Franz ist ein kreativer und selbstständiger Kopf, der gern eigene Wege geht: Zur Zeit interessiert er sich fürs Blindspielen – zu einer Einladung nach Monaco reicht's noch nicht, aber seine Spielstärke hat er seit dem Sommer schon deutlich gesteigert!

Finn-Helge Lenfer (15) ist durch Andreas Albers' Kurse in den Sommerferien zu uns gekommen. Er verbindet sein Interesse am Schachspiel mit dem sozialen Talent, auch mit den jüngeren Kindern in der Trainingsgruppe am Freitag gut umzugehen, und so ist die Zusammenarbeit für den Trainer mit ihm besonders angenehm!

Lars Hammann (30) hat es vom SK Xanten, für den er bis zur letzten Saison gespielt hat, aus beruflichen Gründen nach Hamburg verschlagen, und Kristian Finck ist es nach mancher Blitzsession bis tief in die Freitag Nacht gelungen, ihn für sein „Fähnlein der acht Aufrechten“ zu gewinnen, die mit einem Sprung aus der Kreisliga mit einem kleinen Kader in der nächsten Saison in der Bezirksliga bestehen wollen.

Auch **Karim Jami (27)** ist zunächst in unserer freitaglichen Blitz-Szene angekommen, in der er jeden Gegner annimmt und sich scharfe, taktisch geprägte Gefechte liefert. Der sympathische Afghane spielt Fußball beim ältesten Hamburger Sportverein, der Hamburger Turnerschaft von 1816, und nun auch Schach beim zweitältesten Hamburger Sportverein, und zwar gleich in der Kreisliga im Team von Katja Stephan und Arend Bothe, obwohl er noch nie in einem Schachverein, sondern nur im Netz gespielt hat.

Gerald Schwerdtfeger (43) dagegen hat vor gut zehn Jahren schon einmal mit Erfolg in einem Schachverein gespielt, bei der

HSG/BUE. Sein Start in der C-Klasse des Klubturniers sollte ihm die Chance geben, gleich wieder auf seinem früheren Niveau zu spielen, aber in den ersten drei Runden hat er schwere Gegner erwischt. Und doch wird ihm das Turnier nützen, am 2. Brett für HSK 24 in der Kreisklasse mit Erfolg aufzuschlagen!



Vladimir Loupatty (53) ist schon seit dem Sommer bei uns. Er ist als „Aktiv-Jobber“ gekommen und hat mit seiner strahlenden Freundlichkeit von unserer Cafeteria aus den Klub verändert. Nun hat er wieder eine Stelle auf dem ersten Arbeitsmarkt gefunden, aber er bleibt bei uns – als aktiver Schachspieler und guter Schachfreund, der uns in kurzer Zeit ans Herz gewachsen ist. Er wird nicht mehr regelmäßig bei uns sein und auch nicht mehr hinter dem Tresen stehen, sondern mit uns blitzen und sich auch weiterhin nicht nur zur Freude von Manfred Stejskal gemeinsam mit ihm um Angelegenheiten des Hauses kümmern. Wie Vladimir ist vor vielen Jahren nach seiner zweijährigen ABM-Zeit auch sein indonesischer

Landsmann Tera Siregar bei uns geblieben: auch er zum Segen unseres Klubs.

Raimund Klein (29) vom SV Werder Bremen hat es beruflich nach Hamburg gezogen, und ich glaube, noch bevor wir davon wussten, hat die Lage des HSK Schachzentrums schon bei der Wahl seiner Wohnung eine Rolle gespielt. Bei der genauen Lektüre unserer Zeitung hat er nicht nur festgestellt, dass wir für HSK 25 noch einen Trainer suchen, sondern auch gleich angeboten, diese Funktion zu übernehmen! Dass Raimund, der für seinen SV Werder Bremen schon so vieles geleistet hat und auch in dieser Saison noch in Bremen spielen wird, zu uns gekommen ist, stärkt nicht nur die freundschaftliche Beziehung zu unserem Reisespartner in der Bundesliga, sondern macht mich auch ein bisschen stolz und zugleich hoffnungsvoll, dass wir im Klub noch viel miteinander bewegen können.

Noch näher als Raimund hat es **Lars Janzen (39)** zum HSK Schachzentrum, so dass wir fast einen Notschlüssel bei ihm deponieren könnten, doch ist die HSK Nähe wohl eher ein Zufall, denn Lars hat eine lange Schachpause hinter sich. Doch da ihn sein Weg gelegentlich am Schachhaus vorbeiführte, konnte er irgendwann nicht mehr widerstehen – und kaum hatte er unser Haus betreten und ein paar scharfe Blitzpartien gespielt, da begannen frühere Schleswig-Holsteiner Schachfreunde wie Michael Lucas gemeinsam mit mir eine erfolgreiche Werbekampagne, und nun wird Lars ab Januar in der ganz neu formierten Mannschaft HSK 10 an erfolgreiche Jugendjahre beim Schwarzenbeker Schachklub anknüpfen.

Andreas Kölblin (41) ist zuerst Willie Rühr am Tag der Offenen Tür der Albert-Schweitzer-Grundschule begegnet. Dort spielte er im Rahmen der Präsentation einer Schachprojektwoche simultan, die er als der Vater einer Schülerin gemeinsam mit Schachlehrer Klaus Eckstein geleitet hatte. Willie war begeistert von seinem freundlichen und motivierenden Umgang mit den Kindern. Und als Andreas

kurz vor den Sommerferien das HSK Bodenschachspiel zurückbrachte, das natürlich während der Projektwoche und am Tag der Offenen Tür eine Attraktion in der Pausenhalle war, hatte ich das Glück, dass er mich im HSK Schachzentrum antraf – und das war der Beginn einer neuen Schachfreundschaft. Nach langer Schachpause entschloss sich der frühere Freiburger, zunächst einmal unser Klubturnier zu spielen. Und obwohl ich ihm vielleicht mit der B-Klasse für den Wiederbeginn etwas zuviel zugemutet hatte – zwei Remisen aus neun Partien und DWZ 1473 als „Wiedereinstiegszahl“ entsprechen nicht seiner wirklichen Stärke –, ließ er sich nicht abschrecken und bleibt bei uns: Glückliche die Mannschaft, die ihn für die HMM bekommt!

Rolf Sander (44) war von 1994 bis 2002 schon Mitglied im Klub, nun hat er am Sonnabend, 18. November, unser sensationelles Bundesliga-Wochenende zum Anlass genommen, wieder zurückzukommen. Rolf spielt für den Barmbeker SK v. 1926, den er auch viele Jahre als Vorsitzender geführt hat, er war 2001 der Initiator der Wiederbelegung des Wichern-Opens anlässlich des 75. Jubiläums seines Vereins, für den er natürlich weiterhin die Mannschaftskämpfe bestreiten wird.

Reinhard Steffen (65) kehrt nach langem intensiven Berufsleben in seinen alten Klub zurück, nun hat er Zeit und Lust, zugleich Geist und Körper zu bewegen, und das wird er mit dem Schwung tun, mit dem er sich auch für 60+ bei der SPD engagiert. Reinhard war in den 70er Jahren zur Zeit unseres von Hans Krieger ermöglichten Domizils in der Uhlandstraße Mitglied des Klubs. Er hat Thomas Woisin, „der damals als Geschäftsführer alles sehr gut zusammengehalten habe“, in bester Erinnerung, und mit seiner beruflichen Kompetenz als Immobilienverwalter hat er auch unser **aktuell 5/2006** genau gelesen und bei seinem ersten Besuch im Klub unsere gemeinsame Leistung beim Hausbau und in der Pflege des Hauses sehr gelobt. Mit Reinhard Steffen

verstärken wir unsere „Eilbeker Wurzeln“, er ist in Eilbek geboren!

Rolf Röhricht (67) hat am letzten Abend von Willie Rührs Herbst-Lehrgang in einer sehr angenehmen Gruppe seinen Aufnahmeantrag abgegeben, um weiterhin regelmäßig Schach im Klub zu spielen. Ich wünsche ihm, dass er in unserem Offenen Turnier über Training mit Willie Rühr hinaus ebenso angenehme Schachfreunde kennen lernen wird wie im Lehrgangskreis.

Last but not least freuen wir uns über drei Frauen, die auf ganz unterschiedliche Weise zu uns gefunden haben und Mitglieder des Klubs geworden sind.

Renate Waack (44) hat ihren Lebensgefährten Udo Radeloff in den Klub begleitet und dabei angedeutet, dass sie auch selbst „ein wenig“ Schach spielen könne und an Willie Rührs neuem Lehrgang für Fortgeschrittene teilnehmen möchte. Willie hat nun längst festgestellt, dass sie schon über beachtliche Gesichtspunkte verfügt – kein Wunder, spielt doch Udo regelmäßig Fernschach.

Den letzten Lehrgang dieser Art hat **Erika Tiencken (55)** mit Interesse und Erfolg „absolviert“. Nun lässt sie der Theorie die Praxis folgen und erprobt sich im Klubturnier in der E-Gruppe für Turniereinsteiger und entwickelt zugleich ihre Kenntnisse und Spielstärke weiter.

Schon einen großen Schritt weiter ist **Elisabeth Vogel (43)** - nach ihrer erfolgreichen Teilnahme an unserem offenen Turnier spielt sie schon in der D-Klasse und hat für die HMM 2007 ein Stammbrett in HSK 22. Und vorher schon wird sie auch in der Frauen-Landesliga spielen. Da Elisabeth Vogel nicht nur spielt, sondern ihre Partien auch mit ihren Gegnern analysiert und mit einem fast wissenschaftlichen Interesse regelmäßig auch in anspruchsvollen Trainingsgruppen mitarbeitet, werden sich zur Freude ihrer Trainer weitere auch sportliche Leistungs-

steigerungen nicht vermeiden lassen, obwohl sie eher Nebeneffekt als Ziel sind.

Und hier sind die sieben Siegtreffer in der „Nachspielzeit“:

Michael Völkel (39) ist zur Zeit noch beruflich so an gespannt, dass er sich auf den Trainingsabend am Donnerstag mit Andreas Albers beschränkt, bevor er vielleicht noch in die HMM 2007 einsteigt oder aber mit unserem „Offenen Turnier für Schachfreunde“ anfängt, das in diesem Jahr im März beginnen und parallel zu den Mannschaftskämpfen laufen soll.

Für **Ole Bues (24)** wird dieses Offene Turnier sicher sein Einstieg in die Turnierpraxis im Klub sein. Eigentlich hatte er sich im Herbst zu einem Lehrgang gemeldet, aber Willie Rühr und ich haben schnell festgestellt, dass er, erfahren im Internet, den Lehrgang gar nicht mehr braucht. Inzwischen trainiert auch er bei Andreas Albers, wird aber vielleicht zu Willie Rühr am Mittwoch wechseln.

Felix Ernst (15) aus dem Friedrich-Ebert-Gymnasium kommt vom TV Fischbek zu uns, weil er sich vom qualifizierten Training im HSK noch eine Steigerung verspricht. Unser erstes Gespräch hatten wir an einem Dienstag, also probierte er's zuerst mit Merijn van Delfts Klassikern – und blieb! Ab der 2. Runde der HMM 2007 wird er HSK 22 verstärken, und auch zur HSK Jugendreise hat er sich schon angemeldet. Ich habe den Eindruck, dass wir mit Felix nicht nur einen entwicklungsfähigen Schachspieler gewonnen haben, sondern auch jemanden, der bereit und fähig ist, Verantwortung zu übernehmen,

Hannes Schwart (9) habe ich in der Grundschule Rahlstedter Höhe entdeckt, als ich einmal seinen Trainer Rashed Akram vertrat: Da konnte einer nicht genug kriegen vom Schach und nahm gleich an beiden Gruppen teil: Bei den Fortgeschrittenen war er der Beste, bei den Anfängern half er mit Tipps und Erklärungen. Da war natürlich die Einladung in den Klub

fällig. Über die Schachgruppe am näheren Gymnasium Grootmoor ist Hannes dann wirklich zu uns gekommen, nachdem er mit seinen Mannschaften schon als unser Gast einige Erfolge erreicht hat: Er war schon beim Sieg von HSK 11 in der Basisklasse der HMM 2006 dabei, und im Januar 2007 wurde er mit der dritten Mannschaft vom Gymnasium Grootmoor Hamburger Meister der Beobachtungsstufe. Für seine ersten HJET in der U10 wünschen wird Hannes im Februar viel Glück!

Bastienne Thom (14) kommt vom ASG, dem Albert-Schweitzer-Gymnasium, auf dem einst Gusti Abitur gemacht hat und das auch eine gute Schulschachgruppe mit einem bemerkenswerten Internetauftritt hat. Bastienne aber will noch mehr lernen, und so ist sie mit viel Spaß in Andreas Albers' Trainingsgruppe am Freitag dabei – und hat zuletzt auch schon einmal ihre jüngere Schwester mitgebracht. Und auch sie soll begeistert sein!

Wenn die beiden sich nun auch noch entschließen, an unserer Jugendreise teilzunehmen, wäre ihre Anmeldung sicher der Anfang für weitere Mädchen „on tour“. Bisher ist die Reise nach Rotenburg eine Art Rückfall in die 60er Jahre: Die Jungen sind unter sich – und hätten doch so gern auch Mädchen dabei. Die zuletzt schon erreichte „Frauenquote“ von fast 15% sollten wir doch noch erreichen!?

Silas Hoffmann (8) aus der 2. Klasse der Schule an der Gartenstadt nimmt seit wenigen Wochen donnerstags an Willie Rührs leistungsorientierter Trainingsgruppe teil. Da er sehr aufmerksam und konzentriert mitarbeitet, hat er schnelle Fortschritte zur Freude seines Trainers gemacht – und wir werden sicher noch einiges von Silas erwarten dürfen!

Die Qual der Wahl für Benjamin Gröning beim nächsten Familienturnier wird noch vergnüglicher: Inzwischen ist auch sein Vater **Bruno Gröning (40)** Mitglied im Klub geworden. Beim RAMADA-Treff in Aalen vom 23. bis 25. März feiert er mit der ganzen Familie Premiere am Schachbrett. Die Olympia-Beauftragte des HSK Bessie Gröning wird mit Erfolg!

Ein vielseitiges HSK Mitglied: Claus Langmann

(AS)

Vielen unserer Leser ist Claus Langmann durch seine Beiträge in aktuell bekannt, schreibt er doch regelmäßig Kolumnen zu Turnieren, an denen er teilnimmt. Zur eigenen Leidenschaft am königlichen Spiel kommt auch noch die Freude hinzu, sein Wissen an die Jugend weiterzugeben. So trainiert Claus in seiner neuen, schönen Umgebung an der Schlei, in der Nähe zu Eckernförde, Jugendliche im Schachspielen. In aktuell **4/2006** hat er aber auch gezeigt, dass er über ein bisher unbekanntes Talent als Naturbeobachter verfügt. Mit Akribie hat er eine auch für höchste Schachkreise wichtige Fragestellung: „Womit steht die Kuh zuerst auf? hinten oder vorne?“ beantwortet und durch drei Fotos dokumentiert. Ich war vielleicht der einzig Ungläubige, der weiterhin Zweifel hegte. Nun aber hat Claus auch diese Zweifel mit einer erneuten Dokumentation – dieses Mal mit einer kurzen Handy-Video-Aufzeichnung - beseitigt und eindeutig nachgewiesen, dass sich die Kuh/ der Stier tatsächlich zuerst mit den Hinterbeinen erhebt und dann auf die Vorderbeine stellt. Was ich nicht wusste, durch die Videosequenz aber eindeutig belegt wird: die Kuh/ der Stier liegt bereits auf angewinkelten und nicht gestreckten Vorderbeinen. Dieser Bewegungsablauf soll übrigens genau entgegengesetzt zu dem eines Pferdes sein !?

Eine „Jahrhundertaufgabe“ für den HSK hatte sich Claus vor einigen Jahren vorgenommen, als er damit begann, unsere wohl einmaligen historischen Protokoll-Bücher - handschriftliche Aufzeichnungen der Geschichte des HSK in deutscher Schrift, beginnend mit dem Jahre 1830 - in unsere lateinische Schrift zu transkribieren. Wie durch ein Wunder haben diese Bücher 175 Jahre wohlerhalten – trotz manch stürmischer Zeit wie z.B. den Hamburger Brand 1842 und die beiden Weltkriege - überlebt und sind ein einmaliges Dokument unserer Klubgeschichte und letztlich deutscher Schachgeschichte. Welche Mühen und welche immense

1/2007

Arbeit damit verbunden waren, lässt sich kaum beschreiben.



Claus Langmann erhält als Erster die in Paperback gebundene Chronik am 1. Oktober im Rahmen der Jubiläumsfeier zum 10-jährigen Bestehen des HSK Schachzentrums.

Allein schon knapp 700 DinA4 Seiten mit dem Computer zu schreiben, bedeutet viel Arbeit, dann aber auch noch die unterschiedlichen Handschriften zu entschlüsseln, lässt nur erahnen, welche Konzentration für diese Transkription erforderlich war. Vielleicht war es aber auch nur in der wunderschönen Schlei-Landschaft möglich, diese Arbeit erfolgreich abzuschließen. Besonderer Dank gebührt Claus, dass er trotz eines Schicksalsschlages die begonnene Arbeit nach einem Jahr Unterbrechung wieder aufnahm, um sie nach insgesamt

fünf Jahren „Detektivarbeit“ fertig zu stellen. Ich selbst habe das Glück, in die Originaldokumente hineinschauen zu können und mit jedem Mal, mit dem ich eine neue Seite aufblättere und versuche, etwas zu lesen, steigt meine Hochachtung vor Claus' Leistung.

Vermutlich war dies die letzte Chance für den HSK, diese alten Dokumente in eine für die heutige Zeit lesbare Form zu bekommen. Ich glaube kaum, dass die nächste Generation in der Lage gewesen wäre, diese Transkription erfolgreich durchzuführen. Bei meinen eigenen Versuchen, etwas zu entziffern, wurde mir meine Grenzen deutlich aufgezeigt, obwohl ich während meiner ersten Gymnasialjahre ein paar Stunden Unterricht in deutscher Schrift gehabt hatte – nun allerdings auch schon fast 50 Jahre her- und auf sehr gute Schulunterlagen zur deutschen Schrift zurückgreifen konnte. Aber zwischen Schulunterlagen und wirklich praktizierter deutscher Schrift ist eben ein himmelweiter Unterschied. Wir alle kennen das Problem, selbst ausgeschriebene lateinische Handschriften unterschiedlicher Personen schnell und fehlerfrei zu lesen. Das erfordert bei mancher Schrift schon eine gehörige Portion an Einlesen und Interpretation, was sich manchmal auch als wahre Detektivarbeit herausstellt. Und so ist es mir auch beim Blick in die Originaldokumente ergangen.



Zunächst einmal besticht beim ersten Blick, wie sauber ohne irgendeine Linie und sicherlich auch bei schlechterer Lichtqualität als heute die Schriftführer ihre Aufzeichnungen im „Proto-

coll“-Buch (siehe links unten) vorgenommen haben. Doch bei näherer Betrachtung muss das Gesamtbild etwas differenziert werden. Insbesondere in den Anfangsjahren waren die Eintragungen in sehr kleiner Schrift gehalten und insbesondere der 2. Schriftwart des HSK (in den Dokumenten als Sekretär bezeichnet – geschrieben: Secretair) hat der Nachwelt mit seiner „flotten“ Schrift erhebliche Mühen beschert. Schon die Unterschrift deutet auf einen „eigenen“ Stil hin:

Verbunden mit dem ersten Buchstaben des Nachnamens ist der Anfangsbuchstabe des Vornamens, ein S, und am Ende angehängt der Dokortitel, d.h. die Transkription lautet: S. Kleinwort, Dr.

Jener Herr Dr. Kleinwort hat von 1833 bis 1847 die Sitzungen/Versammlungen des „Clubbs“, wie das Wort damals geschrieben wurde, aufgezeichnet, also die 34. bis 100. Versammlung. Allein diese Zahl von Dokumenten deutet schon auf einen erheblichen Zeitaufwand und eine enorme Konzentration zur Entschlüsselung der Texte hin.

Wie es der Zufall will, sind zwei Seiten des ersten Protokollbuches versehentlich überschlagen worden und sollten jetzt nachgeholt werden. Ich hatte mich mit meinen Schulunterlagen bestückt und einen eigenen Versuch zu folgendem Text gestartet:

Hier mein Ergebnis (Punkte deuten an, dass ich die entsprechenden Worte nicht entziffern konnte):

Auf den Vorschlag der Herrn Cohn ward Herr Conterl. (?) vorgeschlagen und mit bedeutender Majorität aufgenommen: er trat als Mitglied bei, da ... den Klub, ... in seiner Mahnung haben kann, ... aber ausführlich (?) Winter dafür eingereicht.

In meiner eMail an Claus gab ich den Kommentar: „macht eigentlich wenig Sinn, braucht wohl noch ein wenig Detektivarbeit, um das Rätsel zu lösen.“

Claus schickte mir innerhalb von zwei Tagen des Rätsels Lösung:

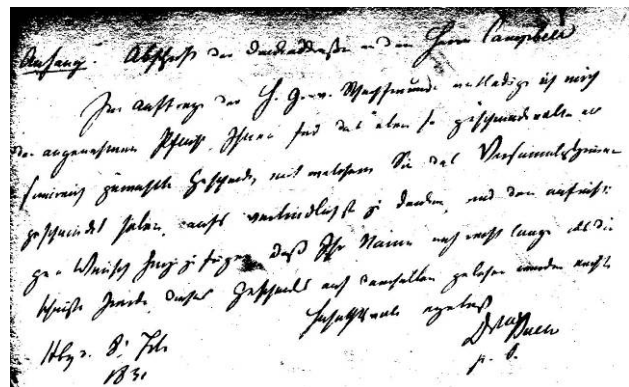
Auf den Vorschlag des Herrn Cohn ward Herr Conthal, ...¹ Fuhrentwiete, noch Gast vorgeschlagen und mit bedeutender Majorität aufgenommen: er trat als contribuierendes Mitglied bei, da er jetzt den Klub nicht in seiner Wohnung haben kann, macht aber Aussicht, sich im nächsten Winter dafür einzurichten.

Wie ich bereits in meinen Erläuterungen andeutete, hatte sich Claus nicht nur auf die zu damaliger Zeit herrschenden Rechtschreibregeln (wie z.B. „Clubb“ oder auch „zweyte berathende Versammlung“) einzustellen, sondern auch heute ungebräuchliche Worte (wie z.B. „contribuierendes“ Mitglied) zu entdecken und manchmal auch mit Rechtschreibfehlern zu kämpfen. Wer den Originaltext genau betrachtet, wird feststellen, dass Herr Dr. Kleinwort Schwierigkeiten hatte, das Wort „jetzt“ richtig zu schreiben (das erste „t“ fehlt einfach; es wurde aber auch damals bereits mit „tzt“ geschrieben. Wie ich nachträglich feststellte, war es wohl die Eigenart von Herrn Dr. Kleinwort grundsätzlich „jetzt“ ohne das erste „t“ zu schreiben).

Besonders schwierig stellte sich für mich heraus, dass oftmals kein Unterschied in der Linienführung der Buchstaben „n,e,a,u,o,r“ besteht, „en“ oder „er“ häufig nur durch einen nach oben gezogenen Strich angedeutet und

im „sch“ das „c“ nicht ausgeschrieben wird. Bei der Transkription musste daher schon eine gehörige Portion Entdeckermentalität eingebracht werden.

Im Nachfolgenden nun ein paar willkürlich herausgegriffene Kostproben aus dem Protocoll-Buch, aus denen die Schrift-Vielfalt unserer „Secretaire“ hervorgeht (in Klammern die Seite in der transkribierten Chronik aus Band 1, **Band 1:** Protokolle von Versammlungen, **Band 2:** Satzungen, Festschriften, Berichte)



(Seite 22)

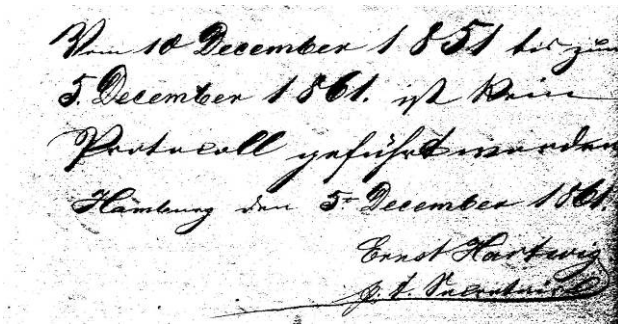
Anhang: Abschrift der Dankadresse an den Herrn Campbell.

Im Auftrag der H.G. v. Schachfreunden entledige ich mich der angenehmen Pflicht, Ihnen für das ebenso geschmackvoll als sinnreich gemachte Geschenk, mit welchem Sie das Versammlungszimmer geschmückt haben, aufs verbindlichste zu danken, und den aufrichtigen Wunsch hinzuzufügen, daß Ihr Name noch recht lange als die schönste Zierde dieses Geschenkes auf demselben gelesen werden möchte.

Hbg, d. 8. Febr. 1831

Hochachtungsvoll ergebenst
Dr. med. Buck
p.S.

¹ nicht zu entziffern; vielleicht Vorname oder Titel
1/2007

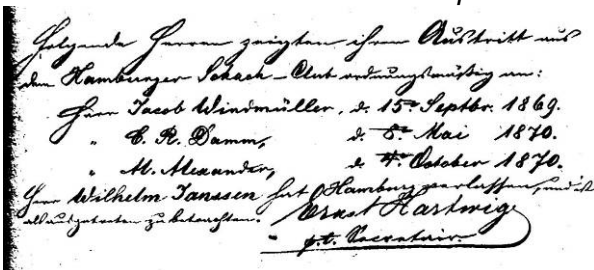


(Seite 75)

Vom 10. Dezember 1851 bis zum 5. Dezember 1861 ist kein Protokoll geführt worden.

Hamburg, den 5. Dezember 1861.

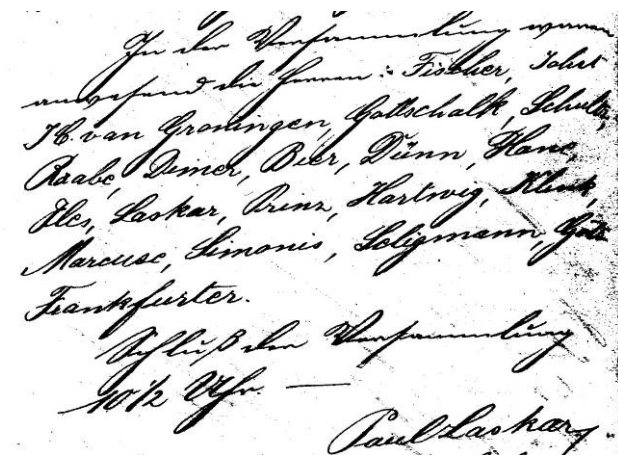
Ernst Hartwig
p.t. Secretair



(Seite 140)

Folgende Herren zeigten ihren Austritt aus dem Hamburger Schachklub ordnungsmäßig an:
Herr Jacob Windmüller, d. 15. September 1869,
Herr E.R. Damm, d. 8. Mai 1870,
Herr Al. Alexander, d. 4. Oktober 1870.
Herr Wilhelm Janssen hat Hamburg verlassen und ist als ausgetreten zu betrachten.

Ernst Hartwig
p.t. Secretair



(Seite 225)

In der Versammlung waren anwesend die Herren: Fischer, Johst, J.C. van Groningen, Gottschalk, Schultz, Raabe, Dimer, Bier, Dünn, Hane, Fles, Laskar, Prinz, Hartwig, Klink,

Marcuse, Simonis, Seligmann, Götz, Frankfurter.

Schluß der Versammlung 10 ½ Uhr.

Paul Laskar
p.t. Schriftführer

Über den Inhalt der Chronik hat Claus Langmann bereits in vergangenen aktuell Ausgaben berichtet. Eine Zusammenfassung ist auf der HSK Internetseite am 28.09.06 veröffentlicht worden (zu erreichen über den Link: „Infos über den HSK“). Beim Lesen in der Chronik fällt auf, dass manche Themen aus der Klub-Gründungszeit heute noch aktuell sind – 175 Jahre später jedoch konzilianter behandelt werden:

- es tritt jemand dem Klub bei und zahlt seinen Mitgliedsbeitrag nicht. Aufgrund der damaligen Mitgliederzahl war es noch üblich, dieses Mitglied in einem Brief förmlich an seine Verpflichtung zu erinnern. Wenn er dieser nicht nachkam, wurde ihm sein Fehlverhalten drastisch vorgeworfen.
- die Bereitschaft zum Ende einer Schachpartie die Figuren wieder aufzustellen, wurde mit eine „Geldstrafe“ „motiviert“.
- jedes Neumitglied hat ein Aufnahmegeld zu entrichten, etwa das 1,5 fache des normalen Mitgliedsbeitrages
- jedes Mitglied erhält gedruckte Vereinsstatuten – eine Erinnerung, unsere geplante Aufnahme-mappe für Neumitglieder nicht zu vergessen
- aufgrund des Gewinns einer "öffentlichen" Schachpartie wird dazu in der Presse geschrieben, was durch die "Einmischung" eines Reporters dann einen Touch bekommt, der dem Klub nicht gefällt.

All dies und noch viel mehr wäre uns ohne Claus' aufopferungsvoller Arbeit verschlossen geblieben.

Dafür danken wir dir recht herzlich, Claus!



FOLGE 3

FRITZ & FERTIG

Schach für Siegertypen

Als erstes interaktives Schachadventure für Kinder hat Fritz & Fertig sich zum Renner auf heimischen PCs und in den Computerräumen der Schulen entwickelt und gewann zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen. Das Erfolgsrezept von Fritz & Fertig ist verblüffend einfach: Schach lernen heißt Spaß haben. Und darum geht es auch in der neuen Folge. Für alle, die mit den ersten beiden Folgen schon solide Schachkenntnisse erworben haben, ist der dritte Teil der preisgekrönten Schachsoftware-Reihe ein Muss.



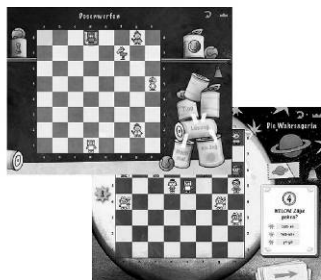
In der neuen Folge vergnügen sich Fritz und Bianca auf dem Barentaler Dorfummel. Dort gibt es so ziemlich alle Attraktionen, die man sich für einen kleinen Rummel wünscht: Auto-Scooter, Dosenwerfen, Riesenrad, Losbude, Wahrsagerin, Geisterbahn, Labyrinth, Schießbude und noch einiges mehr. Aber natürlich ist auf dem Barentaler Rummel alles ganz anders als auf einem normalen Jahrmarkt, denn in den witzigen Buden dreht sich alles um Schach. Nicht umsonst lautet der Untertitel dieser Folge „Schach für Siegertypen“, denn natürlich steht bei allem Spielspaß die Vermittlung von Schachwissen im Mittelpunkt.

Natürlich ist auch wieder die Kanalratte Fred Fertig mit von der Partie und erklärt Fritz und Bianca, worum es an den verschiedenen Buden geht. Beim Auto-Scooterfahren lernen Fritz und Bianca verschiedene Motive der Hinlenkung kennen. Wie manövriert man eine gegnerische Figur am besten auf ein bestimmtes Feld, damit man im nächsten Zug so richtig zuschlagen kann? Taktisches Zielvermögen ist auch beim

Dosenwerfen gefragt. Hier geht es darum, durch das Entfernen einer Verteidigungsfigur, die gegnerische Stellung zum Einsturz zu bringen.

Fritz und Bianca sollen aber nicht nur ihre taktische Schlagfertigkeit verbessern, sondern echte Allrounderqualitäten entwickeln. Dazu gehört auch das Erlernen fundamentaler Techniken, z.B. wie man sich während einer Partie für den nächsten Zug entscheidet. Denn gerade das fällt angesichts der Komplexität vieler Stellungen oft ganz schön schwer. Mitunter kommen sich dabei so viele Ideen in die Quere, dass man am Ende nur noch „aus dem Bauch“ heraus zieht. Und das geht natürlich oft daneben. Was kann es da Besseres geben als einen „Gedankenfahrplan“, der einem systematisch und zielsicher zu wohldurchdachten Entscheidungen führt? So lernen Fritz und Bianca, die Stellung einzuschätzen, Gefahren zu erkennen und die eigenen Ziele abzustecken, Kandidatenzüge auszumachen und zu prüfen – und am Ende stets den nach eigenen Überlegungen besten Zug auszuführen.

Im „Eröffnungslabyrinth“ erforschen Fritz und Bianca mit Hilfe des Eröffnungsbaumes die weit verzweigten Ecken und Winkel der Spanischen Eröffnung. Dabei erfahren sie, welche Züge gut und welche schlecht sind. Aber sie müssen sich die Varianten auch ganz genau, Zug für Zug einprägen. Nur so nämlich gelangt man aus dem Labyrinth auch wieder heraus. Wem das aber gelungen ist, der ist schon auf dem besten Wege, ein wahrer Kenner der Spanischen Eröffnung zu werden.



Wer ein echter Siegertyp sein will, muss natürlich auch eine gute Endspieltechnik besitzen und in der Lage sein, selbst technisch anspruchsvolle Endspiele korrekt zu spielen. In Folge 3 lernen

Fritz und Bianca unter anderem Endspiele mit Turm gegen Bauern, das Mattsetzen mit zwei Läufern und sogar das trickreiche Matt mit Läufer und Springer.

Außerdem wird die Schachuhr mitsamt den verschiedenen Bedenkzeiten erklärt und praktisch erprobt. Für noch mehr Abwechslung und Unterhaltung sorgen Attraktionen wie „Freds Flohzikus“, das „Halligalli“, die Geisterbahn, Schachvarianten wie das Räuberschach und vieles mehr.



Wie schon bei den ersten beiden Folgen heißt es bei Fritz & Fertig Folge 3 wieder, auf kindgerechte und phantasievolle Weise ganz viel Schachwissen zu sammeln. Wer am Ende mit Fritz und Bianca alle Stationen erfolgreich absolviert hat, wird für ein neues Duell mit König Schwarz bestens gerüstet sein. Das wäre doch gelacht!



FRITZ & FERTIG Folge 3
ISBN 10 3-89835-391-5
ISBN 13 978-3-89835-391-5

€ 29,00

CHESSBASE GMBH · MEXIKORING 35 · D-22297 HAMBURG · BESTELL-HOTLINE: 040-639060-10 · WWW.CHESSBASE.DE · INFO@CHESSBASE.COM

CHESSBASE FACHHÄNDLER: Deutschland: Niggemann (Heiden), Schachverlag Dreier (Ludwigshafen), ChessGate AG (Nettetal), Katterling (Berlin), Schachhaus Mädlar (Dresden), CSS-Shop (Hamburg), Schachversand Ullrich (Zeil am Main), EURO SCHACH (Dresden), Schachdepot (Stuttgart), Schweiz: Lucio-Phoenix Barvas (Lüster), Österreich: Mattes KG (Wien), Baedeker (Essen, Oberhausen, Mülheim), Boysen+Maass (Hamburg), Buch-Kaiser (Karlsruhe), Campe (Nürnberg), Decius (Hannover), Graff (Braunschweig), Hugenbühl (Berlin, Frankfurt, München, Regensburg), Krüger (Dortmund), Mayersche (Aachen, Bochum, Duisburg, Mönchengladbach, Köln), Rombach (Freiburg), Schmorl UV Seefeld (Hannover), Thalia (Köln, Bonn, Münster, Bremen, Hamburg), Welland (Hamburg, Kiel, Flensburg, Lübeck, Hannover), Wenner (Osnabrück), Wittwer (Stuttgart)

Systemvoraussetzungen: PC 233 MHz, 32 MB-RAM, CD-Laufwerk, Win98, WinME, WinXP

Protokoll der Mitgliederversammlung

des Hamburger Schachklubs von 1830 e.V. am 8. September 2006

1. Begrüßung:

Der erste Vorsitzende, Christian Zickelbein, eröffnet die ordnungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung und begrüßt die Mitglieder - namentlich die anwesenden Ehren- und Erstmitglieder.

2. Ehrungen:

Dem Antrag des Vorstandes, Heinrich Langecker zum Ehrenmitglied des Hamburger Schachklubs zu ernennen, wird einstimmig entsprochen. Heinrich Langecker ist seit 50 Jahren Mitglied des HSK; er wurde zweimal deutscher Mannschaftsmeister, war Schachwart und hat Artikelserien für die Vereinszeitschrift verfasst.

3. Feststellung der Stimmenzahl:

Es sind 43 Mitglieder anwesend (später 50).

4. Genehmigung des Protokolls:

Das Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 09.09.2005, das im aktuell **4/2005** veröffentlicht wurde, wird bei 2 Enthaltungen genehmigt.

5. Berichte des Vorstandes:

a. Allgemein: Der erste Vorsitzende, Christian Zickelbein, berichtet über das Hamburger Schachfestival. Er bedankt sich bei den Hauptorganisatoren – Eva Maria Zickelbein, Andreas Albers, Andreas Schild, Jens Puttfarken und Hans Christian Stejskal – sowie den anderen Helfern. Für die nächsten Jahre ist kein „Open“ vom HSK allein geplant.

Christian Zickelbein bedauert, dass die Einkaufszentren nicht mehr so häufig „Schachwochen“ durchführen wollen. Die dadurch entfallenden Einnahmen sollen durch Spenden des Freundeskreises des HSK aufgefangen werden.

Der zweite Vorsitzende, Andreas Schild, erwähnt, dass Christian Zickelbein seit 21 Jahren

erster Vorsitzender und Reinhard Ahrens seit 25 Jahren Schatzmeister des HSK sind. Er berichtet über seine Bemühungen mit Helge Hedden zusammen das aktuell redaktionell zu betreuen. Das Layout und der Versand wurden optimiert.

b. Turniere: Des erste Schachwart, Hans Christian Stejskal, berichtet über das Klubturnier, die Mannschaftsmeisterschaften, Udos Schnellturnier, den Dähne-Pokal, Das DWZ-Turnier und das „Offene Turnier“ im Sommer. Er kündigt an, dass er als erster Schachwart zurücktreten wird; er wird jedoch weiterhin einige Aufgaben aus dem Schachwartbereich wahrnehmen.

Der zweite Schachwart, Horst Feis, erläutert die Ergebnisse der Mannschaftskämpfe im einzelnen.

c. Jugendbereich: Die Jugendwarte Jens Puttfarken und Hans Christian Stejskal berichten - unterstützt durch einen Beamer, der Bilder und Schlagworte an die Wand wirft, über die Aktivitäten im Jugendbereich.

d. Kassenbericht: Der Schatzmeister. Reinhard Ahrens, erläutert ausführlich den Kassenbericht für das Geschäftsjahr vom 01.07 2005 bis zum 30.06 2006 (Anlagen wurden verteilt).

6. Etatvoranschlag:

Der Schatzmeister weist auf die steigenden Mitgliederzahlen hin, die zusammen mit der Beitragserhöhung im letzten Jahr höhere Einnahmen bringen werden. Die Einnahmen von den Schachwochen in den Einkaufszentren und aus Vermietungen werden geringer. Die Hausbau-Darlehen werden weiter abgebaut. Die Frage nach den Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern wird von Reinhard Ahrens erklärt. Der ausgeglichene Etatvoranschlag (verteilte Anlagen) wird bei einer Enthaltung genehmigt.

7. Bericht der Kassenprüfer:

Die Kassenprüfer, Carsten Patjens und Thies Heinemann, haben die Kasse geprüft. Die von Reinhard Ahrens korrekt und professionell geführte Kassenführung ist nicht zu beanstanden. Die Kassenprüfer empfehlen, die Beträge, die bisher zur Tilgung des HASPA- Darlehens benötigt wurden, für Instandhaltungskosten zurückzulegen oder zur Tilgung von Mitgliederdarlehen zu verwenden.

8. Jubiläum 2006:

Zehn Jahre HSK Schachzentrum

Christian Zickelbein berichtet ausführlich über die geplanten Veranstaltungen zum zehnjährigen Jubiläum vom 30. September bis zum 3. Oktober 2006. Andreas Schild wird eine Sonderausgabe des aktuell zum Bau des HSK Schachzentrum herausbringen.

Als weitere Veranstaltung soll ein IM-Turnier mit 4 HSK Mitgliedern stattfinden.

9. Entlastung des Vorstandes:

Die von Dr. Hans Schüler beantragte Entlastung des Vorstandes erfolgt einstimmig.

Wahl des neuen Vorstandes:

Die Wahl des ersten Vorsitzenden wurde von Dr. Hans. Schüler durchgeführt; die anderen Wahlen nimmt Christian Zickelbein vor.

Folgende Mitglieder werden von der Mitgliederversammlung gewählt:

- 1.Vorsitzender: Christian Zickelbein (*)
- 2.Vorsitzender: Andreas Schild (4 Geg. Sti.)
- Schatzmeister: Reinhard Ahrens(*)
- Schriftwart: Dr. Hans Schüler(*)
- 1.Schachwart: bleibt vakant
- 2.Schachwart: Bernd Grube(*)
- Beisitzer: (**) Gunnar Klingenhof
Uwe Kröncke
Manfred Stejskal
Hans Christian Stejskal

(*) einstimmig; (**) einstimmig, en bloc

Der zunächst als Beisitzer gewählte Bernd Grube verzichtete auf sein Amt und ließ sich einstimmig zum 2. Schachwart wählen. Für ihn wurde als weiterer Beisitzer Olaf Ahrens ein-

stimmig gewählt.

Da der Posten des ersten Schachwartes während der Mitgliederversammlung nicht besetzt werden konnte, haben sich folgende Mitglieder als Helfer für Schachwartaufgaben bereit erklärt: A. Schild, H. Feis, A. Pöhler, M. Lukas und C. Kyeck für das Klubturnier; K. Stephan und E. Zickelbein für die Hamburger Mannschaftsmeisterschaften und für Udos Schnellturnier; W. Graffenberger für den Dähne-Pokal. Außerdem weist H.C Stejskal darauf hin, dass schon etliche Aufgaben verteilt worden sind. Er selbst wird weiterhin das DWZ-Turnier leiten.

Die Sitzungen des Spielausschusses wird zu nächst C. Zickelbein leiten.

11.Bestätigung der Jugendwarte sowie Bekanntgabe der gewählten Jugendsprecher:

Die Jugendsprecher Jens Puttfarken und Janina Stejskal werden bei 2 Enthaltungen bestätigt. Die Versammlung nimmt zur Kenntnis, das Adrian Boog und Phil Wiese als Jugendsprecher gewählt worden sind.

12.Wahl der Kassenprüfer:

Thies Heinemann und Hans Joachim Müller werden bei einer Enthaltung zu Kassenprüfern gewählt.

13. Anträge:

Es liegen keine Anträge vor.

14. Sonstiges:

Die „Chronik“ des HSK, die von Claus Langmann erstellt wurde, kann bei G. Klingenhof für 50 € bestellt werden.

C. Zickelbein weist auf die Schachwoche im Steilshooper Einkaufszentrum hin. Es können sich noch Mannschaften für das Schnellturnier melden.

Für die Veranstaltung „Deutschland bewegt sich“ im Hamburger Stadtpark am 16. und 17. September werden noch Helfer gesucht.

Die Veranstaltung endet um 22.30 Uhr.

Protokollant:

Klaus Hadenfeldt

Versammlungsleiter:

Christian Zickelbein

Protokoll der Jugendversammlung des Hamburger Schachklubs von 1830 e. V. am 8. September 2006

1 - Begrüßung:

Jens Puttfarken begrüßt um 16:30 Uhr die anwesenden Jugendlichen, Trainer und Eltern.

2 - Feststellung der Stimmenzahl:

40 stimmberechtigte Jugendliche und Trainer.

3 - Genehmigung des Protokolls vom 09.09.2005:

Das Protokoll wird mit 8 Enthaltungen genehmigt (veröffentlicht im jugend aktuell **2/2005**, S. 46-48).

4 - Bildlicher Jahresrückblick:

Es werden per Beamer Fotos (einen kleinen Auszug gibt's auf der nächsten Seite) aus dem vergangenen Jahr der HSK Jugend gezeigt. Die größten HSK Jugend Aktionen waren das HSK FUN Turnier (über 50 Teilnehmer), eine HSK Jugend Zukunftswerkstatt (22 Teilnehmer), die HSK Weihnachtsfeier (ca. 25 Teilnehmer), das Schulschachgruppenturnier (60 Teilnehmer), das HSK U14 Turnier (162 Teilnehmer), die HSK Reise (82 Teilnehmer), das HSK Sommerfest (ca. 80 Teilnehmer), die Jugendgruppenleiter-Ausbildung der Hamburger Sportjugend (6 Teilnehmer) und die HSK Tour (9 Teilnehmer). Zusätzlich finden einige Erfolge Erwähnung, dabei die Qualifikation der U16 und U20 Mannschaft zur DVM zwischen Weihnachten und Silvester, die Gewinne bei der Hamburger Meisterschaft Frank Bracker (U20) und Phil Wiese (U16) und der Sieg bei der deutschen Meisterschaft von Milana Smolkina (U14w).

5 - Rechenschaftsbericht des Jugendvorstands:

Jens Puttfarken berichtet für den gesamten Jugendvorstand, dass alle Aktionen, die im bildlichen Jahresrückblick gezeigt wurden, geplant und durchgeführt worden sind.

6 - Entlastung des Jugendvorstands:

Die Entlastung wird von Christian Zickelbein beantragt. Der Jugendvorstand wird bei 3 Enthaltungen entlastet.

7 - Wahl der Jugendwarte und der Jugendsprecher:

Zur Wahl des 1. Jugendwarts stellt sich Jens Puttfarken. Er weist darauf hin, dass aufgrund seiner fortgeschrittenen Berufsausbildung eine starke Einschränkung in der Jugendarbeit erfolgt. Er wird bei 4 Enthaltungen und 3 Gegenstimmen zum 1. Jugendwart gewählt.

Hendrik Möller steht nicht weiter als 2. Jugendwart zur Verfügung. Janina Maria Stejskal stellt sich zur Wahl und wird bei 2 Enthaltungen zum 2. Jugendwart gewählt.

Als Jugendsprecher kandidieren Adrian Boog, Jonas Seemann, Björn Meister, Florian Held und Phil Wiese. Adrian Boog und Phil Wiese erreichen mit jeweils 13 Stimmen die Mehrheit der Versammlung und sind somit Jugendsprecher.

8 - Wahl der weiteren Mitglieder des Jugendvorstands:

Hans Christian Stejskal, Stefan Schnock, Annika Giersiepen, Rashed Akram, Frank Bracker, Björn Meister, Sebastian Meinßen, Florian Held und Timo Daedrich werden en bloc bei 6 Enthaltungen in

den Jugendvorstand gewählt. Jens Puttfarken gratuliert dem gesamten Vorstand und hofft auf eine gute Zusammenarbeit.

9 - Anträge:

Es wurden keine Anträge eingereicht und auch während der Versammlung keine Anträge gestellt.

10 - Verschiedenes:

Jens Puttfarken weist auf die anstehenden Turniere hin, nämlich das SGHHUB Turnier am 15. und 16. September sowie das HSK DWZ Open eine Woche später. Zusätzlich soll es nach den Herbstferien wieder ein FUN Turnier geben und vor Weihnachten ein Spieleturnier. Christian Zickelbein weist auf die Schachwoche im Einkaufszentrum Steilshoop und bittet alle Trainingsgruppen ihr Training dort stattfinden zulassen.

Jens Puttfarken schließt die Sitzung um 18 Uhr.

Jens Puttfarken

Jens Puttfarken

1. Jugendwart und Protokollführer

Aus dem bildlichen Jahresrückblick der HSK Jugend



9.9.2005 – Jugendversammlung



22.4.2006 – HSK U14 Turnier



14.10.2005 – Zukunftswerkstatt



30.7.2006 – Jugend Sommerfest

10 Jahre HSK Schachzentrum – Mitgliederfeier am 1. Oktober 2006



Der sensationelle „Hauskuchen“ der Familie Mordhorst als zum festlichen Anlass passendes Schmuckstück und Symbol: die Torte hatte Elke Mordhorst vorbereitet, doch sie musste am Sonntagmorgen zu einer lang geplanten Reise in den Flieger nach Kopenhagen steigen. Für Wilfried kein Grund zur Panik: Mit sicherer Hand applizierte er die Dekoration – man beachte sogar das HSK Wappen oben links! Die Torte war also eine Gemeinschaftsarbeit – wie auch das HSK Schachzentrum und auch die Feier der Mitglieder zu seinem „kleinen Jubiläum“. Aus diesem Anlass sollten Manfred Stejskal und seine Familie einmal nicht die Verantwortung für die Organisation von Speis' und Trank tragen, sondern für ihre jahrelange Sorge für unser Haus geehrt werden. So

konnte Manfred die Frage eines Mitglieds, was denn am 1. Oktober geplant sein, locker mit der wahren Behauptung beantworten, er wisse nichts. Nur seine Empfehlung, den Vorsitzenden zu fragen, stimmte nicht ganz – er wusste eben ein einziges Mal nichts oder wenig. Tatsächlich koordinierte Eva Maria Zickelbein die (heimlichen) Vorbereitungen und zauberte mit Hilfe vieler Mitglieder ein Buffet, das vieler „Stejskalscher Feiern“ vorher durchaus würdig war.

Deshalb danken wir allen Mitgliedern, die mit ihrem Beitrag zum Buffet wesentlich zum guten Gelingen der gesamten Feier beitrugen, ganz herzlich:

Marianne und Wilhelm Graffenberger, David Meier und Alice Winnicki, Andreas Albers, Bernd Grube, Michael Lucas, Familie Chevelevitch, Familie Obst, Familie Mordhorst, Klaus Elsner, Annica Garny, Horst-Jürgen Feis, Stefan Schnock, Tera Siregar, Christoph Engelbert, Helmut Jürgens, Familie Ahrens, Familie Müller, Birgit Colpe, Birgit und Eva Maria Zickelbein. Ein besonderer Dank geht an Renate Sauerwald, Peter Kristian Finck und Vladimir Loupatty, die während der Feier von 15 bis 22 Uhr die Küche „schmissen“ (natürlich ohne Porzellan zu zerschlagen).

10 Jahre HSK Schachzentrum – Ausstellung über den Hausbau

Andreas Schild schaffte mit aktuell **5/2006** etwas, worauf der Klub zehn Jahre lang warten musste: die Dokumentation der außerordentlichen Anstrengung seiner Mitglieder, ihr eigenes Schachhaus zu bauen.

Parallel plante er gemeinsam mit Arthur Hofmeier und Eva Maria Zickelbein eine Ausstellung, die während der Jubiläumsfeierlich-

keiten die Bauphase und eine Auswahl der wichtigsten schachlichen Events der vergangenen zehn Jahre für die Gäste und die Mitglieder des Klubs darstellten. In mühsamer Kleinarbeit fertigten die drei 6 Würfel, die im Stile von drehbaren Litfasssäulen zum Tag der offenen Tür am 30. September und zur Mitgliederfeier am 1. Oktober präsentiert wurden.



Links: Arthur Hofmeier und Andreas Schild in den letzten Zügen der Hausbau Säule.
Rechts: Die fertige Säule wird mit viel Fingerspitzengefühl in den Spielsaal befördert.



Besonderen Spaß hatten Jannie und Keanu Figger mit den drehbaren Säulen.

Ihr Vater Udo hatte großen Anteil am Hausbau: aktuell **5/2006**, S. 49 zeigt ihn schuftend auf dem „Udo-Figger-Weg“, ein Foto, das auf der 20-Jahr-Feier des Klubheim eine gute

Quizfrage hergeben wird – oder schon heute? Wir werden Gelegenheit haben, sie bei Udos Schnellturnier – jedes Jahr im Juni zum Abschluss der HMM – zu stellen ...

Die Ehrengäste



Und hier sind drei Viertel der Familie, die großen Anteil am Hausbau hat, aber vor allem daran, dass es noch immer steht und wir alle uns in unserem Klubheim wohl fühlen. Wir suchten eine ganz besondere Geschenkidee, um „den Stejskals“ wirklich eine Freude zu machen und sie unsere herzliche Dankbarkeit für all das spüren zu lassen, was sie regelmäßig und seit vielen Jahren für uns. Da alle Stejskals gerne spielen, war ein Kindergeschenk die Rettung: ein „Remembory“ mit 25 Bilderpaaren aus der Geschichte des Hauses und von den vielfältigen Aktivitäten, an denen die Familie beteiligt war – vom Hausbau über das HSK U14-Turnier, Hans Christians Erfindung, bis zu den Jugendreisen. Alle Bildmotive haben wir liebevoll ausgewählt aus den beiden großen Fotoarchiven, die unser Jugendwart Jens Puttfarcken und Eva Maria Zickelbein aufbauen. Außer den Stejskals wurden noch viele Mitglieder geehrt, und die Gefahr ist groß, dass ich jetzt, da ich diesen Beitrag für aktuell **1/2007**

wieder einmal erst ein paar Monate nach dem Event schreibe, den einen oder anderen vergesse: Ich bitte schon im Voraus um Verzeihung und hoffe, dass eines Tages die Dokumentation im Internet auf der Grundlage viele Fotos von A bis Z (von Olaf Ahrens und Evi Zickelbein), an der natürlich auch noch gearbeitet werden muss, alle in Erinnerung ruft, denen wir an diesem Tag gedankt haben.

Wir haben unseren Dank mit Blumen, einem guten Schachbuch oder meist mit einem Exemplar der HSK Chronik ausgedrückt, die Claus Langmann (s. S. 21-24) erstellt hat: Silke und Reinhard Ahrens, Arthur Hofmeier, Horst Krüger, Claus Langmann, Christian Misliwietz, Wilfried Mordhorst, Renate Sauerwald, Tera Siregar, Kersten Spruth, Karin Stoelck,– sie alle, nach dem Alphabet nur aufgezählt, haben sich in unterschiedlichen Phase und auf unterschiedliche Weise um das HSK Schachzentrum verdient gemacht, und wir haben uns sehr gefreut, diesen Tag mit ihnen zu feiern. Hans-

Joachim Müller und Udo Figger haben wir auch mit einem für sie individuell zusammengestellten Remembory (wie auch die Stejskals unterschiedliche Varianten bekommen haben) überrascht, damit auch ihren Kindern mit Hilfe des Spiels und seiner Bilderpaare vom HSK Schachzentrum erzählen können. Petra und Uwe Krönckes Kinder waren wie die der Stejskals schon damals beim Hausbau aktiv. Einen möchte ich nun doch noch herausheben: **Uwe Kröncke** hat gemeinsam mit Reinhard

Ahrens an der Bauplanung vom Grundriss bis zur Einrichtung des Hauses und am Finanzierungskonzept gearbeitet, und so war das Jubiläum des HSK Schachzentrums der geeignete Anlass, ihn endlich für seine bis heute andauernde ehrenamtliche Arbeit im Vorstand des Klubs in ungezählten Jahren – angefangen hat er als Schatzmeister der SG HHUB schon in den 70er Jahren – mit der goldenen Ehrennadel auszuzeichnen: Danke, Uwe! Danke, Euch allen, die Ihr Euch für den Klub engagiert.



Ich will mit einem Foto schließen, das die gute Stimmung an diesem Festtag im HSK Schachzentrum veranschaulicht: Claus Langmanns Lachen, Werner Schirmers schmunzelnd-belustigter Beifall für wen auch immer lassen ahnen, wie schön die Tag gewesen ist. Auch Horst Krüger, der ja das Grundstück für unser Haus entdeckt hat, lächelt, und ich erkenne (zumindest auf dem mir vorliegenden auf dem Farbfoto) selbst hinter Oliver Klewins vorgehaltener Hand – er

ist ja „erst“ seit 1999 dabei, hat die „Anfänge“ 1996 gar nicht miterlebt – noch ein teilnehmendes Lächeln über die Erinnerungen, in denen wir schwelgten. Und wir werden immer wieder Anlässe haben, uns im HSK Schachzentrum früherer Ereignisse zu erinnern – Anfang Januar haben wir die 50-jährige Mitgliedschaft von Werner Schirmer gefeiert – und vor allem, auch miteinander neue Ereignisse zu planen und zu erleben!

Interview mit dem neuen Klubmeister 2006: Markus Lindinger

(HH)

Mit 7/9 ist Markus Lindinger mit einem Punkt Vorsprung Sieger in der A-Klasse des diesjährigen Klubturniers geworden. Viele kennen ihn als starken Spieler aus den obersten Ligen und manche erinnern sich daran, dass er ursprünglich von Königsspringer zum HSK stieß. Doch viele Vereinsmitglieder wissen kaum mehr. Ein Interview mit unserem Klubmeister während einer Pause beim weihnachtlichen Ansageblitzturnier sollte Abhilfe schaffen.

Markus Lindinger ist 28 Jahre alt und nach eigenen Aussagen lernte er das Schachspiel im Alter von 5 Jahren. So richtig fing er aber mit 12 Jahren in einer Schule an, in der Königsspringer nach Talenten Ausschau hielt, was sie dann in Markus auch fanden. Seinen ersten Erfolg feierte er dann kurze Zeit später mit dem Gewinn der DVM U13.

Bis zum heutigen Tag hat er das Klubturnier zwei Mal gewinnen können und trug sich zudem vier Mal als Zweiter in der Teilnehmerliste ein. Auf die Frage, warum er denn als so starker Spieler an diesem Turnier teilnahme, kam die Antwort, dass es ihm wichtig ist, auch als starker Spieler im Klub präsent zu sein. Weitere Gründe sind, dass dieses Turnier sehr günstig ist und in einer gemütlichen Atmosphäre vonstattengeht.

Sein Lieblingsgegner ist Jan Gustafsson.

Als ersten Spieler der Top Five seiner Vorbilder nannte er den erst vor kurzem verstorbenen David Bronstein (Vizeweltmeister 1951). Sein Spielstil wurde als originell bezeichnet. Auf Rang zwei folgt Tigran Petrosjan (Weltmeister 1963-1969), der zwar die Prophylaxe nicht erfunden, jedoch zur Perfektion getrieben hat. Es folgt mit Gurgennidse ein eher unbekannter Spieler, der aber durch seinen außergewöhnlichen Spielstil bei dem einen oder anderen eine

Quelle der Inspiration ist. Auf ihn geht zum Beispiel im Caro-Kann das Abspiel 1. e4 c6 2. d4 d5 3. Sc3 b5 zurück. Rang vier belegt der allseits bekannte Michail Tal (Weltmeister 1960-1961). Sein als außerordentlich taktisch geprägtes Spiel steht in besonders starkem Kontrast zu Petrosjans Manövrierkunst. Den Abschluss der Top Five bildet Paul Keres, einer der stärksten Spieler in der Schachgeschichte, der nie um eine Weltmeisterschaft spielte. Er war auf dem Gebiet der Eröffnungen eine anerkannte Autorität.

Die ungewöhnliche Kombination von herausragenden Spielern begründete Markus mit ihren verschiedenen Spielstilen. Es lohne sich, diese Spieler zu studieren und von ihnen zu lernen.

Seine Lieblingsfigur ist der Springer. Es gäbe zwar statistisch gesehen mehr Stellungen, in denen der Läufer bessere Möglichkeiten habe, aber man bräuchte die ja nicht unbedingt anstreben. Er schätze den Springer, weil er einerseits die am meisten unterschätzte Figur sei und andererseits sich mit ihm ein dynamisches Spiel mit schönen Manövern ergebe. Und wer kennt nicht dieses Gefühl, wenn ein Springer anfängt, sich durch das Spielfeld zu gabeln?

Nach seinen schachlichen Zielen bzw. Wünschen befragt, antwortete Markus, dass der Titel eines IM im Bereich des Machbaren wäre, er dafür aber mehr tun müsse. Ein Wunsch der besonderen Art ist, eines Tages seinen Namen unter jeder Variante des Eröffnungscodes (ECO) zu finden.

Auch 2007 will Markus Lindinger im Klubturnier antreten und seinen Titel erfolgreich verteidigen. Doch bevor es soweit ist, wollen wir ihm an dieser Stelle recht herzlich zum Gewinn der Meisterschaft 2006 gratulieren und bedanken uns für das Interview.



DIE MUTTER ALLER DATENBANKEN



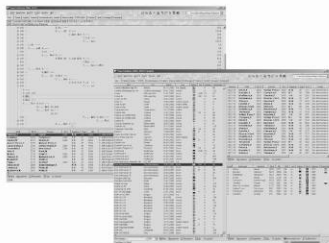
EINLEGEN-LOSLEGEN

So lautet das Motto der großen ChessBase Datenbanken. Und so einfach wie sich das anhört, ist es auch gemeint. Der ChessBase Qualitätsstandard garantiert, dass Sie sich sofort mit dem beschäftigen können, was Sie interessiert: Schach!

Mit Hilfe der verschiedenen Indices können Sie sofort und mit einem Schlag alle Parteien einer Variante, eines Spielers oder eines Turniers aufrufen oder sich thematische Mittelspielmotive und Endspieltypen ansehen.

DER KOMPLETTE ÜBERBLICK: ALLES AUF EINER DVD

3,5 Mio. Partien auf einer DVD. Die beiden neuen Datenbanken Big Database 2007 und Mega Database 2007 bieten einen vollständigen Überblick vom Beginn des Turnierschachs bis heute. Hier finden Sie alles von den großen Klassikern vor 1945 bis hin zu den Highlights des Jahres 2006, insgesamt über 3,5 Mio. Partien. Schauen Sie sich im Spielerindex die Partien Ihres nächsten Gegners an. Verschaffen Sie sich mit dem Eröffnungsindex einen Überblick über die neuesten Entwicklungen.



EINFACH ZUM NACHSCHLAGEN ODER AUSFÜHRLICH ERKLÄRT

Sie haben die Wahl: Die Big Database 2007 ist mit über 3,5 Mio. unkommentierten Partien das preisgünstige Nachschlagewerk zu allen Schachthemen. Wenn Sie aber die Partien von Spitzenspielern und Eröffnungsexperten im richtigen Zusammenhang erklärt bekommen möchten, dann ist die Mega Datenbank 2007 genau das Richtige für Sie. Diese enthält unter den insgesamt 3,5 Mio. Partien nämlich mehr als 60.000 kommentierte Partien. Damit ist die Mega 2007 die größte Sammlung kommentierter Partien überhaupt. In vielen sprachlichen Kommentaren werden z.B. die Ideen von Eröffnungsvarianten oder die richtigen Gewinnmethoden in komplizierten Endspielen erläutert. Besser kann man Schach nicht lernen. Die DVD MegaDatabase 2007 enthält zusätzlich das aktuelle Spielerlexikon für ChessBase 9.0. Darin finden sich mehr als 210.000 Spieler-einträge und 26.000 Bilder.



DIE PREISE:

- Big Database 2007 49,99 €
ISBN 43-86681-020-2, 978-3-86681-020-4
- Mega Database 2007 auf DVD 149,90 €
inkl. Spielerlexikon für ChessBase 9.0
ISBN 13-86681-021-0, 978-3-86681-021-1

UPDATES

- Mega 2007 (DVD) Update von Mega 2006* 49,90 €
inkl. Spielerlexikon für ChessBase 9.0
- Mega 2007 (DVD) Update von Big 2006 99,90 €
gegen Einsendung der Big 2006 DVD oder Angabe der ChessBase 9.0 Seriennummer.
- Mega 2007 (DVD) Update von älterer Mega* 99,90 €
inkl. Spielerlexikon für ChessBase 9.0

**) gegen Einsendung der Original-DVD*

CHESSBASE-PROGRAMMPAKETE

- ChessBase 9.0 Startpaket:
ChessBase 9.0 Programm, aktuelle Spielerdatenbank, Big Database 2007, aktuelles CBM, 2 Multimedia-CDs.
154,90 € ISBN 3-937549-10-2
- ChessBase 9.0 Megapaket:
ChessBase 9.0 Programm, aktuelle Spielerdatenbank, Mega Database 2007, DVD Endspielturbo 3, Corr Database 2006, CBM-Abonnement für 1 Jahr (6 DVDs + Heft).
359,00 € ISBN 3-937549-18-8

Sie sparen gegenüber den Einzelartikeln knapp 150,- €.

Die neuen ChessBase Datenbanken 2007 können auch mit Fritz9 und 10 gelesen werden.

Systemvoraussetzungen für ChessBase 9.0 – Minimal: Win98 SE (mit Internet Explorer 6), 64 MB RAM, 300 MHz, DVD-Laufwerk. Empfehlung: WinXP, 256 MB RAM, 1 GHz oder besser, schnelle Grafikkarte für 3D-Brett und Win Media Player 9.0 für ChessMedia System.

CHESSBASE GMBH · MEXIKORING 35 · D-22297 HAMBURG · BESTELL-HOTLINE: 040-639060-10 · WWW.CHESSBASE.DE · INFO@CHESSBASE.COM

CHESSBASE FACHHÄNDLER: Deutschland: Niggemann (Heiden), Schachverlag Dreier (Ludwigshafen), ChessGate AG (Nettetal), Ketterling (Berlin), Schachhaus Mädlar (Dresden), CSS-Shop (Hamburg), Schachversand Ullrich (Zeil am Main), EURO Schach (Dresden), Schachdepot (Stuttgart), Schweiz: Lucio-Photios Barvas (Uster), Österreich: Mattes KG (Wien), Baedeker (Essen, Oberhausen, Mülheim), Boysen+Maasch (Hamburg), Buch-Kaiser (Karlsruhe), Campe (Nürnberg), Decius (Hannover), Graff (Braunschweig), Hugendubel (Berlin, Frankfurt, München, Regensburg), Krüger (Dortmund), Mayersche (Aachen, Bochum, Duisburg, Mönchengladbach, Köln), Rombach (Freiburg), Schmorl UV Seefeld (Hannover), Thalia (Köln, Bonn, Münster, Bremen, Hamburg), Weiland (Hamburg, Kiel, Flensburg, Lübeck, Hannover), Wenner (Osnabrück), Wittwer (Stuttgart)

Markus Lindinger ist Klubmeister

Der Turnierverlauf in der A-Klasse

(Klaus-Günther Besenthal)

Meine Teilnahme am Klubturnier 2006 in der A-Klasse wurde erst durch den Vorstand ermöglicht, der meinen Antrag auf einen Platz in dieser Gruppe annahm. Dafür möchte ich zunächst allen Beteiligten herzlich danken! Selbstverständlich war dies keinesfalls, da sich auch andere starke Spieler beworben hatten. Ich hätte sonst in der B-Klasse spielen müssen, wäre dort dann aber als ELO- bzw. DWZ-Favorit in einer unbequemen Lage gewesen, da man eigentlich mehr verlieren als gewinnen kann, wenn nach oben keine Luft mehr ist. Umso mehr ziehe ich den Hut vor Markus Lindinger, der diese Rolle in der A-Klasse innehatte und ihr auch voll gerecht wurde: Markus wurde Klubmeister mit einem vollen Zähler Vorsprung. Rein rechnerisch war dies acht Tage vor Turnierende allerdings noch nicht entschieden. Neben Markus hatten Björn Bente, Michael Lucas und der Verfasser dieses Artikels in diesem Stadium noch Titelchancen. Nach meiner klaren Niederlage gegen Markus am 7. Dezember war dann aber doch für alle offensichtlich: Der stärkste Spieler ist verdient Meister geworden. Ich darf dies wohl auch im Namen der anderen Mitspieler feststellen. Noch einmal herzlichen Glückwunsch, Markus!

Es hatte sich schon frühzeitig eine Hackordnung gebildet, die bis zum Schluss erhalten bleiben sollte. So hatten sich an der Tabellenspitze die bereits genannten vier Spieler nach drei oder vier Runden etwas abgesetzt, während die übrigen sechs Teilnehmer sich um Platz fünf ein spannendes Rennen zu liefern begannen. Dieser Eindruck wird untermauert durch die in der Abschlusstabelle ausgewiesenen Punktestände: Zwischen Platz fünf und Platz zehn betrug der Abstand gerade einmal 1,5 Punkte, während zwischen Platz fünf und Platz vier bereits ein voller Zähler lag. Zwischen Platz fünf und Platz drei gab es sogar

1,5 Punkte Abstand. Auf jeden Fall erwähnt zu werden verdient die starke Leistung von Vizemeister Björn Bente, der als einziger Spieler keine Partie verlor. Andererseits ist klar: Mit nur drei Siegen kann man nicht Meister werden! Nach einer gegen William Klarner gewonnenen hochdramatischen Zeitnotschlacht konnte ich einem sehr stark aufspielenden Michael Lucas quasi mit dem letzten Zug des gesamten Turniers noch den dritten Podestplatz entreißen. Platz fünf ging am Ende an Frank Bracker, der damit eine reguläre Spielberechtigung für die A-Klasse des Klubturniers 2007 besitzt! Auch diese Entscheidung war knapp, denn bei einem Sieg in der letzten Runde gegen mich hätte William Klarner noch den fünften Platz errungen! Neben William traf der Abstieg David-Geffrey Meier, der gerade bei den Liga-Aufstiegsturnieren mit sechs Punkten aus sieben Partien einen sehr schönen Erfolg errungen hatte, Hans-Jürgen Schulz, einen von Terminproblemen geplagten Michael Fehling sowie einen glücklos agierenden Henning Fraas. Aber noch ist nicht aller Tage Abend, es gibt auch 2007 wieder den Antragsweg!

2005 gab es in der A-Klasse zwei Rücktritte während des laufenden Turniers (siehe aktuell **1/2006**). In diesem Jahr waren dagegen sämtliche Partien pünktlich zum 15.12. gespielt. Das ist auf jeden Fall eine sehr positive Nachricht, aus Sicht der Spieler ebenso, wie sicherlich auch für die Turnierleitung und den Vorstand. Dennoch ergaben sich zur Mitte des Turniers auch in diesem Jahr einige Schieflagen, von denen der eine Spieler mehr, der andere dagegen weniger betroffen war. Konkret war es in meinem Fall z.B. so, dass ich nicht nur einige abgesagte Partien vor mir her schob, die sich terminlich kaum noch unterbringen ließen, sondern diverse Kommunikationsprobleme hatten auch dazu geführt, dass ich mich zu diesem Zeitpunkt bereits mehrfach vergeblich auf einen

Spielabend vorbereitet hatte oder gar im Schachzentrum erschienen war, ohne, wie eigentlich geplant, spielen zu können. Die Bereinigung dieser Situation erfolgte erst, als unser Vorsitzender irgendwann begann, "Druck zu machen". Am Ende musste ich drei Partien innerhalb von fünf Tagen spielen und "nebenher" auch noch meiner Arbeit nachgehen. Dass ich ausgerechnet die dritte dieser Partien als einzige im ganzen Turnier verlor, hat an sich zwar keine Bedeutung, da ich die Fehler in dieser Partie wohl auch unter besseren Rahmenbedingungen gemacht hätte, aber Symbolkraft für meine zwischenzeitlich missliche Lage hat dies allemal.

Der Königsweg zur Vermeidung solcher Probleme besteht in mehr und früherer persönlicher Ansprache der Betroffenen. Bei einem Turnier mit hundert Teilnehmern setzt die Turnierleitung hier zu Recht hauptsächlich auf Eigenverantwortung der Spieler. Auch Christian Zickelbein kann sich wegen anderer Aufgaben erst ab einer gewissen Größenordnung darum kümmern. Die Lösung könnte sein, dass sich in jeder Gruppe ein Teilnehmer bereit erklärt, eine Art Bindeglied zwischen Turnierleitung bzw. Turnierordnung und den Teilnehmern zu bilden, mit ähnlichem Aufgabenfeld wie ein Mannschaftsführer, der engen Kontakt zu seinen Mitspielern hält. In der Praxis würde dies bedeuten, das späte "Druckmachen" durch den Vorsitzenden im Rahmen einer konkreten Verantwortung in die Gruppen zu dezentralisieren und kontinuierlich umzusetzen. Dieses "Amt" könnte durchaus als Möglichkeit für die Turnierleitung in der Turnierordnung erwähnt werden. Ich wäre jedenfalls bereit, mich in solcher Weise zu engagieren. Darüber hinaus wären kleine Ergänzungen der Turnierordnung wie z.B. eine Begrenzung der Partienzahl je Woche und Spieler auf zwei Partien nicht schlecht. Auch darf niemand gezwungen werden, an zwei aufeinander folgenden Werktagen zu

spielen.

Die meisten Spieler in der A-Klasse hatten wohl zunächst das Ziel, Platz fünf zu erreichen. Um dies sicher aus eigener Kraft zu schaffen, würde man wohl fünf Punkte benötigen. Für mich persönlich rechnete ich in diesem relativ ausgeglichenen Teilnehmerfeld mit diversen Remisen. Dabei würde der eine oder andere Sieg aufgrund gegnerischer Fehler herauspringen, auch dies sind Erfahrungswerte. Folgerichtig aus einer überlegenen Eröffnungsbehandlung heraus entwickelte Siege sind dagegen selten, wenn, wie in meinem Fall, das Eröffnungswissen mit den Jahren relativ schmal geworden ist. Der zielführende Weg zu fünf Punkten bestand deshalb darin, möglichst wenige Niederlagen zu kassieren. Da meine Verluste gegen Spieler dieser Güteklasse sich häufig entweder aus einer Überschätzung der eigenen Stellung oder aus einer hiermit zusammenhängenden Zeitnot ergeben, beschloss ich vor Turnierbeginn, es ruhiger angehen zu lassen und nicht mehr als ein Remis von meinen Partien zu erwarten. Das war keine ganz schlechte Strategie! Die nachfolgenden Eindrücke sind zwangsläufig subjektiv gefärbt, da ich wenig andere Partien zu sehen bekam. Ich hoffe, es wird trotzdem allen gerecht und gibt auch den nicht direkt beteiligten Lesern lebendige Eindrücke vom Spielgeschehen.

Meine erste Partie spielte ich mit Schwarz gegen Michael Lucas. Es war ein ereignisloser Holländischer Stonewall, der nach zweiundzwanzig Zügen auf Vorschlag von Michael ins Remis einmündete. Im weiteren Turnierverlauf zeigte sich, dass ich mit diesem Ausgang der Partie gut bedient war, denn Michael präsentierte sich in ganz starker Verfassung. Dem späteren Klubmeister brachte er gar die einzige Niederlage bei:

Lindinger, Markus (2314) - Lucas, Michael (2100) [E83], [Lucas]
HSK-Klubturnier 2006 A-Klasse (8), 01.12.2006

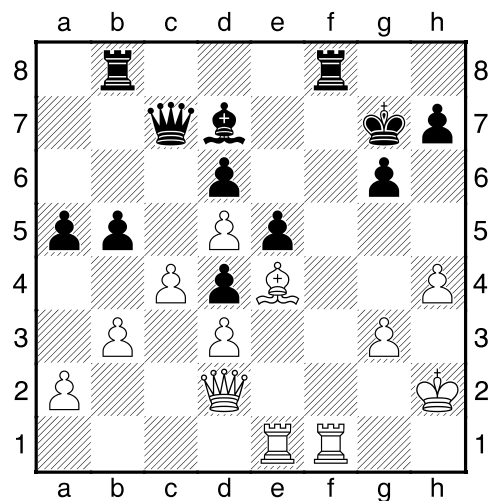
1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4.e4 d6 5.f3 0-0 6.Le3 Sc6 7.Sge2 [7.Dd2 a6 8.Tb1 Tb8 9.b4 e5 10.d5 Sd4 11.Sge2 c5 12.dxc6 bxc6 13.Sxd4 exd4 14.Lxd4 Te8! Lputjan-Kasparov, SSSR 1976 – Inf. 22/730) 15.Ld3=] **7...a6** 0:07 [7...Tb8 8.Dd2 Te8 9.Tb1!? (Die Hauptvariante ist 9.Sc1)] **8.Tb1** 0:10 Dieser positionelle Zug wird sehr selten gespielt. [8.Dd2 Ld7 **a**) 8...Te8 9.Tb1 a5?! (9...Tb8=) 10.b3 Sd7 11.g4 e5 12.d5 Sd4 13.Lg2 f5 14.gxf5 gxf5? (14...Sxe2) 15.Sxd4± Hausner-Kljako, Trnava 1982; **b**) 8...Tb8 9.Tb1 b5 10.cxb5 axb5 11.b4 e5 12.d5 Se7 13.g4 c6∞; 9.Tb1 b5 10.cxb5 axb5 11.b4 e5 12.Sxb5 d5∞ Boleslavskij] **8...e5** 0:15 [8...Ld7 9.b4 b5!? 10.cxb5 axb5 11.d5 Se5 12.Sd4 e6! 13.dxe6 fxe6 14.Lxb5 (Raicevic-Hertneck, Oberwart 1985– Inf. 40/755) 14...c5 15.bxc5 dxc5 16.Sde2 Lxb5 17.Dxd8 Taxd8! 18.Txb5 Sd3+ 19.Kf1 c4∞ Hertneck; 8...b5 9.cxb5 axb5 10.d5 Se5 11.Sd4 e6 12.dxe6 fxe6 13.Sdxb5 Sh5∞ Boleslavskij] **9.Dd2** [9.d5 Sa5 10.Sg3 c5 11.Le2 h5 12.Lg5 Ld7 13.0-0 Dc7 14.Dd2±] **9...Tb8** 0:32 **10.d5 Se7 11.Sc1** 0:40 [11.Sg3 c5 12.Ld3 Ld7 13.0-0 b5 14.a3∞] **11...Sh5** 0:44 [11...c5!=] **12.Sd3** [12.g4? Sf4 13.Lxf4? exf4 14.Dxf4 f5∞] **12...f5 13.Le2** 0:45 **13...Sf6** [13...b5! 14.cxb5 axb5 15.Sb4 Sf4∞] **14.Lg5?** 0:57 [14.0-0 c6 15.b4±] **14...Ld7 15.c5** 1:07 **15...Tf7** 0:55 **16.b4 Df8 17.Kd1??** 1:27 [17.0-0 h6 18.Le3 g5 19.Tbc1 Sg6 20.cxd6 cxd6 21.exf5 Lxf5 22.g3 e4!=] **17...h6** 1:01 **18.Lh4** 1:30 **18...De8** 1:09 **19.Sb2** 1:38 **19...g5 20.Le1** 1:39 **20...Sg6** 1:21 **21.Sc4 Lf8 22.cxd6** [22.h4 g4 23.Lf1 gxf3 24.gxf3 dxc5 25.bxc5 Lxc5 26.Dxh6 Sf4 27.Dg5+ Kh8 28.Ld2 Sh7 29.Dg3 Tg7 30.Dh2 La4+ 31.Ke1∞] **22...Lxd6 23.Kc2 Lf8** 1:14 **24.Se3 fxe4 25.fxe4** 1:17 **25...b5! 26.g3** Remisangebot (1:54) **26...c5** 1:22 **27.dxc6** 1:57 **27...Lxc6!** [27...Le6!? 28.Sed5 Dxc6 29.Dd3 Sxe4!∞] **28.Ld3** [28.Sed5 Td8 29.De3 Lxd5 30.Sxd5 Sxd5 31.exd5 Txd5 32.Lc3 e4 33.Tbd1 Dc6 34.Kb1

Td3!∞] 28...Td7 29.De2 Tbd8 30.Sed5 Lxd5 31.exd5 e4!!→ 32.Lxe4 Sxe4 [32...Te7!∞ Das wäre bereits der Knockout gewesen. Da habe ich wohl zuviel den zerrinnenden Sekunden auf Markus Uhr zugeschaut anstatt einfach auf die Stellung zu betrachten.] **33.Dxe4 Te7 34.Dd3 Se5 35.Df5 Sc4 36.Kb3 Te5 37.Df2 a5 38.a3 axb4 39.axb4 Ta8 40.Ld2** 1:59 **40...Ta3+** 1:34 **41.Kc2 Dg6+ 42.Kc1 Dd3** Aufgabe Weiß (Rest 0:27/0:53) **0-1**

Nach dem Remis gegen Michael spielte ich gegen Henning Fraas und gegen Frank Bracker jeweils ziemlich schwache Partien, in denen ich in Nachteil geriet. Dennoch konnte ich beide Partien gewinnen, womit der vor Turnierbeginn von mir eingeplante Prozentsatz an (unverdientem) Glück statistisch gesehen aufgebraucht war! Markus Lindinger musste sich in diesen ersten Runden mit seinen beiden härtesten Konkurrenten aus der ELO-Liste auseinandersetzen, was er mit einem Remis gegen Björn Bente (ausgekämpft bis tief ins Endspiel hinein) sowie einer gewonnenen Kurzpartie gegen Michael Fehling auch erfolgreich bewerkstelligte.

Besenthal, Klaus-Günther (2198) - Bracker, Frank (2079)

HSK-Klubturnier 2006 Hamburg (3), 13.10.2006 [Besenthal, Klaus-Günther]
23.... a5



[Darauf folgt ein Überfall, gegen den sich

Schwarz wohl zäher hätte verteidigen können.]
**24.h5 Dd8 25.hxg6 hxg6 26.Txf8 Dxf8 27.Kg2
 b4 28.Th1 Lf5 29.Lxf5 gxf5 30.Dh6+ 1–0**

Wer sich die DWZ-Entwicklung von Frank im Internet anschaut, der kann davon ausgehen, dass die Zeiten für solche Siege bald abgelaufen sein werden!

Fehling,Michael (2227) - Lindinger,Markus (2314) [B42]

HSK-Klubturnier 2006 Hamburg, 13.10.2006

**1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 a6 5.Ld3
 Lc5 6.Sb3 La7 7.c4 Sc6 8.Sc3 d6 9.0–0 Sge7
 10.De2 0–0 11.Le3 e5 12.Sd5 Le6 13.Tfd1 a5
 14.c5** [Weiß bleibt konsequent in der Vorwärts-
 bewegung, doch dies wird widerlegt.] **a4
 15.cxd6 Dxd6 16.Lc4 Lxd5 17.Lxd5 Sxd5
 18.Txd5 Dc7 19.Sc5 Sb4 20.Lh6 gxh6 0-1**

In die Partie gegen Björn Bente ging ich natürlich schon aufgrund der DWZ-Differenz mit der Zielsetzung "Remis". Erfreulicherweise traf ich auf einen friedlich gestimmten Gegner und konnte dieses Ergebnis rasch realisieren. Von dem, was Björn hier geschafft hat, habe ich jahrzehntelang geträumt: In einem solchen Teilnehmerfeld ohne Niederlage zu bleiben. Zuletzt gelungen ist es mir vor knapp dreißig Jahren bei dem von Harro Dahlgrün organisierten Königsgambit-Thematurier der damaligen HSV-Schachteilung...

Dann folgten die schon beschriebenen Terminschwierigkeiten, so dass mir die Partie gegen Hans-Jürgen Schulz fast wie ein "Neustart" in das Turnier vorkam. Auch gegen mich opferte Schachfreund Schulz wieder einen Bauern auf Position. Diese wurde dann für ihn so stark, dass ich am Ende mit einem Bauern weniger dastand. Die rechtzeitige Aktivierung meiner verbliebenen Figuren im Endspiel führte aber zu einer Situation, in der mein Gegner lieber Remis anbot, was ich gern annahm. Auch wenn der älteste Teilnehmer im Feld in der unteren Tabellenhälfte landete: Der erreichte

DWZ-/ELO-Zugewinn untermauert seine starke Leistung. Das hat Vorbildcharakter für alle anderen!

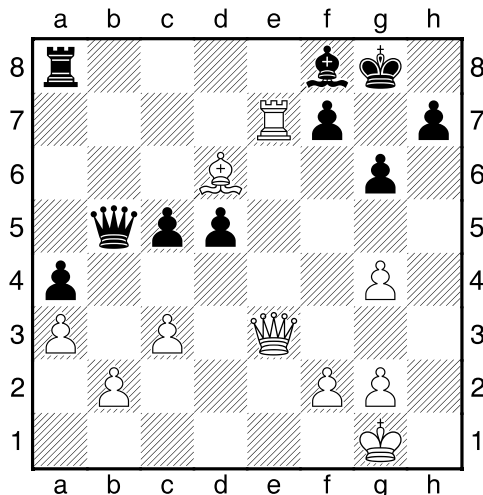
Die nächste Runde gegen David-Geffrey Meier verschob sich von Freitag auf Sonnabend, was mir einerseits gut gefiel, da man ausgeruht in die Partie geht, andererseits bekamen wir die Heizung nicht in Gang, so dass es im mehrfachen Wortsinn zu einer "Zitterpartie" wurde:

Besenthal,Klaus-Günther (2198) - Meier,David-Geffrey (2182) [C01]

HSK-Klubturnier 2006 Hamburg (8),
 02.12.2006 [*Besenthal,Klaus-Günther*]

1.e4 e6 2.d4 d5 3.exd5 exd5 Wer sich darüber informieren möchte, wie auch in dieser Variante Spannungen erzeugt werden können, dem empfehle ich das großartige Buch von Großmeister Wolfgang Uhlmann "Ein Leben lang Französisch". **4.Sc3** Dies ziehe ich dem i.d.R. von der Theorie empfohlenen 4.Ld3 vor, da dann nach 4.... Sc6! 5.Sc2 nicht gut geht wegen 5.... Sb4. 4.Sf3 dagegen lässt u.U. eine Stellung mit heterogenen Rochaden entstehen, in der Schwarz die besseren Angriffschancen hat. **4...Sc6 5.Lb5 a6** Schwarz nimmt den Kampf an. **6.Lxc6+ bxc6 7.Lf4 Se7 8.Dh5 Sg6** Auf 8.... Lf5 wollte ich 9.Sf3 entgegnen, z.B. 9.... Lg6 10.De5 oder 9.... Lxc2 10.0–0 mit Kompensation für den Bauern. **9.Lg3 Lb4 10.Sge2 10.Sf3 De7+ 11.Kd2** wollte ich mich nicht aussetzen, da die Königsstellung mir langfristig nicht sicher zu sein schien. Aber besser wäre 11.Kd1 und Weiß übt mehr Druck aus. Nun dagegen erhält Schwarz die Initiative. **10...0–0 11.0–0 a5 12.Sf4 Sxf4 13.Lxf4 g6 14.Dd1 Te8 15.Te1 Txe1+ 16.Dxe1 Lf5 17.a3 Lf8 18.Dd2 a4** Fixiert die Schwäche b2. **19.Te1 Db8 20.Sd1 Db6 21.c3 c5 22.Se3 Le6 23.dxc5 Dxc5 24.h3 Lg7 25.Sg4 Lxg4 26.hxg4 Dc4** Die Möglichkeit, mit dem Turm auf e7 einzudringen, hätte Schwarz dem Weißen nicht einräumen sollen. **27.Te7 c5 28.De3 Db5**

29.Ld6 Die schwarze Antwort auf diesen Zug hatte ich schlicht verschlafen. Möglich war stattdessen 29.Df3. **29...Lf8**



30.Txf7 Trotzdem diese Ressource! Auf 30.... Lxd6 käme nun 31.De6. **30...Kxf7 31.Df3+ Ke6** Erzungen. **32.Lxf8** Für die verlorene Qualität habe ich einen Bauern und den Angriff gegen den schwarzen König. Das stimmte mich ganz optimistisch, die Partie doch retten zu können. **32...Dxb2** Dies führt forciert zum Verlust. Auf der Suche nach Alternativen fanden wir nach der Partie 32.... Dc6 33.c4! oder 32.... c4!?, dies in der Hoffnung, für den schwarzen König eine Festung zu bauen und gleichzeitig die Zentrumsbauern halten zu können. Dann käme 33.De3+ (zwingt den König in die Diagonale der Dame) 33.... Kd7 34.Lb4 in Frage, mit dem Versuch, die Bauern h7 und g6 zu attackieren. **33.De3+ Kd7 34.De7+ Kc8 35.Dxc5+ Kb7 36.Dxd5+ Ka7 37.Lc5+ Kb8 38.Dd8+ Kb7 39.Dd7+ Ka6 40.Dc6+ 1-0**

David war alles in allem nicht zufrieden, aber neben einem guten Endspurt bleibt ihm die Genugtuung, dem neuen Klubmeister einen halben Punkt abgeknöpft zu haben.

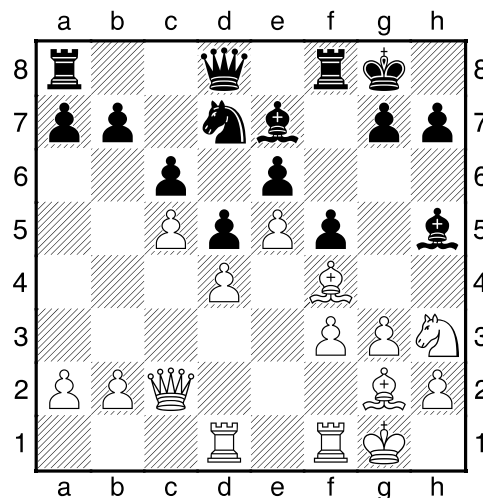
Meine Nachholpartie gegen Michael Fehling endete nach gut zwanzig Zügen remis, was für zwei Spieler, die mit den "Abendpartien" nach einem anstrengenden Arbeitstag manchmal nicht ganz glücklich sind, zweifellos die

nüchternste Lösung war. Auch hier stand ich schlechter, aber bemerkenswerter ist, dass in der Eröffnung der "Showdown" gegen Markus schon einmal geprobt wurde:

Lindinger,Markus (2314) - Besenthal,Klaus-Günther (2198) [A90]

HSK-Klubturnier 2006 Hamburg (4),
07.12.2006 [Besenthal,Klaus-Günther]

1.d4 e6 2.c4 f5 3.g3 Sf6 4.Lg2 d5 5.Sh3 c6 6.0-0 Ld6 7.Lf4 Le7 8.Sd2 0-0 9.Dc2 Bis hierhin verlief die Partie identisch mit meinem Spiel gegen Michael Fehling. Dort spielte ich den schrecklichen Zug 9.... Sa6, um danach die prosaische Antwort 10.a3! zu bekommen. **9...Ld7 10.Sf3 Se4 11.Se5 Le8 12.Tad1 Sd7 13.f3 Sd6 14.c5 Sf7 15.Sxf7 Lxf7 16.e4 Lh5 17.e5**



Zu diesem Zeitpunkt hatte ich das Gefühl, die erste Druckperiode ganz gut überstanden zu haben. Dass Schwarz jetzt entweder mit g7-g5 oder mit b7-b6 bzw. b7-b5 operieren kann, ist offensichtlich. Nach 17...g5 geht es am Königsflügel nicht recht weiter, so dass als Resultat ein schwacher Bauer auf g5 übrig bleibt. Soweit hatte ich das auch erkannt. Die Schlussfolgerung ist, dass Aktivität nur mit 17...b6 möglich ist. Stattdessen hatte ich den Impuls, den Damenflügel abzuschließen, um dann doch am Königsflügel anzugreifen. Ein echter Aussetzer

im logischen Denken. **17...b5 18.b4** Ein kühler Konter. Dass 18...a5 an 19.a4 scheitert, sah ich erst jetzt. Gespielt habe ich es zu allem Überfluss dann doch, statt mit 18...a6 ganz zur passiven Verteidigung (zu Gunsten intakter Strukturen) überzugehen. Den Rest spult Markus souverän herunter. Schwarz hat keine Chance mehr. **18...a5 19.a4 bxa4 20.Dxa4 Dc7 21.Ta1 Ta6 22.Sg5 Lf7 23.Tfb1 Tb8 24.Lf1 Ta7 25.Sxf7 Kxf7 26.Ld2 Dc8 27.bxa5 Ld8 28.Ld3 Txb1+ 29.Txb1 Da8 30.a6 Sb8 31.Ta1 Lc7 32.La5 Lxa5 33.Dxa5 Ke7 34.Tb1 Sd7 35.Dd2 h6 36.g4 fxg4 37.fxg4 Dc8 38.g5 hxg5 39.Dxg5+ Kf8 40.Tf1+ Kg8 41.De7 1-0**

In der letzten Runde gegen William Klarner wäre normalerweise zu erwarten gewesen, dass ich nicht mehr recht bei der Sache gewesen wäre, denn nach dieser Niederlage war die Luft für mich auf den ersten Blick raus. Ich hatte mir die Tabelle jedoch genau angesehen und dabei festgestellt, dass ich mit einem Sieg noch aufs "Treppchen" gelangen würde.

Daneben hätte aber vor allem eine unmotivierte Niederlage Frank Bracker um Platz fünf gebracht. Hier wollte ich mir auf keinen Fall etwas nachsagen lassen. So war ich eigentlich voll konzentriert, was nicht verhinderte, dass ich auch hier wieder schlechter stand. Im Doppelturmenspiel konnte ich aber einige Fehler meines Gegners ausnutzen. Am Ende behielt ich dann mit der Dame gegen zwei weit vorgerückte Bauern angesichts nur noch weniger Sekunden auf der Uhr eher zufällig den Überblick. Der zweite Platz von Björn Bente geriet dagegen durch die am Nebentisch laufende Partie Fraas-Fehling auch nicht in indirekte Gefahr. Zwar hätte ein Sieg von Henning meinen Rückstand in der Feinwertung etwas verringert, aber gelangt hätte das nicht. Letztlich gewann sowieso Michael Fehling, der in hochgradig unübersichtlicher taktischer Gemengelage nach der Ablehnung seines Remisangebots noch einmal zeigte, was er wirklich drauf hat!

A	Rang	Teilnehmer	ELO	NWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Pkt.	SoB
	1.	Lindinger, Markus	2314	2229	**	½	1	0	1	½	1	1	1	1	7.0	27.75
	2.	Bente, Björn	2232	2171	½	**	½	½	½	½	½	1	1	1	6.0	24.00
	3.	Besenthal, Klaus-G.	2198	2100	0	½	**	½	1	1	1	½	½	1	6.0	23.25
	4.	Lucas, Michael	2100	2013	1	½	½	**	0	1	1	0	½	1	5.5	24.50
	5.	Bracker, Frank	2079	2125	0	½	0	1	**	1	0	1	1	0	4.5	18.00
	6.	Meier, David-Geffrey	2182	2123	½	½	0	0	0	**	0	1	1	½	3.5	14.00
	6.	Klarner, William R.	2178	2118	0	½	0	0	1	1	**	0	½	½	3.5	14.00
	8.	Schulz, Hans-Juergen	2040	1933	0	0	½	1	0	0	1	**	½	0	3.0	13.50
	9.	Fehling, Michael	2227	2146	0	0	½	½	0	0	½	½	**	1	3.0	12.00
	10.	Fraas, Henning	2152	2119	0	0	0	0	1	½	½	1	0	**	3.0	11.00

Anm. d. Red.: In der Zeitnotphase der **aktuell** Produktion stellte sich heraus, dass die Abschlusstabelle der A-Klasse aus unerfindlichen Gründen nicht enthalten war. Daher sahen wir uns leider aus Platzgründen gezwungen, die Partie Besenthal-Fraas aus dem vorangegangenen Artikel von Klaus-Günther Besenthal herauszunehmen.

Klubturnier 2006 B-Klassen

B1	Rang	Teilnehmer	ELO	NWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Punkte	SoBerg
	1.	Gollasch, Theo-Heinz	2074	1973	**	½	½	1	1	1	0	1	1	1	7.0	29.00
	2.	Juergens, Bernhard	2129	1975	½	**	½	½	½	1	½	1	1	1	6.5	25.50
	3.	Meyer, Christian	1911	1860	½	½	**	1	½	½	½	0	1	1	5.5	23.25
	4.	Atri, Jamshid	2117	1933	0	½	0	**	1	1	+	0	1	1	5.5	20.75
	5.	Czeremin, Claus	2067	1967	0	½	½	0	**	½	1	1	½	1	5.0	17.75
	6.	Salenko, Vadym	2007	1909	0	0	½	0	½	**	+	1	1	1	5.0	15.75
	7.	Haack, Stefan	1995	1833	1	½	½	-	0	-	**	½	0	½	3.0	15.50
	8.	Winterstein, Holger	1903	1818	0	0	1	1	0	0	½	**	0	½	3.0	13.50
	9.	Richert, Thomas Heinz		1729	0	0	0	0	½	0	1	1	**	0	2.5	8.50
	10.	Ahrens, Olaf	1953	1845	0	0	0	0	0	0	½	½	1	**	2.0	5.50

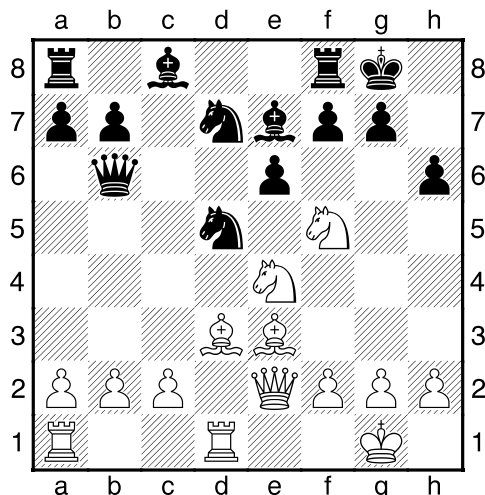
B2	Rang	Teilnehmer	ELO	NWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Punkte	SoBerg
	1.	Faika, Michael		2008	**	0	1	1	0	1	½	1	1	1	6.5	25.25
	2.	Colpe, Malte	1997	1886	1	**	0	0	1	½	1	1	1	1	6.5	24.25
	3.	Leube, Oliver	2012	1790	0	1	**	½	½	1	1	½	½	1	6.0	24.50
	3.	Dalakian, Haroutioun	1927	1809	0	1	½	**	1	½	½	1	1	½	6.0	24.50
	5.	Limbach, Torsten	2029	1992	1	0	½	0	**	1	½	1	0	1	5.0	20.75
	6.	Meise, Leonard	1997	1868	0	½	0	½	0	**	1	½	1	1	4.5	15.25
	7.	Prager, Manfred	1997	1825	½	0	0	½	½	0	**	1	1	0	3.5	13.75
	8.	Fernandes, Milton	1797	1851	0	0	½	0	0	½	0	**	1	1	3.0	9.25
	9.	Schulz-Mirbach, H., Dr.		1658	0	0	½	0	1	0	0	0	**	½	2.0	9.00
	10.	Schueler, Hans, Dr.	1928	1849	0	0	0	½	0	0	1	0	½	**	2.0	7.50

B3	Rang	Teilnehmer	ELO	NWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Punkte	SoBerg
	1.	Bracker, Arne	2042	2041	**	1	½	1	1	1	1	1	1	1	8.5	33.75
	2.	Kirsch, Sergius	1975	1982	0	**	½	1	½	1	½	½	1	1	6.0	22.00
	3.	Bohn, Christoph	1916	1815	½	½	**	½	½	½	1	½	1	½	5.5	23.00
	4.	Lezynski, Florian	1993	1920	0	0	½	**	1	1	1	0	½	1	5.0	18.25
	5.	Zierott, Jan		1667	0	½	½	0	**	½	1	1	½	1	5.0	17.00
	6.	Smolkina, Milana	1815	1835	0	0	½	0	½	**	½	1	1	1	4.5	14.00
	7.	Siregar, Tera	2000	1821	0	½	0	0	0	½	**	1	½	1	3.5	10.75
	8.	Müller, Philipp	1998	1860	0	½	½	1	0	0	0	**	0	1	3.0	11.75
	9.	Tscherepanov, Leon	1846	1701	0	0	0	½	½	0	½	1	**	½	3.0	10.25
	10.	Kölblin, Andreas			0	0	½	0	0	0	0	0	½	**	1.0	4.25

Dalakian, Harut (1927) - Limbach, Torsten (2029) [C10]

HSK-Klubturnier 2006, B 2 (7), 24.11.2006
[Harut Dalakian]

1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sd2 dxe4 4.Sxe4 Sd7 5.Sf3 Sgf6 6.Ld3 c5 7.0-0 Le7 [7...Sxe4 8.Lxe4 Sf6 9.Lg5!] **8.De2** Statt De2 ist Sxc5 besser! [8.Sxc5 Sxc5 9.dxc5 Lxc5 10.De2 Weiß hat ein Tempo gewonnen!] **8...0-0** besser ist cxd4 [8...cxd4 9.Sxd4 Sxe4 10.Lxe4 Sc5 11.Td1 Sxe4 12.Dxe4 0-0 und Schwarz hat eine ausgeglichene Stellung] **9.Td1 cxd4 10.Sxd4 Db6 11.Lg5! h6** [11...Dxb2 12.Sb5! De5 13.f4 Db8 14.Sbd6±] **12.Le3 Sd5 13.Sf5** Diagramm



13...Dxb2?? [13...Dd8 14.Sxh6+ gxh6 (14...Kh8 15.Dh5 gxh6 16.Ld4+ e5 17.Dxh6+ Kg8 18.Sg5 S5f6 19.Lh7+ Kh8 20.Lf5+ Kg8 21.Se6 fxe6 22.Dg6+ Kh8 23.Td3) 15.Dg4+ (15.Lxh6 ist auch interessant 15...f5 16.c4 Sc7 17.Lxf8 Dxf8 18.Sc3 Weiß hat einen Turm und zwei Bauern für zwei Leichtfiguren und steht einen Tick besser.) 15...Lg5 16.Lxg5 hxg5 17.Sxg5 S7f6 18.Dh4 b6 19.Dh6 Dd6 20.Lh7+ Kh8 21.Td4 Schwarz hat eine platte Stellung.] **14.Ld4 Da3 15.Sxh6+! Kh8?** Der Gegner hatte Angst, den Springer zu nehmen. Das aber ist auf jeden Fall besser als Kh8. [15...gxh6 16.Dg4+ Lg5 17.Sxg5 S7f6 18.Dg3 Schwarz hat gar nichts mehr, es droht u.a. 19.Lh7+

nebst Dxa3] **16.Dh5 S7f6** [16...Sf4 17.Sxf7+ Kg8 18.Seg5 Txf7 19.Dxf7+ Kh8 20.Lxg7#] **17.Sxf6 Sxf6 18.Lxf6 Lxf6 19.Sg4+** [oder auch 19.Sxf7+ Kg8 20.Lh7#; 19.Sg8+ Kxg8 20.Dh7#; 19.Sf5+ Kg8 20.Se7+ Dxe7 21.Dh7#] **1-0**

Kurzkommentar zur B 2 und B 1

Harout Dalakian hat wie seine Mannschaftskameraden aus der U16 Malte Colpe und Leo Meise in der **B 2** den angestrebten Aufstieg in die A-Klasse verpasst: Für Malte war's ganz unglücklich, die Entscheidung hing am seidenen Faden der letzten Partie, deren Ausgang erst die Sonneborn-Berger-Wertung gegen ihn entschied - zugunsten von **Michael Faika**. Michael aber werden seine jungen Gegner den Turniersieg durchaus gönnen, ist er doch ihr neuer U16-Coach und hat er ihn aufgrund seines aggressiven und kreativen Spiels durchaus auch verdient.

In der B1 hatte schließlich „Altmeister“ **Theo Gollasch** die Nase vorn, obwohl es lange nach einem Erfolg unseres Gastes von den Schachfreunden Leherheide Bernhard Juergens ausgesehen hatte.

Jamshid Atri ist zu danken, dass er nach einem Rücktritt mit einigen Partien Rückstand noch in das Turnier eingetreten ist. Er hatte aus dem Jahr 2005 noch eine Spielberechtigung für die A-Klasse, die er nicht wahrgenommen hatte, weil er den Meldetermin verpasst hat.

Neue Struktur der B-Klasse?

In einer Randanmerkung verstecke ich die Anregung einiger Teilnehmer, die den Spielausschuss bei der Planung des nächsten Turniers bald beschäftigen muss: die Gruppen innerhalb der B-Klasse nicht gleichstark zu besetzen, sondern noch einmal nach Spielstärke (ELO / DWZ) zu gliedern. So könnten z.B. in der B1 gleich unterhalb der A-Klasse zwei Teilnehmer für das nächste Titeltturnier ermittelt werden.

B3-Klasse

(Arne Bracker)

Das Klubturnier 2006 begann in meiner Gruppe schon in den ersten Runden mit ein paar Überraschungen, so konnte **Jan Zierott**, der Aufsteiger von 2005, den Ex-B-Klassengewinner Tera Siregar schon in der ersten Runde besiegen! Doch dies sollte kein Zufall sein. In der zweiten Runde unterlag ihm auch Philipp Müller. Wenn man auf die Abschlusstabelle schaut, belegte Jan Zierott einen starken 5. Platz mit 5/9 Punkten.

Milana Smolkina spielte ein passables Turnier, obwohl sie ein paar gute Chancen ausließ, holte sie 4 1/2/9 Punkte und landete im Mittelfeld.

Positiv überrascht hat mich **Andreas Kölblin**! Er konnte mit seinen Gegnern gut mithalten. Auch wenn die Punktausbeute am Ende unter seinen Möglichkeiten blieb, bin ich mir sicher, dass er, sollte er im nächsten Jahr in der C-Gruppe antreten, gute Chancen haben wird.

Philipp Müller spielte nicht sein Turnier. Teilweise zeigte er z.B. mit einem klaren Sieg gegen den Vorjahressieger Florian Lezynski, was er kann, blieb aber unter seinen Möglichkeiten.

Leon Tscherepanov spielte über weite Stre-

cken ein gutes Turnier und konnte auch oft mit „stärkeren“ Gegnern mithalten.

Tera Siregar startete schlecht ins Klubturnier, kämpfte sich aber immer wieder nach oben!

Christoph Bohn war einer der solidesten, wenn nicht der „solideste“ Spieler unserer Gruppe! Zweifellos gehört er zu den Gewinnern dieses Klubturniers. Er verlor keine einzige Partie und erlangte am Ende mit zwei Siegen einen respektablen 3. Platz!

Sergius Kirsch spielte ein gutes Turnier und erzielte mit 6/9 Punkten den 2. Platz.

Florian Lezynski belegte als Vorjahressieger einen guten 4. Platz, obwohl er sicherlich auch ganz gute Chancen auf noch weiter oben hatte (wie beispielsweise meine Partie gegen ihn zeigt).

Ich selbst darf jetzt endlich als Aufsteiger im nächsten Jahr mit (oder gegen?) meinen Bruder in der A-Gruppe spielen!

Ansonsten verlief das Spielgeschehen in meiner Gruppe sehr fair. Es wurde viel gekämpft, und es gab keine Rücktritte, wie es im letzten Jahr der Fall gewesen war.

Bracker, Arne (2041) -

Lezynski, Florian (1920) [B30]

HSK-Klubturnier-2006-B3 (4), 27.10.2006

[Arne Bracker]

Diese Partie ist wohl die schönste Partie, die ich beim Klubturnier in der B3-Klasse gespielt habe. Es war aber auch die kritischste Partie meines Turniers und die einzige Partie, in der ich in Zeitnot gekommen bin, was ich eigentlich vermeiden wollte ... **1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 Db6** Dieser Zug hat mich überrascht! [ich kannte nur die Hauptvariante 3...g6 sowie 3...d6 und 3...e6; GM Kozuls Idee 3...Sa5!? ist eine nette Nebenvariante, erscheint mir jedoch etwas zweifelhaft.] **4.Sc3** erschien mir logisch zu sein! Es droht Sd5! [4.La4!? g6 5.0-0 Lg7 6.c3 e5 7.d3 Sge7 8.Le3 d5 9.b4 d4 10.bxc5

Dxc5 11.cxd4 exd4 12.Lf4 h6 13.Sbd2 0-0 14.Tc1 Dh5 15.Lb3 g5 16.Ld6 g4 17.Se1 Dg6 18.La3 Le6 19.f4 gxf3 20.Sexf3 Tac8 21.Sc4 Tfd8 22.De1 Dh5 23.Sd6 Tb8 24.Tc5 Se5 25.Sxe5 Lxe5 26.Txe5 Dxe5 27.Sxf7 1-0 Wahls, M-Bischoff, K/Dortmund 1990/CBM 018 (27)] **4...e6** ein weiterer Nachteil von Db6 besteht darin, dass Schwarz nicht so leicht d7-d5 durchsetzen kann! **5.0-0** [5.Lxc6 war eine gute Alternative 5...Dxc6 6.d4 cxd4 (6...b5 7.d5) 7.Dxd4 d6 8.Lg5] **5...Sge7** [5...a6 6.Lxc6 Dxc6 7.d4 cxd4 8.Dxd4 d6 9.Te1 Ld7 10.Lg5 Tc8 11.Tad1 Dc5 12.Dd2 Le7 13.Lxe7 Kxe7 14.e5 d5 15.Se4 Db6 16.Sd6 Tc6 17.c4 dxc4 18.Sf5+ exf5 19.Dxd7+ Kf8 20.Sg5 Dc7 21.e6 fxe6 22.Sxe6+ 1-0 Svidler, P-Annakov, B/Internet 1999/CBM 070 ext (22)] **6.Lxc6** ich dachte, das

Pferd würde sich auf d4 zu wohl fühlen und meine Stellung verhöhnen, also musste ich es kalt stellen! [6.Te1!? ist wohl besser, gefiel mir aber am Brett nicht, weil Schwarz das Feld d4 kontrolliert und dort demnächst seinen Springer parken würde. 6...a6 (6...Sd4 7.a4 Sec6 8.Lxc6 Sxc6 9.e5 d5 10.exd6 Lxd6 11.Se4 Le7 12.b3 Dd8 13.Lb2f) 7.Lf1±] **6...Sxc6** da kommt das nächste Pferd ... **7.b3** meine Idee bestand darin, erst einmal alle Figuren zu entwickeln und zudem den schwarzen Königsflügel ins Visier zu nehmen! Also b3 nebst Läufer c1– b2. In gewisser Weise habe ich den schwarzen Königsflügel auch schon geschwächt! Haah?? Wie das denn? Naja, mit Läufer schlägt c6! Der Königsspringer entfernt sich vom Königsflügel, um auf c6 wieder zu nehmen. Nun ist es nahe liegend, dass Schwarz in den nächsten Zügen Läufer f8-e7 und Rochade spielt, wonach mir der Königsflügel etwas schwach und unterentwickelt erscheint!

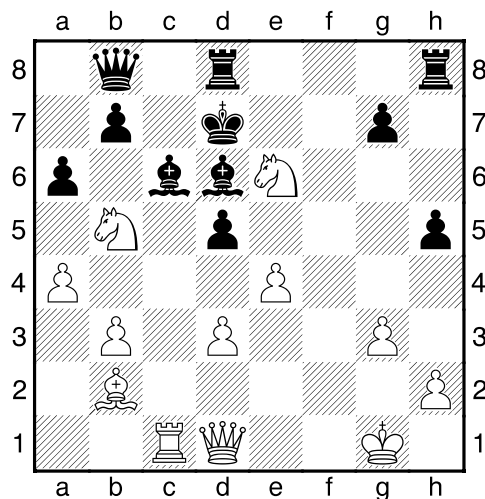


Arne Bracker

7...d6 8.Lb2 Ld7 9.Te1 0–0–0! [9...Le7?! 10.Sa4 Da6 11.Lxg7 Tg8 12.Lb2 b5 13.Sc3 b4 14.Se2±; 9...Sd4? 10.Sxd4! cxd4 11.Se2 e5 12.c3 d3 (12...dxc3 13.Sxc3 Le6 14.Sd5! Lxd5

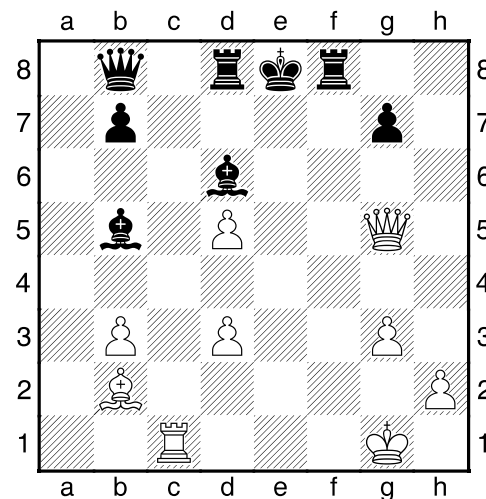
15.exd5 Le7 16.d4± sieht schlecht aus für Schwarz) 13.Sg3 Le7 14.Df3 0–0 15.Dxd3±] **10.Sa4** [auch gut ist 10.d3!? Le7 11.Sd2 (11.Sa4?! Dc7 12.Lxg7?! Thg8 13.Lb2 Tg6 14.Sc3 Tdg8 15.g3 h5 und Schwarz hat gute Chancen!) 11...Da6 12.a4 Lf6 13.Sc4 Sa5 14.Sxa5 Dxa5 15.Sb5! Lxb2 16.Sxd6+ Kb8 17.Sc4 Dc3 18.Ta2 und Weiß gewinnt den Läufer zurück, wonach er dank des Mehrbauern klar besser steht!] **10...Dc7 11.d4** [11.c4!? ±] **11...cxd4 12.Sxd4 Se5!** [12...Sxd4 13.Dxd4 Kb8 14.Tad1±] **13.Sc3** [13.c4!? Lxa4 14.bxa4± mit Angriffschancen für Weiß am Damenflügel!] **13...a6?! [13...Kb8 14.Sc5 Dc5 15.c4 Le7 16.a4, nun geht 16...a6? wegen 17.La3 Dc8 18.Sxd6+- nicht so gut!] 14.a4!** Am Damenflügel spielt die Musik. **14...h5 15.Te3?! Nanu? Wer kommt denn da...?! Ich hatte geplant, den Turm mit in den Angriff zu integrieren! [15.Sc5? axb5 16.axb5 Kb8 17.Db1 Le7 18.Da2 Db6±; 15.De2!? Le7 16.Ted1 Kb8 17.Sf5!? Lf8 (17...exf5? 18.Sd5 Dc6 19.Sxe7 Dxe4 20.Dxe4 fxe4 21.Txd6 Sc6 22.Lxg7+-) 18.Se3±] 15...Sg4 16.Td3 d5 17.g3 Se5!** [17...dxe4?! 18.Sxe4 (18.Sdb5; 18.Sc5) 18...e5 (18...Lc6 19.Sxc6 Txd3 20.cxd3 bxc6 21.h3 Sh6 22.Dxh5±) 19.Sb5! axb5 (19...Lxb5 20.axb5 Txd3 21.cxd3 Kb8 22.bxa6 f5 23.axb7 fxe4 24.dxe4 Th6 25.Dd5 Tc6 26.Ta8+-) 20.axb5 Kb8 21.b6 Dxb6 22.Txd7 Txd7 23.Dxd7 Lc5 24.Df5 Ld4 (24...f6? 25.h3 Sxf2) 25.c3 Lc5 26.b4+-] **18.Sc5! Db8** [18...axb5 19.Tc3 Lc5 20.axb5, Kb8 (20...b6 21.Ta2! Kb7 22.b4 Ta8 23.Txa8 Txa8 24.bxc5 bxc5 25.exd5 exd5 26.Sb3+-) 21.Sc6+ bxc6 22.Txc5 Sg4 23.exd5 exd5 24.bxc6 Lxc6 25.Ta6;; 18...Lxb5 19.axb5 Sxd3 20.cxd3 Kb8 21.bxa6,] **19.f4?** mit diesem Zug habe ich zu viele Komplikationen zugelassen [19.Tc3+! Diese Möglichkeit ist mir entgangen 19...Sc6 20.exd5 exd5 21.Sxc6 bxc6 22.Dxd5 axb5 23.axb5 Th6 24.bxc6 Lg4 25.Dc4+-] **19...Sxd3** [19...dxe4!? 20.Tc3+ Sc6 21.De2 f5 22.Td1÷ (22.Sxc6 bxc6 23.Sd4 Kb7 24.Dc4 Dd6±)] **20.cxd3 Lc6!** [20...Lxb5 21.axb5 h4 22.bxa6 hxg3 23.hxg3, dxe4 24.a7 Da8 25.dxe4 b6 26.Dc2+ Kd7 27.Td1 mit ent-

scheidendem Angriff] **21.Tc1 Kd7!** so, nun durfte ich zeigen, wo die weiße Kompensation für die Qualität ist! Während der Partie und auch in der Nachbetrachtung konnte ich nichts finden! Weiß steht schlecht! **22.f5!?** ich hab versucht, Verwicklungen herbeizuführen und im Chaos meine Chance zu nutzen! **22...Ld6** [22...e5! 23.Sf3 (23.exd5 Lxd5 24.Sc7 Lc6 25.Sxc6 bxc6 26.Lxe5 Db6+ 27.Kh1 Ld6 28.Lxg7 Thg8 29.Lf6 Kxc7 30.Lxd8+ Txd8+) 23...axb5 24.Sxe5+ Ke8+ nebst Läufer e7 und Schwarz hat sich konsolidiert] **23.fxe6+** [23.Sxd6 Dxd6 24.De1 h4 25.e5 De7 26.g4 Dg5 27.De2 The8 ♣] **23...fxe6 24.Sxe6!**



Guten Tag, mein Name ist Springer! Ich hatte nur noch sehr wenig Zeit, ungefähr 3-5 Minuten bis zum 40. Zug und stand auf verlorenem Posten! Meine einzige Chance bestand darin anzugreifen! **24...axb5** [24...Kxe6!? 25.Df3 axb5 26.Df5+ Ke7 27.exd5 Tdf8 28.De6+ Kd8 29.Lxg7 Thg8 30.Lxf8 Txf8 31.dxc6 bxc6 32.axb5 Lxg3 33.bxc6 Lxh2+♣] **25.axb5 Lxb5?!** [25...Kxe6!] **26.Df3!?** ⊕ **Thf8?** durch diesen Fehler steht Weiß nun wieder besser! [26...Tdf8! 27.Sxf8+ Dxf8 28.Dg2 Df7+]

27.Dxh5, Shredder sagt schon Vorteil für Weiß O.67 **27...Kxe6??** Dieser Zug verliert sofort [Δ27...Lxd3 28.Dxd5 Ke7 29.Sxd8 Txd8 30.Dg5+ (30.Dxd3?? Lc5+→) 30...Ke8 31.Dg6+ Ke7 32.Dxg7+,] **28.exd5+ Ke7** [28...Kd7 29.Dg4+ Ke8 30.Te1+ Le7 31.Txe7+→] **29.Dg5+?** in Zeitnot habe ich meinem Gegner noch einmal eine Chance gegeben! [Δ29.De2+! gewinnt sofort 29...Le5 (29...Kd7 30.De6#; 29...Kf7 30.De6#) 30.Lxe5 Kf7 31.Lxb8+→] **29...Kd7?** nach diesem Zug ist es vorbei



[29...Ke8!! 30.Te1+ (30.Lxg7? Da7+→) 30...Kd7 31.Dxg7+ Kc8 32.Tc1+ Lc7 33.Le5 Lc6 34.dxc6 bxc6 35.Txc6 Da7+ 36.Kh1 (36.Kg2?? Df2+ 37.Kh3 Th8+→) 36...Tf1+ 37.Kg2 Tf2+ 38.Kh3 Td7 39.Dg4 Txh2+ 40.Kxh2 Df2+ 41.Kh3 Df1+ 42.Kh2 (42.Kh4?? Dh1+ 43.Kg5 Dxc6→) 42...Df2+= 43.Kh3 Df1+ 44.Kh2 Df2+=] **30.Dg4+ Ke8 31.Te1+ Le7 32.Txe7+ Kxe7 33.De6#** und mit hängendem Blättchen habe ich am Ende glücklich gewinnen können! **1–0**

Anmerkung der Redaktion: Michael Lucas bittet um weitere Vorschläge und Ideen (eMail an Michael.Lucas@hsk1830.de), wie das kommende Klubturnier ausgestaltet werden soll.

Klubturnier 2006 C-Klassen

C1	Rang	Teilnehmer	NWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte	SoBerg
	1.	Rauschning, Jan	1671	**	1	1	½	1	1	½	+	1	7.0	25.25
	2.	von Bargaen, Klaus	1560	0	**	1	1	0	1	1	+	1	6.0	19.00
	3.	Horstmann, Axel	1514	0	0	**	½	1	1	1	+	1	5.5	15.00
	4.	Bollmann, Rolf	1581	½	0	½	**	1	1	1	+	0	5.0	17.75
	5.	Ziefle, Stefan	1766	0	1	0	0	**	1	1	0	1	4.0	12.50
	6.	Ahrens, Reinhard	1654	0	0	0	0	0	**	1	1	1	3.0	5.50
	7.	Finck, Peter-Kristian	1602	½	0	0	0	0	0	**	1	1	2.5	6.50
	8.	Sauer, Karlheinz	1691	-	-	-	-	1	0	0	**	1	2.0	5.00
	9.	Graffenberger, Wilhelm	1476	0	0	0	1	0	0	0	0	**	1.0	5.00

C2	Rang	Teilnehmer	NWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte	SoBerg
	1.	Prahm, Sven	1690	**	½	1	1	1	1	+	1	½	7.0	25.50
	2.	Schimmelpfennig, Robin	1664	½	**	0	1	0	1	1	1	1	5.5	18.00
	3.	Weschkalnies, Tim	1514	0	1	**	½	1	0	0	1	1	4.5	15.75
	4.	Schild, Andreas	1529	0	0	½	**	1	1	1	0	1	4.5	14.75
	5.	Yousofi, Ahmad	1676	0	1	0	0	**	1	½	1	1	4.5	14.00
	6.	Schwerdtfeger, Gerald		0	0	1	0	0	**	1	1	½	3.5	10.25
	7.	Wohlleben, Holger	1507	-	0	1	0	½	0	**	½	1	3.0	9.25
	8.	Knuth, Thomas	1560	0	0	0	1	0	0	½	**	½	2.0	6.75
	9.	Zawislanski, Jerzy	1426	½	0	0	0	0	½	0	½	**	1.5	6.25

C3	Rang	Teilnehmer	NWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Punkte
	1.	Meinßen, Sebastian	1671	**	½	1	1	1	½	½	1	1	1	7.5
	2.	Martens, Andrej	1650	½	**	1	½	1	½	1	1	1	1	7.5
	3.	Prager, Maurice	1595	0	0	**	1	0	½	½	1	1	1	5.0
	4.	Krause, Werner	1540	0	½	0	**	1	0	1	0	1	1	4.5
	5.	Haak, Werner	1532	0	0	1	0	**	½	1	½	½	1	4.5
	6.	Frühling, Felix	1551	½	½	½	1	½	**	½	0	½	0	4.0
	7.	Altenburg, Nils	1605	½	0	½	0	0	½	**	1	½	1	4.0
	8.	Jürgens, Helmut	1573	0	0	0	1	½	1	0	**	1	0	3.5
	9.	Beilfuss, Björn	1540	0	0	0	0	½	½	½	0	**	1	2.5

Bericht vom HSK Klubturnier 2006, Gruppe C1

(Wilhelm Graffenberger/Axel Horstmann)

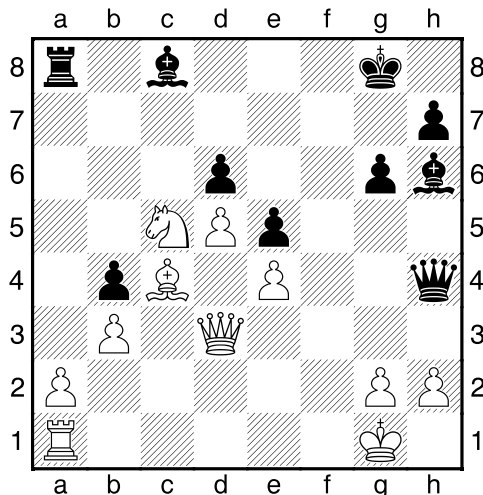
Vor ein paar Jahren hatte ich das HSK Klubturnier schon einmal als Gast mitgespielt. In diesem Jahr hatte ich mich entschlossen als HSK Mitglied an dem Klubturnier teilzunehmen, um Schachfreunde im Klub kennen zu lernen. Natürlich wollte ich auch möglichst viele Punkte machen. Um es vorweg zu nehmen, das Letztere ging ziemlich daneben.

Gemeldet hatte ich mich für die C-Klasse und wurde dann auch in der Gruppe C1 aufgenommen. Es waren in dieser Gruppe die Teilnehmer:

Nr	Teilnehmer	ELO	DWZ
1.	Ziefle,Stefan		1767
2.	Sauer,Karlheinz		1691
3.	Rauschning,Jan		1671
4.	Ahrens,Reinhard		1654
5.	Finck,Peter-Kristian		1602
6.	Bollmann,Rolf		1587
7.	von Bargaen,Klaus		1560
8.	Horstmann,Axel		1514
9.	Graffenberger,Wilhelm	1732	1476

In der ersten Runde musste ich als Nr. 9 mit Schwarz gegen Karlheinz Sauer, der mit Nr. 2 die zweitbeste DWZ hatte, spielen.

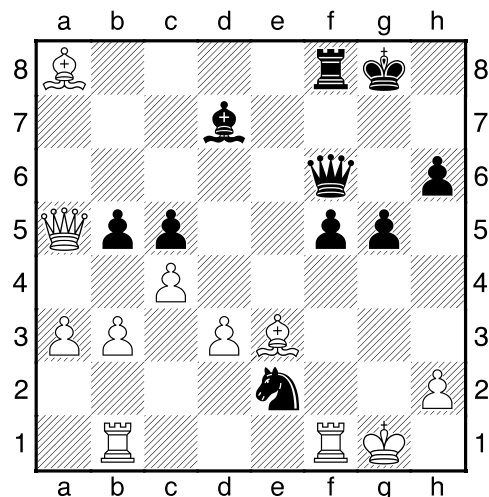
Nach dem 22. Zug von Weiß war die abgebildete Stellung auf dem Brett.



Ich war nicht mutig genug, mit 22...dxc5 den Springer zu schlagen. Lt. Fritz hätte folgen können: 23.d6+ Kg7 24.Dd5 Le3+ 25.Kh1 Lf4 26.Dg8+ Kh6 27.Df8+ Kh5 28.Le2+ (28.g3 Dg4 29.Tf1 Lb7+→) 28...Lg4 29.Lxg4+ Kg5 30.De7+ Kxg4 31.h3+ (31.Dd7+ Kh5 32.Dxh7+ Lh6 33.Db7 Th8+→) 31...Kg3 32.Db7 Tf8 33.Da6 (33.Db5 Dg5 34.Tf1 Kh4 35.Tf3 Ta8+→) 33..Dg5 34.Tf1 Kh4 35.Tf3 Td8+ mit guten Aussichten für Schwarz. Stattdessen spielte ich **22...Df4?! 23.Se6 Lxe6 24.dxe6 De3+ 25.Dxe3 Lxe3+ 26.Kh1 Ld4 27.Tf1 Kg7 28.Tf7+ Kh6 29.e7 Tc8 30.Tf8 Txc4 31.bxc4 1–0**

Damit war die erste Partie für mich verloren. Aber es bestand ja Hoffnung in den kommenden Runden besser zu spielen und Punkte zu machen. Leider hat sich diese Hoffnung nicht erfüllt, und ich erzielte nur noch einen Punkt gegen Rolf Bollmann.

Den größten Bock habe ich in der Partie gegen Peter-Kristian Finck geschossen. Schwarz hatte 26. ...Ta8 gespielt, und ich konnte den Turm mit 27. Lxa8 schlagen (siehe Diagramm), d. h. ich hatte einen ganzen Turm mehr und



finde nach 27. ... Se2+ den einzigen Zug der sofort zum Matt führt.

28.Kh1?? 28...Lc6+ 29.Tf3 Lxa8 (Txa8!) 30.Tbf1 g4 31.Dxa8 Txa8 32.Txf5 Dc6+ 33.Td5 Sc3 34.Tff5 Sxd5 35.Txd5 Td8 0–1

Mit 28. **Kf2!** Sd4 29.Lxd4 Dxd4+ 30.Kg2 bxc4 31.dxc4 Le6+- hätte ich die Partie leicht gewinnen können.

Wilhelm Graffenberger

Unsere Gruppe zeichnete sich doch durch einige Besonderheiten aus:

1. Ein Teilnehmer musste bereits vor Beginn des Turniers zurücktreten.
2. Ein zweiter konnte aus beruflichen Gründen nur die Hälfte seiner Partien bestreiten; die restlichen wurden kampfflos für die Gegner gewertet. (Zum Glück belegten diese dann in der Abschlusstabelle die ersten vier Plätze, so dass es zu keiner Wettbewerbsverzerrung kam.)
3. Es gab zahlreiche Partieverlegungen, was bei der Turnierleitung wahre Begeisterungstürme entfachte.
4. Nur drei Partien endeten mit einem Remis.

Rauschning, Jan (1671) - Ahrens, Reinhard (1654) [A37]

C1 Hamburg (6.5), 14.11.2006 [Lucas]

1.c4 c5 2.Sc3 Sc6 Die Symmetrische Variante der Englischen Eröffnung **3.g3 3...g6 4.Lg2 Lg7 5.Sf3** [Weiß hat hier zahlreiche Alternativen: 5.a3, 5. b3, 5. d3, 5. e3, 5. e4.] **5...e6** Hier hat Schwarz viele Möglichkeiten: 5. a6, 5. d6, 5. e5, 5.Sf6 und 5.Sh6 **6.0-0 Sge7** Schwarz festigt seinen Punkt c6 und unterstützt gleichzeitig d7-d5. Wie soll Weiß jetzt fortfahren? Gegen die schwarze Drohung d7-d5 kann Weiß mit 7.e3 nebst 8.d4 spielen oder er ignoriert diesen Plan und spielt 7.d3 8. Lf4. **7.a3** Schwarz hat keine Schwierigkeiten **7...0-0 8.Tb1 d6?** Schwarz verzichtet auf den befreienden Vorstoß d7-d5. **9.b4 b6 10.bxc5 bxc5 11.Lb2 Tb8 12.Dc2 a6 13.Se4 e5 14.d3 Le6 15.Lc3 Dc7 16.Ld2 Sf5?!** Der Springer strebt nach d4 [Besser 16...h6 und Sg5 ist verhindert; Schwarz droht f5 mit Chancen am Königsflügel] aber nun **17.e3 Sfe7?** [17...h6!] **18.Sc3**

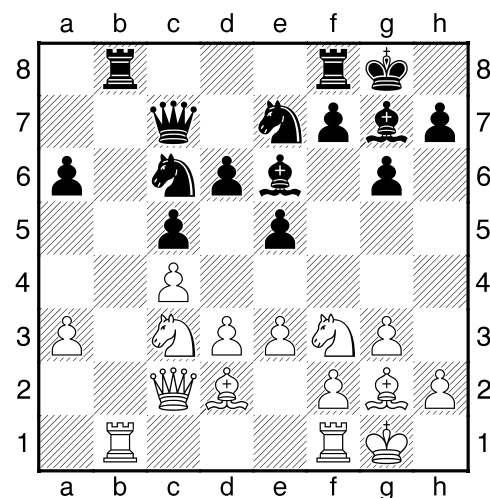
Aufgrund der vielen Partieverlegungen ist für mich die genaue zeitliche Reihenfolge der Partien nicht mehr festzustellen. Daher gehe ich nach Runden vor.

Jan Rauschning und Klaus von Barga starteten mit 5 aus 5, ehe Jan den ersten halben Punkt abgeben musste und Klaus sogar verlor. Nach einem weiteren Remis von Jan und einem Sieg von Klaus entschied die letzte Partie über den Turniersieg: Jan gewann sie und blieb mit 7 aus 8 ungeschlagen.

Herzlichen Glückwunsch! – auch an Klaus, der letztes Jahr noch auf einem Abstiegsplatz gelandet war.

Beide konnten dadurch eine Menge DWZ-Punkte (44 bzw. 58) hinzugewinnen. Vergleichbares schaffte überraschenderweise nur noch der Berichterstatte (+ 58), der lediglich gegen die beiden Aufsteiger verlor und mit 5,5 Punkten mehr als zufrieden war.

Axel Horstmann



18...f5?? besser 18...h6!] **19.Sg5±** Weiß dominiert nun auf den weißen Feldern **19...Ld7 20.Sd5 Sxd5?** Die Entscheidung! [20...Da7 21.f4± Weiß dominiert weiter auf den weißen Feldern, aber Schwarz könnte noch kämpfen] **21.Lxd5+ Kh8 22.Sf7+ Kg8 23.Sxe5+ 23...Kh8 24.Sf7+ Kg8 25.Sxd6+ Kh8 26.Sf7+ Kg8 27.Se5+ Kh8 28.Sxd7 Dxd7 29.Lc3 Se5 30.d4 Sg4 31.dxc5 Se5 32.c6 Sxc6 33.Lxg7+ Kxg7 34.Dc3+ Kh6 35.Tbd1 Dc7 36.Td2 Sa5 37.Td4 Tb3 38.Th4+ Kg5 39.f4+ 1-0**

C2 – die Jugend steigt auf

(AS)

So einfach, wie es die Überschrift vielleicht vermuten lässt war es jedoch für die beiden Erstplatzierten, Sven Prahm und Robin Schimmelpfennig, nicht. In der C2-Klasse lieferten sich alle Teilnehmer spannende Wettkämpfe, deren Ergebnisse häufig erst nach langen Zugfolgen feststand. So waren Partien mit 60 und mehr Zügen keine Seltenheit und zeigen, mit welchem Einsatz um den Sieg gekämpft wurde und manchmal erwies sich eine Partie erst nach so vielen Zügen eindeutig als remis. Wie ausgeglichen die Gruppe war, zeigt z.B. das Remis von Sven gegen den diesjährigen Letztplatzierten, Jerzy Zawislanski. Allerdings gab sich Sven neben einem weiteren Remis sonst keine Blöße mehr und erreichte souverän den ersten Platz. Aber schon Platz 2 war lange Zeit heiß umkämpft und stand erst nach dem offiziellen Turnierende fest. Eine Grippe legte mich kurz vor dem entscheidenden Match gegen Robin Schimmelpfennig lahm und so willigte er trotz anderweitiger sportlicher Verpflichtungen zu einem späteren Nachholtermin ein, der ihm dann mit einem Sieg den 2. Platz in der Gruppe einbrachte. Diese Partie (s.u.) hatte für beide Seiten Höhen und Tiefen. Aus der Eröffnung kam Robin wesentlich besser heraus und er erkämpfte sich bis in die Endphase sowohl materiellen als auch stellungsmäßigen Vorteil. Dabei kam er allerdings in Zeitbedrängnis und entschied sich im 24. Zug für einen Turmabtausch anstatt zunächst einen Läufer in zwar schlechte Stellung aber immerhin Sicherheit zu bringen. Dadurch kam ich wieder ins Spiel und hätte bei richtiger Fortsetzung ein Remis erreicht. Dies wäre für mich der 2. Platz in der Gruppe gewesen, doch da ich der Meinung war, nur ein Sieg könne mir diesen Platz bringen, entschied ich mich für riskantere Züge, die Robin nun in noch größerer Zeitbedrängnis konsequent zum Sieg ausnutzte. Letztlich ist dieser Ausgang für Robin vielleicht ein ver-

dienter, wenn auch später Lohn seiner Fairness während des Turniers, denn bereits in den ersten Runden wartete er vergebens zweimal auf seinen Gegner und stimmte dennoch Nachspielterminen zu, bei denen er einen bereits kampflos erzielten Punkt wieder einbüßte. Wie ausgeglichen es in der Gruppe zugeht, zeigen die Plätze 3 bis 5 (Tim Weschkalnies, Andreas Schild und Ahmad Yousofi) mit gleicher Punktzahl, die durch das Ergebnis der Nachspielpartie noch einmal in der Rangfolge über SoBerg verändert wurden. Aber auch die weiteren vier Plätze erwiesen sich im Wettkampf gegen die Spieler der oberen Hälfte durchaus als ebenbürtige Gegner. Gerald Schwerdtfeger war erst wieder in diesem Jahr ins Schachspielen eingestiegen, hatte in der Anfangsphase sicherlich seine Startschwierigkeiten, legte dann aber zum Ende des Turniers noch einmal zu und erreichte den 6. Platz. Sein Sieg gegen den Zweitplatzierten, Robin Schimmelpfennig, unterstreicht seine Möglichkeiten. Aber auch Holger Wohlleben erwies sich als ernst zu nehmender Gegner, der gegen die ersten fünf Plätze mit einem Sieg und einem Remis das beste Ergebnis aus der unteren Tabellenhälfte erzielte. Dass auch Thomas Knuth schon besser gespielt hat, zeigt sein letztjähriges Gruppenergebnis und sein diesjähriger Erstrundenerfolg gegen mich. Danach lief es nicht mehr so gut, vielleicht hat Thomas aber manchmal auch zu früh schlechtere Stellungen aufgegeben. Jerzy Zawislanskis letzter Platz gibt nicht wieder, dass die Partien gegen ihn oftmals lange ausgeglichen waren und die Entscheidung erst nach vielen Zügen feststand. Zu Beginn waren wir mit 10 Spielern in der Gruppe angetreten, doch schon bald musste Ricardo Quibael, ein aussichtsreicher Anwärter auf den ersten Platz, nach gutem Start aus beruflichen Gründen aufhören.

30 Jahre Mobilex in Rahlstedt

- EU Importe und Jahreswagen
- Gebrauchtwagen mit Garantie
- Kfz Reparaturen & Karosserieeinstandsetzung



www.mobilex.de
 Rahlstedter Str. 40 - 44
 Tel.: 040 / 672 97 97
 040 / 672 67 99
 Fax: 040 / 672 20 96

Hamburgs ältester SEAT-Händler

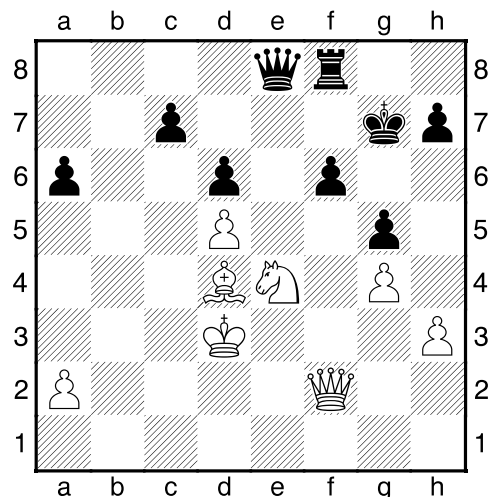
- Neuwagen
- Gebrauchtwagen
- Leasing und Finanzierung



Schild, Andreas - Schimmelpfennig, Robin [E70]

Klubturnier 2006, C2, 19.12.2006

1.d4 ♘f6 2.c4 g6 3.♘c3 ♘g7 4.e4 d6 5.♙e3 [wohl besser : 5.♘f3] 5...0-0 6.♚c2? hier steht die Dame deplaziert, da in der folgenden Zeit sowohl Sb4 als auch Sg4 droht mit Schlagen auf e3 oder c3, d.h. Doppelbauer und ev. aufgerissener Königsstellung; besser wäre wohl [6.♙e2] gewesen; 6...e5 7.0-0-0 [Alternative 7.d5 ♘g4 8.♙d2 f5 9.♘h3] 7...exd4 8.♙xd4 ♘c6 9.♙e3 [9.♙xf6 ♙xf6 10.h4 ♘b4 11.♚d2 h5 12.♙b1] 9...♙e6 jetzt hatte ich eigentlich mit Sg4 gerechnet, was für Weiß doch schon recht unangenehm gewesen wäre, z.B. [9...♘g4 10.♙f4 (oder 10.♚e2 ♙xc3 11.bxc3 f5 12.f3 ♘xe3 13.♚xe3 fxe4 14.fxe4 ♚e7) 10...♙xc3 11.bxc3 f5 12.♘h3 fxe4 13.♙g5 ♚e8] 10.h3! um Sg4 zu verhindern 10...a6 11.f4 ♚c8 12.g4 b5 13.f5 ♙xc4 14.♙xc4? [besser wäre gewesen 14.g5 ♘b4 15.♚g2 ♘xe4 16.♚xe4 ♚e8 17.♚f3 ♚xf5 18.♚xf5 gxf5 19.♙f4] 14...bxc4 15.♘d5?? zuvor war die Stellung schon nicht berauschend, doch jetzt wird sie erst richtig ungemütlich 15...♘xd5 [15...♚b8 hätte den Druck auf b2 noch verstärkt, z.B. 16.♚xc4 ♘xd5 17.exd5 ♙xb2+ 18.♙d2 ♘e5 19.♚c2 ♚b7] 16.exd5 ♘e5 17.♘e2 ♘d3+ 18.♙d2 [ein Qualitätsoffer hätte den Druck ein wenig aus der Stellung genommen 18.♚xd3 cxd3 19.♚xd3 c6] 18...♘xb2 19.♚b1 c3+ [noch stärker 19...♚b7 20.♘c3 ♙xc3+ 21.♙xc3 ♚xd5 22.♙xb2 ♚e5+ 23.♙a3 (oder Kc1) 23...♚xe3+ 24.♙a4 d5 und drei Mehrbauern sollte für das Endspiel reichen!] 20.♘c3 ♘c4+ 21.♙d3 ♘a3 22.♚f2 ♘xb1 23.♚xb1 ♚b8? weiter abtauschen Lxc3 hätte das Spiel für Schwarz vereinfacht; aufgrund der sich anbahnenden Zeitnot zog Schwarz 24.f6 ♚xb1?? bringt Weiß wieder ins Spiel [24...♙h8 die einfachste Antwort] 25.fxg7 ♙xg7 26.♙d4+ f6 27.♘b1 danach ist die Stellung fast wieder ausgeglichen für Weiß 27...g5? (nicht so stark) 28.♘c3 ♚e8 29.♘e4



[29.♚f5 ♚g6 30.♘e4 ♚xf5 31.gxf5 h6 32.a4 ♙f7 33.♙xf6 ♚b8 34.♙c3 ♚b3 35.♙e2] 29...♚b5+ 30.♙c3 ♚a5+ 31.♙b2 [31.♙d3 ♚xd5 32.♘xf6 ♚b5+ 33.♙d2 ♙g6 34.h4 gxh4 35.♚xh4 ♚b4+ 36.♙e3 ♚a3+ 37.♙f2 ♚xa2+ 38.♙g3 ♚a3+ 39.♙h2 remis durch Dauerschach] [29.♚f5 ♚g6 30.♘e4 ♚xf5 31.gxf5 h6 32.a4 ♙f7 33.♙xf6 ♚b8 34.♙c3 ♚b3 35.♙e2] 29...♚b5+ 30.♙c3 ♚a5+ 31.♙b2 [31.♙d3 ♚xd5 32.♘xf6 ♚b5+ 33.♙d2 ♙g6 34.h4 gxh4 35.♚xh4 ♚b4+ 36.♙e3 ♚a3+ 37.♙f2 ♚xa2+ 38.♙g3 ♚a3+ 39.♙h2 remis durch Dauerschach] 31...♚xd5 32.♘xf6 ♚b8+ 33.♙a1?? der entscheidende Fehler! [33.♙c3 ♚a5+ 34.♙d3 ♚b4 35.♘d5+ ♚xd4+ 36.♚xd4+ ♙g8 37.♚c4] 33...♚h1+ zieht Damentausch mit Springerverlust nach sich 0-1

Die nachfolgende kurze Partie zeigt Jerzys Kampfgeist, als er eine schon fast verlorene Partie mit einem schönen Qualitätsoffer wieder ausgeglichen gestaltet:

Prahm, Sven - Zawislanski, Jerzy [A31]

Klubturnier 2006, C2, 28.09.2006

1.♘f3 ♘f6 2.c4 c5 3.♘c3 g6 4.d4 b6 5.♙g5 ♙g7 6.d5 d6 7.e4 0-0 8.♙d3 ♙g4 9.0-0 ♘bd7 10.♙e2 ♚c8 11.♘d2 ♙xe2 12.♚xe2 h6 13.♙h4 ♚e8 14.f4 ♘h7 15.♙g3 ♘df6 16.h3 ♚b8 17.♙h2 ♚b7 18.e5 dxe5 19.fxe5 ♘d7 20.♚ae1 ♘df8 21.♚f2 e6 22.♘b5 ♚d7 23.♘d6 ♚xd6 24.exd6 ♙d4 ½-½

C3 – Die Favoriten setzen sich durch

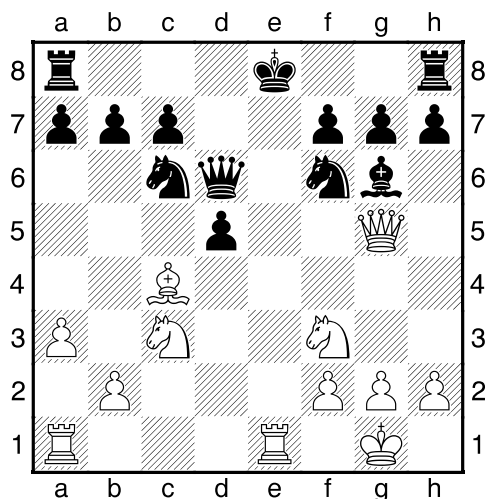
(von Nils Altenburg)

In der Klubturniergruppe C3 waren Sebastian Meinßen (DWZ 1671) und Andrej Martens (DWZ 1650) die Favoriten und wurden dieser Rolle mit jeweils 7 ½ aus 9 auch gerecht. Am Ende wurde Sebastian mit 0,25 Punkten Vorsprung Sonneburg-Berger-Wertung Erster. Im direkten Vergleich trennten sich beide Remis. Außerdem spielten beide noch zweimal Remis, beide gegen Felix Frühling, der insgesamt sechsmal die Punkte teilte. Dritter mit 2 ½ Punkten Abstand wurde Maurice Prager, der auch gegen Werner Haak verlor. Der Jüngste dieser Gruppe Valentin Chevelevitch spielte ein wenig unglücklich. So bekam ich ein

Endspiel gegen ihn aufs Brett, welches ich gerade mal 24 Stunden vorher beim Training mit Andi Albers behandelt hatte. Gegen Maurice Prager stand er schon deutlich besser, verspielte es aber noch. Am Ende reichte es noch zu zwei Siegen gegen Felix Frühling und Helmut Jürgens. Helmut legte einen tollen Start hin und führte die Gruppe nach 4 Runden mit 3 ½ Punkten an, ließ dann aber in den restlichen Spielen seinen Gegnern den Vortritt, höflich, wie wir ihn kennen. Mit 3 ½ Punkten wurde er Achter und konnte die Gruppe halten. Absteigen müssen Björn Beilfuß mit 2 ½ Punkten und Valentin Chevelevitch mit 2 Punkten.

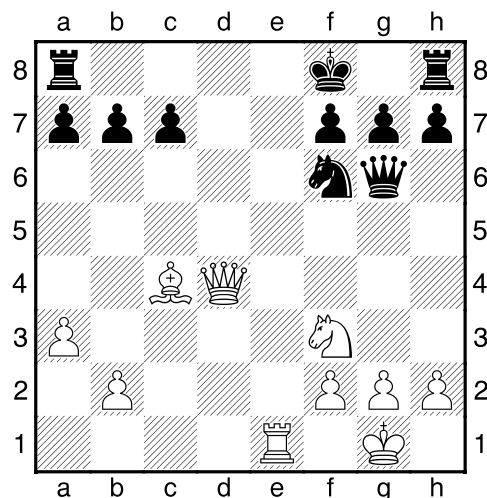
Haak, Werner (1540) - Altenburg, Nils (1596) [B01], HSK-Klubturnier 2006, 06.10.2006

1.e4 d5 2.exd5 Dxd5 3.Sc3 Dd8 Hier ist Da5 besser! 4.Lc4 Sf6 5.d4 Lf5 6.Sf3 e6 7.Lf4 Sc6 8.a3 Ld6 9.Dd2 Dieser Zug verliert einen Bauern 9...Lxf4 10.Dxf4 Lxc2 11.0-0 Dd6 12.Dg5 Lg6 13.d5 exd5 14.Tfe1+



14...Se7 15.Txe7+!? [besser ist 15.Sxd5 Sfxd5 16.Lxd5±] 15...Kxe7 16.Sxd5+ Kf8 Ich werde langsam aber schmerzvoll erdrückt.

17.Sf4 Se4 [17...Te8!] 18.Dh4 Df6 19.Sxg6+ Dxg6 20.Te1 Sf6 21.Dd4



21...Dg4 macht es noch schlimmer [21...Df5 22.Se5 g5 23.Sxf7 Kg7 24.Sxh8 Kxh8+–] 22.Dc5+ Kg8 23.Se5 mit 23. Lxf7+ ist es schon Matt in 12 Zügen. 23...Dh5 24.Dxc7 Tf8 25.Sxf7 Sd5 26.Dxb7 h6 27.Lxd5 Txf7 28.Te8+ Kh7 29.Le4+ Tf5 30.Txh8+ Kxh8 31.Dc8+ Kh7 32.Lxf5+ g6 33.Dd7+ Kh8 34.g4 Dg5 35.De8+ Kg7 36.De5+ Kh7 37.Dc7+ Kh8 38.Le6 h5 39.Dc8+ Kg7 40.Dg8+ Kf6 41.Dd8+ Kxe6 42.Dxg5 Aufgegeben. Hier ist auch schon wieder konkret Matt in 15 Zügen. 1-0

Klubturnier 2006 D-Klassen

D1	Rang	Teilnehmer	NWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Punkte	SoBerg
	1.	Blank, Yevgen	1428	**	½	1	1	1	1	1	1	1	1	8.5	32.75
	2.	Heinze, Bernd	1419	½	**	0	1	1	1	1	1	1	1	7.5	27.25
	3.	Bothe, Arend	1429	0	1	**	1	0	1	0	+	1	1	6.0	23.00
	4.	Botermann, Paul	1410	0	0	0	**	1	1	1	1	1	1	6.0	17.00
	5.	Schmechel, Bernd	1377	0	0	1	0	**	0	1	½	1	1	4.5	13.50
	6.	Grube, Bernd	1353	0	0	0	0	1	**	1	½	1	½	4.0	11.25
	7.	Feis, Horst-Jürgen	1252	0	0	1	0	0	0	**	0	1	1	3.0	9.50
	8.	Wenzel, Thomas	1158	0	0	-	0	½	½	1	**	0	0	2.0	7.25
	9.	Badih, Sylvia	1124	0	0	0	0	0	0	0	1	**	1	2.0	3.50
	10.	Jesnita, Karl	1284	0	0	0	0	0	½	0	1	0	**	1.5	4.00

D2	Rang	Teilnehmer	NWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Punkte	SoBerg
	1.	Bischoff, Roland	1437	**	½	½	1	1	1	1	1	1	1	8.0	31.00
	2.	Grimme, Mathias	1442	½	**	0	1	1	½	1	1	0	1	6.0	24.75
	3.	Bernhard, Ralph	1170	½	1	**	1	0	0	½	1	1	1	6.0	23.50
	4.	Fernandes, Milian	1407	0	0	0	**	1	1	½	1	1	1	5.5	17.50
	5.	Kolster, Jascha	1219	0	0	1	0	**	1	1	0	1	1	5.0	17.50
	6.	Frackowiak, Stanislaw	1407	0	½	1	0	0	**	1	1	1	0	4.5	18.00
	7.	Daedrich, Timo	1271	0	0	½	½	0	0	**	1	1	1	4.0	11.75
	8.	Vogel, Elisabeth		0	0	0	0	1	0	0	**	1	1	3.0	8.00
	9.	Queißer, Jens	1220	0	1	0	0	0	0	0	0	**	1	2.0	7.00
	10.	Gröning, Finn		0	0	0	0	0	1	0	0	0	**	1.0	4.50

D1 – eine fast harmonische Platzverteilung

(AS)

In der D1-Klasse teilten sich die Teilnehmer am Ende der neun Runden ihre Plätze fast gleichmäßig wie auf einer Treppenleiter, von $8\frac{1}{2}$ bis $1\frac{1}{2}$ Punkten. Nur nach dem 4. Platz von Paul Botermann klafft eine „unharmonische“ Lücke von $1\frac{1}{2}$ Punkten. Der Sieger, Yevgen Blank, hätte fast ebenso wie Jens Schulze in der E-Klasse einen Durchmarsch geschafft. Er musste sich aber in der 4. Runde (dies scheint für die führenden Spieler eine markante Runde gewesen zu sein, siehe Artikel über die E-Klasse) mit Bernd Heinze messen, der dieses Turnier scheinbar sehr motiviert angegangen ist. In den freien Minuten vor den Wettkämpfen versuchte er sich noch schnell mögliche Eröffnungsvarianten aus einem Buch einzuprägen. In einer abwechslungsreichen und langen Partie (66 Züge) teilten sich beide die Punkte. Zunächst hatte Yevgen durch eine Kombination Materialvorteil erzielen können, musste diesen aber später wiederum durch eine schöne Gegenkombination von Bernd hergeben. Auch im Endspiel ging es noch einmal spannend her, da Bernd seinen Vorteil für Yevgens durchbrechenden Freibauern wieder aufgeben musste. Somit reichte es für Bernd nicht, mit Yevgen gleichzuziehen, denn er hatte bereits in einer früheren Runde gegen den Drittplatzierten, Arend Bothe, seine Partie verloren. Dieser Gewinn brachte Arend ausreichend SoBerg-Punkte ein, so dass er sich vor Paul Botermann platzierte. Letzterer zeigt die klarste Struktur seiner Gewinne und Verluste: gegen die oberen drei Plätze verloren und gegen alle Nachrangigen gewonnen. Die Ränge 5 bis 10 waren heiß umkämpft und wechselten von Runde zu Runde. Bernd Schmechel und Bernd Grube, die beide zu Beginn erfolgreich spielten, dann aber eine „Gewinnpause“ einlegten, sowie Horst Feis, dem in der Mitte des Turniers die entscheidenden Punkte gelangen, bilden das Mittelfeld. Die letzten drei Plätze führt Thomas Wenzel an, der im letzten Jahr noch in der E-Klasse gespielt hat. Mit seiner Platzierung

1/2007

hat er einerseits seine Eingruppierung in die D-Gruppe gerechtfertigt sowie für das nächste Jahr behalten. Allerdings äußerst knapp, denn Silvia Badih wurde nur durch die schlechtere SoBerg-Wertung von Thomas auf den vorletzten Tabellenplatz verwiesen. Karl Jesnitas Teilnahme ist für sich schon aller Ehren wert und er ist ein leuchtendes Beispiel für geistige Mobilität im Alter. Dass es am Ende nicht mit einer besseren Platzierung geklappt hat, ist Schade, aber für einen Mann mit seinem Humor durchaus verkraftbar. In seiner Partie gegen Thomas Wenzel ließ er sein Können aufblitzen (siehe nächste Seite), als er nach einem vermutlichen weiteren Figurenentwicklungszug seines Gegners auf dem Königsflügel zustieß.

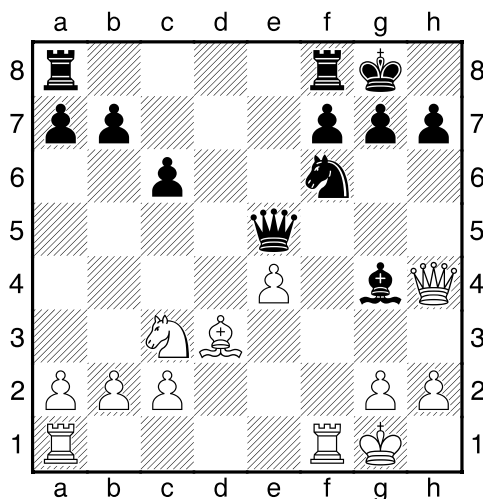


Bernd Heinze, Zweitplatzierte in der Gruppe D1

Blank, Yevgen - Heinze, Bernd [B07]

Klubturnier 2006, D1, 02.11.2006

1.e4 d6 2.d4 ♘f6 3.♘c3 c6 4.f4 ♔a5 5.♙d3 e5
6.fxe5 [6.♙f3 Fortsetzung der Entwicklung]
6...dxe5 7.♙f3 exd4 8.♙xd4 ♙c5 [wohl besser
8...♙d6 9.0-0 0-0] 9.♙b3 ♔b6 10.♙xc5 ♔xc5
11.♔e2 ♙g4 12.♔e3 ♔e5 13.0-0 ♙bd7 14.♔e1
0-0 15.♙f4 ♔e7? leitet den Qualitätsverlust ein,
denn der Springer f6 sichert den Läufer auf g4
und nach der Fesselung durch den nachfol-
genden Zug ist der Qualitätsverlust nicht mehr
zu vermeiden [15...♔c5+ 16.♙e3 ♔d6] 16.♔h4
♙e5? [16...♔fe8 17.e5] 17.♙xe5 ♔xe5



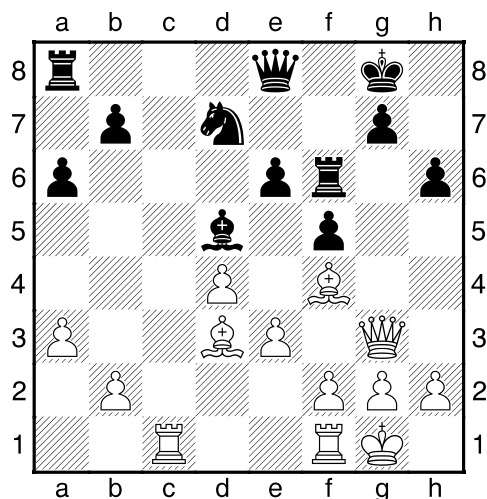
18.♔xf6! ♔xf6 19.♔xg4 ♔d4+ 20.♙h1 f5
21.♔h3 ♔ae8 22.exf5 ♔e3 23.♔h5 ♔fe8 24.♔f1
♔f6 25.♙c4+ ♙f8 [besser 25...♙h8] 26.♔xh7
b5 27.♙d3 [besser 27.♙b3] 27...b4 28.♙a4
♙e7 29.♙c5 ♙d6 30.♙b3 [30.♙e6 ♔xd3
31.♔xg7 ♔xe6 32.♔xf6 ♔xf6 33.cxd3 und die
drei Freibauern sollten für einen Gewinn rei-
chen] 30...♙c7 31.♔g6 ♔e5 32.♔f7+ ♔e7
33.♔c4 g5? 34.fxg6 ♔e6 35.♔f4 [35.♙c5 ♔f6
36.♙a6+ ♙d7 (36...♙b7 37.♔xf6 ♔e1+ 38.♔f1
♔xf1+ 39.♙f1; oder 36...♙c8 37.♔g8+ ♙b7
38.♔xf6 ♔xd3 39.♔f7+ ♙xa6 40.♔xc6+ ♙b5
41.♔b7+ usw.) 37.♔g4+ ♙e7 38.♔xb4+ ♙e8
39.♔xf6 ♔xf6 40.g7 ♔xg7 41.♔b8+ ♙f7
42.♔f4+] 35...♔xf4 36.♔xf4 ♔xd3!! 37.h3

[37.h4] 37...♔d1+ [37...♔g3! 38.♔f7+ ♙b6 39.g7
♔e2 40.♔f4 ♔exg2 41.♔xb4+ ♙c7] 38.♙h2
♔xg6 39.♔xb4 a5 40.♙xa5 ♔d2 41.♔g4 ♔xg4
42.hxg4 ♔xc2 43.g5 ♔c5 44.♙b3 ♔xg5
45.♙g1 c5 46.♙f2 ♙c6 47.♙f3 ♔f5+ 48.♙e3
♙d5 49.g4 ♔f8 50.♙d2 ♔e8+ 51.♙f4 ♙d4
52.♙b3+ ♙c4 53.g5 ♙b4 [53...♔e2 führt zum
Remis] 54.♙f5 ♔f8+ 55.♙e5 ♔f2 56.g6 ♔xb2
57.g7 ♔g2 58.♙f6 c4 59.♙d4 ♙a3 60.♙f7
♙xa2 61.g8 ♔xg8 62.♙xg8 ♙a3 63.♙f7
♙b4 64.♙e6 ♙c5 65.♙e5 c3 66.♙e4 ♙c4
½-½

Wenzel, Thomas - Jesnita, Karl [D02]

Klubturnier 2006, D1, 16.11.2006

1.d4 d5 2.♙f3 ♙f6 3.♙f4 ♙f5 4.e3 e6 5.♙bd2
a6 6.c4 ♙b4 7.a3 ♙xd2+ 8.♙xd2 ♙e4 9.♙xe4
♙xe4 10.cxd5 ♙xd5 11.♙d3 0-0 12.0-0 ♙d7
13.♔g4 f5 14.♔g3 h6 15.♙xc7 ♔e8 16.♙f4 ♔f6
17.♔ac1?? [17.f3]; es sollte wohl der weiteren
Figurenentwicklung dienen, was sich allerdings
als Unterschätzung des schwarzen Königs-
angriffs herausstellte:



17...♔g6! 18.♔h4 ♔xg2+ Weiß gibt auf 0-1

Erfahrungen und Eindrücke beim HSK Klubturnier 2006

Finn Jonathan Gröning, 9 Jahre alt:

Als ich nach meinem Schachtraining die Ausschreibung vom Klubturnier am Info-Brett hängen sah, wollte ich sofort auch teilnehmen. Obwohl mir viele erwachsene HSKler davon abgeraten haben, weil ich noch so jung bin und es zu anstrengend für mich werden könnte, fasste ich trotzdem den Mut und habe mich für die D2-Gruppe freitags gemeldet, damit ich danach ausschlafen kann. In dieser Gruppe hatte ich starke Gegner und gewann leider nur eine Partie, worauf ich dann doch ein bisschen

stolz war. (siehe Partie). Es hat mich so motiviert, dass ich nun bei Wettkämpfen gegen große Spieler keine Zweifel an mir mehr habe. Bei der Siegerehrung während der Weihnachtsfeier habe ich mich sehr über meinen Preis, ein wunderschönes Reise-Schachbrett, für den jüngsten Teilnehmer gefreut, das war eine Ehre für mich! Gern bin ich wegen der vielen Erfahrungen und des Spaßes in diesem Jahr wieder mit dabei, ich freue mich schon darauf ...!!!

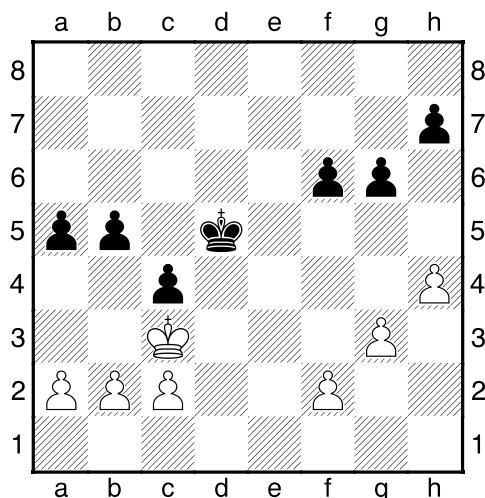
Herzliche Grüße von Eurem Finn Jonathan

Gröning, Finn - Frackowiak, Stanislaw (1426) [B30]

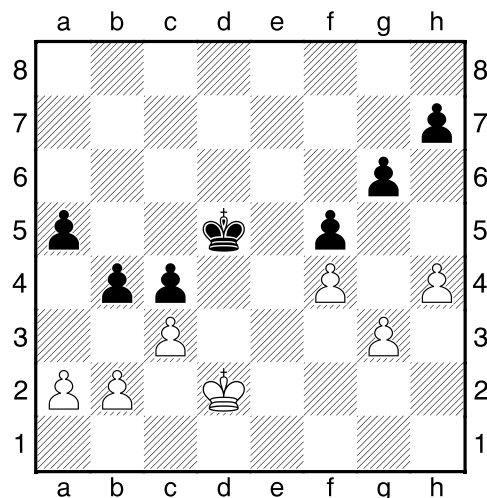
D 2, 06.10.2006 [ChZ]

Stanislaw, der in der D 2 mit 4 ½ aus 9 einen Mittelplatz belegte, ist ein freundlicher Mensch und wird es aushalten, dass ich Finns Vorschlag aufgreife und einen Auszug aus seiner Gewinnpartie veröffentliche.

Aus dem Bauernendspiel können wir fast alle noch lernen: Stanislaw vergab seine Gewinnchancen, und Finn war hellwach, als sich ihm überraschend die Chance bot, einen entfernten Freibauern zu bilden:



35.f4? macht die weißen Bauern angreifbar [35.a3] **35...b4+ 36.Kd2 f5** [36...Kd4! 37.b3 f5; 36...Ke4 37.c3 b3] **37.c3** Diagramm



[Nach 37.Ke3 ergibt sich eine hochinteressante Stellung, die gutes Trainingsmaterial bietet! Kann Weiß die Partie halten?]

37...Ke4? der entscheidende Fehler [richtig war 37...b3! 38.axb3 cxb3 39.Ke3 a4 40.Kd3 h6 der Tempozug, der Weiß in Zugzwang bringt 41.Kd2 Ke4] **38.cxb4! axb4 39.a3 bxa3** [39...c3+ ein Schummelversuch 40.Kc2 cxb2 41.axb4!] **40.bxa3 Kd4 41.a4 c3+ 42.Kc2 Kc4 43.a5 Kb5 44.Kxc3 Kxa5 45.Kd4 Kb4 46.Ke5 Kc3 47.Kf6 Kd3 48.Kg7 Ke3 49.Kxh7 Kf3 50.Kxg6 1-0**

Roland Bischoff:

Das Klubturnier verlief meiner Meinung nach problemlos. Hierbei muss ich auch erwähnen, dass sich die Organisation sehr viel Mühe gab und bis auf kleine Mängel alles rechtzeitig vorbereitet hat (dabei wurde Aufbauhilfe gern angenommen).

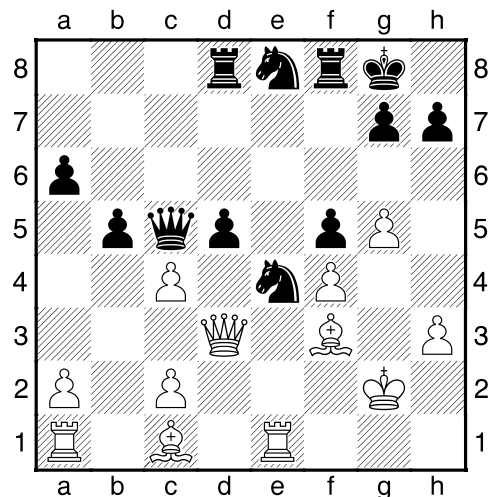
Anmerkung der Redaktion (AS): wir sind froh, dass Mitglieder - so wie Roland es schon bei anderen Gelegenheiten getan hat – ihre Mithilfe unaufgefordert anbieten und zum Gelingen unserer Schachveranstaltungen beitragen. Nur wenn wir gemeinsam anpacken, schaffen wir auch Mitglieder zu finden, die sich als Hauptverantwortliche den zahlreichen Aufgaben im Klub stellen. Ein vorbildlicher Helfer am Donnerstagsspieltag war übrigens auch Bernd Grube, der meistens schon den gesamten Aufbau bewältigt hatte, bevor ich als verantwortlicher Turnierorganisator im Klub eintraf. Allen Beiden, aber den auch hier nicht namentlich erwähnten Helfern, möchten wir noch einmal herzlich danken.

Fernandes, Milian Viviano (1407) - Bischoff, Roland (1437) [A00]

HSK-Klubturnier 2006 D2 (5.2), 03.11.2006
[Lucas]

1.e4 e5 2.Sf3 d6 3.Lc4 Le7 4.Sc3 Sf6 5.0-0 0-0 6.d4 exd4 7.Sxd4 a6 8.f4 b5 9.Ld3 c5 10.Sde2?? [z.B. 10.Sf3 c4 11.Le2 Lb7= 12.Te1 Sxe4 13.Sxe4 Lxe4 14.Lxc4=] 10...Lg4? [10...c4-+] 11.h3 Lxe2 12.Lxe2 Sbd7 13.Sd5 Sxe4 14.Sxe7+ Dxe7 15.Lf3 Sdf6 16.Te1 d5 17.g4 Tad8 18.g5 Se8 19.Dd3 f5 20.b3 c4 21.bxc4 Dc5+ 22.Kg2??

In der D-Klasse 2 habe ich - bis auf eine kurzfristige Partieverlegung - keine Probleme erkennen können. Eine Besonderheit war, dass wir den jüngsten Teilnehmer, Finn Jonathan Gröning, in unserer Gruppe hatten. Ich durfte ihn gleich in der ersten Runde beim Spiel kennenlernen. Er bietet gern remis an, wenn es brenzlich wird. Mein kürzestes Spiel (siehe Partie unten) war gegen Milian Viviano Fernandes, der mit Weiß im 22. Zug die verkehrte Figur zog, dieses wohl sofort nach dem Zug erkannte und daraufhin remis bot, was ich aber durch meinen 23. Zug, der ihn matt setzte, nicht annehmen konnte. Mein längstes Spiel war gegen Timo Daedrich, den man trotz seiner geringen DWZ nicht unterschätzen darf. Erst im 73. Zug entschloss er sich zur Aufgabe. Mein Dank geht an Mathias Grimme, der einer nachträglichen Partieverlegung zustimmte, obwohl er umsonst zum Rundetermin erschienen war, den ich krankheitsbedingt nicht einhalten konnte.



[22.Le3 d4 23.cxb5 Sc7 24.Lc1 axb5] 22...Df2+ 23.Kh1 Sg3# 0-1

Anmerkung der Redaktion: Michael Lucas bittet um weitere Vorschläge und Ideen (eMail an Michael.Lucas@hsk1830.de), wie das kommende Klubturnier ausgestaltet werden soll.

Ernst Bracker

seit 1911

...die Adresse für Stoffe und Kurzwaren...

zu günstigen Preisen

Zur Zeit:

Kurzwaren – **Sonderangebote**
in grosser Auswahl

z.B.

Markennähgarn 1000m R. Euro 1,00

Bauschgarn 5000m Euro 3,00

Reissverschlüsse
nahtverdeckt Euro 0,50

Gummibänder, Einlagestoffe, Taft

Stoffe der neuen Kollektion:
Schurwolle, Cashmere/Schurwolle
Walkstoffe, auch in Pastellfarben,

hochwertige Designer Qualitäten
zu sehr günstigen Preisen.

Gewerbepreise auf Anfrage.
Informieren Sie sich auch im Internet.

Montags bis Freitags von 9-18 Uhr
Besuchen Sie uns! Es lohnt sich!

Ernst Bracker

Hallerstrasse 1b • 20146 Hamburg

Tel. (0 40) 4 22 63 72 • Fax (0 40) 4 22 87 27

Bus No 5,115 direkt vor der Tür

email Bracker-ernst@t-online.de • Internet www.Ernst-Bracker.de

E1 – der Durchmarsch

(AS)

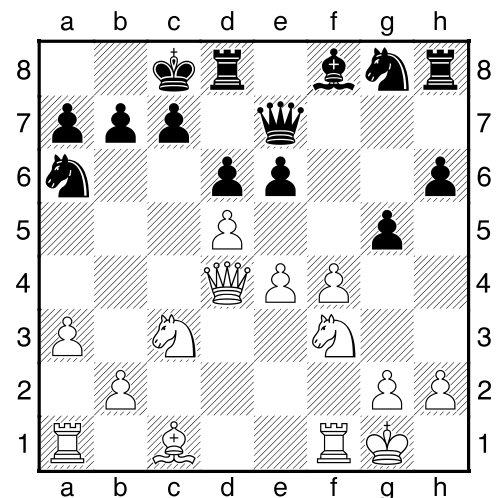
Die E-Klasse zeichnet sich dieses Jahr durch zwei Eigenschaften aus. Einerseits hat Jens Schulze ohne eine Niederlage das Turnier beendet und damit als einziger in einer Gruppe einen Durchmarsch hingelegt – abgesehen von der Sondergruppe E2. Andererseits war es die Gruppe, in der sogar noch die Tabellenletzte, Liliana Knops, 3 Punkte erzielte und damit soviel wie in keiner anderen Gruppe. Den 5. Platz trennt nur ein Punkt vom 10. Platz und es zeigt, wie hart umkämpft die Plätze waren! Bereits in der 2. Runde spielte Jens Schulze gegen den späteren Zweitplatzierten, was damit schon eine gewisse Vorentscheidung um den Gruppensieg bringen sollte. Dieter Wichmann traute einem seiner Springer viel zu und führte ihn auf einen Königsangriff, bei dem er sich allerdings alle Rückzugsfelder selber versperrt hatte. Diese Situation nutzte Jens Schulze konsequent aus. Wie sich auch in den weiteren Partien zeigte, konnte Jens, wenn er erst einmal in Vorteil gekommen war, diesen immer souverän zum Gewinn umsetzen. Allerdings hat in der 4. Runde sein Gegner, Uwe Harms, nach einem vermeintlichen Einstellen eines Turmes nach wenigen Zügen aufgegeben, was sich aber bei einer Nachanalyse (mit Fritz) als Damenverlust im Gegenzug herausgestellt hätte. Dies zeigt, dass auch die unteren Tabellenplätze durchaus ihre Chance gehabt haben. Im nächsten Jahr steigen damit Jens Schulze und Dieter Wichmann in die C-Klasse auf, was in diesem Jahr André Arscholl und Klaus Elsner nur knapp verpasst haben. Jeweils ein halber Punkt trennt sie von einer besseren Platzierung. Danach kommt, wie bereits schon erwähnt, die große Gruppe der gleichstarken Spieler. Gerd Becker nahm zum ersten Mal an einem Turnier teil und musste sich wohl zu Beginn eingewöhnen. Erst im Schlussspurt erkämpfte er sich seine Punkte und landete als „Anfänger“ auf einem beachtlichen 6. Platz. Vor ihm mit gleicher Punktzahl

liegt Oliver Hemp, der gegen die vorderen Tabellenplätze mehr Punkte erzielen konnte. Andreas Höhn musste leider aus beruflichen Gründen nach der Hälfte des Turniers aussteigen. Seine bis dahin erzielten 3 ½ Punkte deuten allerdings darauf hin, dass er bei durchgespieltem Turnier sicherlich auch seine Chancen auf einen vorderen Platz gehabt hätte. Holger Fincke erwies sich im Spiel gegen Gerd Becker als Kavalier, als dieser einen vermeintlich fehlerhaften Zug („Schlagen im Vorübergehen“) monierte und Holger ihn folglich zurücknahm. Dies hätte zwar die Partie auch nicht wesentlich verändert, es zeigt jedoch, dass auch in einem Turnier noch Rücksicht auf „Turnierunerfahrene“ genommen wird.

Schulze,Jens - Harms,Uwe [C30]

Klubturnier 2006, E, 12.10.2006

1.e4 e5 2.f4 ♖c6 3.♗f3 d6 4.♙c4 ♙e6 5.♙xe6 fxe6 6.0-0 ♔e7 7.c3 h6 8.d4 exd4 9.cxd4 0-0-0 10.♘c3 g5 11.d5 ♘b4 12.a3 ♘a6 13.♚d4 1-0



Schwarz gab auf, obwohl das Schlagen des Turmes auf h8 nicht ungefährlich ist und zum Damenverlust führt; z.B.: 13...g4 14.♚xh8 ♙g7 15.♚h7 ♙d4+!

E2 – die Nachzügler

(AS)

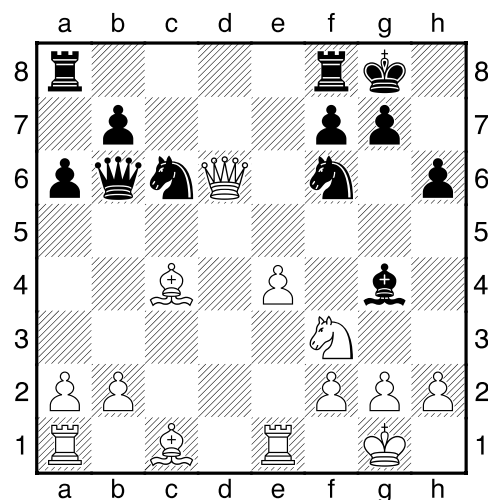
Das Klubturnier hatte bereits begonnen, als einige Mitglieder – auch durch Christian Zickelbeins Ermunterungen – sich entschlossen doch noch mitzumachen. Eine leistungsgerechte Einteilung der weiteren acht Interessierten war damit allerdings nicht mehr möglich, was aber der Spielfreude wie in den anderen Gruppen keinen Abbruch tat. So begann die Gruppe mit ihrem Turnier eine Woche später und war auch bereits eine Woche früher fertig. Für alle Beteiligten war von vornherein klar, dass Jamshid Atri aufgrund seiner Leistungsstärke die Gruppe gewinnen würde. Es spricht aber für Jamsid, dass er trotz seiner Überlegenheit das Turnier auch in dieser Gruppe zu Ende spielte, obwohl er nach der 2. Runde als Ersatz in der B1-Gruppe einsprang. So hatte jeder der Gruppenmitglieder gegen ihn einmal Gelegenheit zu zeigen, wie lange sie der Übermacht standhielten und das Turnier wurde ordnungsgemäß beendet und nicht durch kampflose Partien verfälscht. Auch der 2. Platz von Wolf-Dieter Dethlefsen war sicherlich zu erwarten. Denn bereits in den vergangenen Hamburger Mannschaftsmeisterschaften hatte Wolf-Dieter das beste Einzelergebnis für seine Mannschaft herausgespielt. Aber auch er musste sich dem Können von Jamsid beugen. Die weiteren Gruppenplätze waren allerdings lange hart umkämpft. Durch ihren Gewinn gegen Walter Schruhl platzierte sich Annemarie Bockhold letztlich durch die bessere SoBerg-Wertung vor ihm. Nach Walter Schruhl belegte Dennis Rucht, manchmal vielleicht durch (zu harten?) Bundeswehreinsatz geschlaucht, einen Mittelplatz mit einer klaren Ergebnisstruktur: gegen die vorderen Plätze alles verloren und gegen die nach ihm folgenden Plätze alles gewonnen. Die Platzverteilung der Ränge 6 bis 8 wurde erst in der letzten Runde entschieden. Durch den Gewinn von Waltraut Brewke gegen die Beste der „Nichtprofis“, Annemarie Bockholt, machte sie noch einen Sprung auf Platz 6,

Punktgleich mit Antje Alexander, die sich zuvor mit Waltraut Brewke trotz einer gewonnenen Partie nachträglich noch auf Remis geeinigt hatte. Es zeigt, dass das Ergebnis nicht immer das allein Seligmachende sein muss, sondern auch der Spaß an einer abwechslungsreichen Partie schon ausreichend sein kann. Erika Tiencken hatte sich als Anfängerin mutig in das Turnier gestürzt, ist dabei in den Runden von mal zu mal auch deutlich stärker geworden – wie auch ihre Partie in der letzten Runde gegen Dennis Rucht zeigt -, musste sich dann letztlich aber der größeren Erfahrung ihrer länger spielenden Kollegen/innen beugen.

Rucht,Dennis - Tiencken,Erika [C24]

Klubturnier 2006, E Sonder, 23.11.2006

1.e4 e5 2.♘c4 ♘c5 3.♖f3 d6 4.d3 ♖f6 5.0-0 h6 6.c3 a6 7.d4 exd4 8.cxd4 ♘b6 9.♗c3 c6 10.♞e1 0-0 11.d5 cxd5 [11...♗g4! mit Angriff auf f2] 12.♗xd5 ♗c6 13.♗xb6 ♜xb6 14.♜xd6 ♘g4



15.e5 [15.♘xh6 ♘xf3 16.♜g3 ♘g4 17.♘g5 ♜xb2 18.♘xf6 ♜xf6 19.♜xg4 ♗e5 20.♜e2 ♗xc4 21.♜xc4 mit aussichtsreichem Endspiel] 15...♞ad8 16.♜a3 ♘xf3 17.♜xf3 [auch möglich 17.exf6] 17...♞fe8 18.♘e3 ♗xe5?? 19.♜e2? die Chance leider nicht genutzt; [19.♘xb6!

♞xf3+ 20.gxf3 und damit ist eine Figur gewonnen!] 19...♞c7 20.♞ac1 ♞eg4 21.g3 ♞e5 22.♞c3 ♞h5 23.f3 ♞d4?? [23...♞xe3 24.♞xe3 ♞xe3 25.♞xe3 ♞e8 26.♞xe8+ (26.♞f2 ♞xe1+ 27.♞xe1 ♞c5+! 28.♞g2 ♞xc4) 26...♞xe8 27.♞xe8+ ♞h7 28.♞g2 und Schwarz steht besser] 24.fxg4 ♞xg4 25.♞f1 [25.♞xd4 ♞xe2 26.♞xe2 Weiß hat Materialvorteil] 25...♞xc4 26.♞f3!! ♞d4 [26...♞xc3 27.bxc3 ♞xe3! 28.♞xe3? ♞xe2 29.♞xe2 ♞xe2] 27.♞c7

♞xh2 28.♞cxf7 ♞h4 [28...♞d2 29.♞xd2 ♞xf3+! 30.♞xf3 ♞xf3] 29.gxh4 ♞xh4 30.♞f2 [30.♞xh2! ♞e1+ 31.♞g2 ♞e2+ 32.♞h1 ♞e1+ 33.♞g1] 30...♞e4 31.♞xh2 ♞e5 32.♞xh6 [32.♞xg7+! ♞xg7 33.♞f7+ ♞g6 34.♞f6+ ♞h5 35.♞xh6+ ♞g4 36.♞h3#] 32...♞h5+ 33.♞h3 ♞e5+ 34.♞f4 gxh6 35.♞g3+ ♞g5 36.♞f3 ♞xb2+ 37.♞f2 ♞g7 38.♞hf3 ♞h5+ 39.♞h3?? ♞d7 [39...♞g5] 40.♞g2+ ♞g7 41.♞g4 ♞h7?? 42.♞xg7+ 1-0

E1	Rang	Teilnehmer	NWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Punkte	SoBerg
	1.	Schulze,Jens	1166	**	1	1	1	1	1	+	1	1	1	9.0	36.00
	2.	Wichmann,Dieter	1173	0	**	1	½	0	0	1	1	1	1	5.5	20.25
	3.	Arscholl,Andre	1003	0	0	**	0	½	1	+	1	1	½	5.0	17.50
	4.	Elsner,Klaus	1153	0	½	1	**	1	1	0	½	0	½	4.5	19.00
	5.	Hemp,Oliver	984	0	1	½	0	**	1	0	½	0	1	4.0	16.75
	6.	Becker,Gerd		0	1	0	0	0	**	0	1	1	1	4.0	15.00
	7.	Höhn,Andreas	1139	-	0	-	1	1	1	**	-	-	½	3.5	14.00
	8.	Finke,Holger	1110	0	0	0	½	½	0	+	**	1	½	3.5	12.25
	9.	Harms,Uwe		0	0	0	1	1	0	+	0	**	0	3.0	12.00
	10.	Knops,Liliana	998	0	0	½	½	0	0	½	½	1	**	3.0	11.25

E2	Rang	Teilnehmer	NWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	Punkte	SoBerg
	1.	Atri,Jamshid	1965	**	1	1	1	1	1	1	1	7.0	21.00
	2.	Dethlefsen,Wolf-Dieter	1437	0	**	1	1	1	1	1	1	6.0	15.00
	3.	Bockhold,Annemarie	870	0	0	**	1	1	0	1	1	4.0	9.50
	4.	Schruhl,Walter		0	0	0	**	+	1	1	1	4.0	7.00
	5.	Rucht,Dennis	788	0	0	0	-	**	1	1	1	3.0	4.00
	6.	Brewke,Waltraud		0	0	1	0	0	**	½	0	1.5	4.75
	7.	Alexander,Antje	981	0	0	0	0	0	½	**	1	1.5	1.75
	8.	Tiencken,Erika		0	0	0	0	0	1	0	**	1.0	1.50



Mercure
Accor hotels



Das Mercure-Bonusprogramm für alle Generationen.

Ob Eltern, Geschwister, Großeltern, Kinder oder Enkel – von unserer Mercure FamilyCard profitieren wirklich alle Familienmitglieder. Sie verreisen zum Beispiel mit Ihren Eltern und sparen 50% für das zweite Doppelzimmer. Je mehr Generationen zusammen reisen, umso umfangreicher fällt der Mercure-Bonus aus.

Weitere Informationen zum Bonusprogramm und die Mercure FamilyCard selbst erhalten Sie in allen 140 Hotels deutschlandweit oder unter www.mercure-family.de

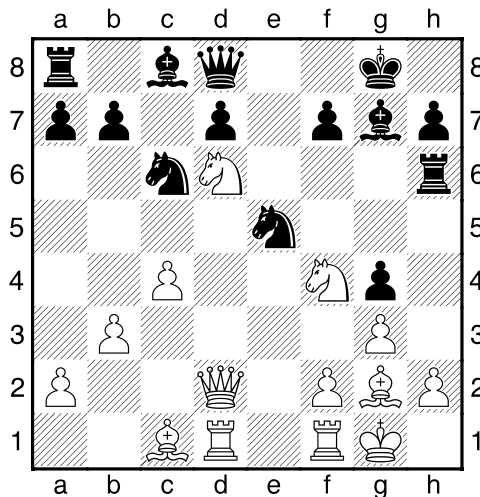
Mercure macht mehr aus Ihrer Zeit.

Ausgewählte Klubturnier-Partien aus der Sicht eines Trainers

(Andreas Albers)

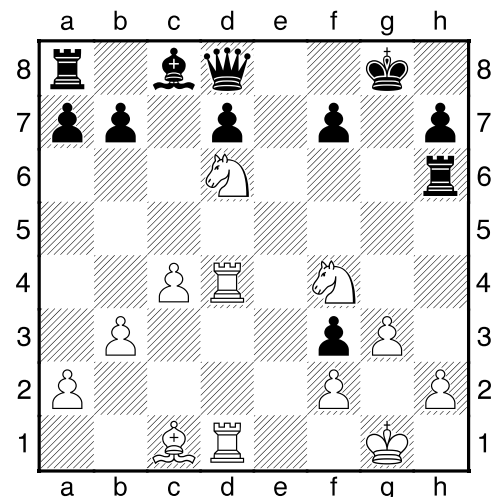
Ahrens, Reinhard (1654) – von Bergen, Klaus (1560)

HSK Klubturnier 2006 C1 Hamburg (1.4),
26.09.2006 [Andi Albers]



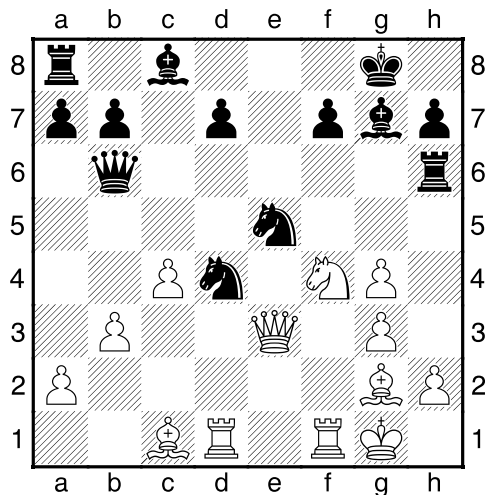
Klaus hat eine englische Eröffnung scharf angegriffen und setzt voll auf Angriff am Königsflügel. **19...Sd4!** Das dürfte unseren Schatzmeister schockiert haben! Nun wird zum einem dem vorwitzigen Springer auf d6 das Wasser abgegraben, und außerdem droht eine doppelte Springergabel auf f3. Was tun? Wie verhält man sich nach einem solchen Hammer? Die typische Reaktion ist Panik! "Du meine Güte, was habe ich schon wieder angerichtet?" Häufig kann man das Elend nicht mehr mit ansehen und neigt dazu schnell zu ziehen, um die gefährlichsten Drohungen abzuwehren. Gefährlich ist daran, dass man häufig die Lage schlimmer einschätzt, als sie wirklich ist. Gute Verteidigungsressourcen werden übersehen. So macht Weiß es auch hier seinem Gegner leicht. Außerdem ist meine Erfahrung, dass viele Spieler jede Form von materiellem Ungleichgewicht scheuen, wenn es nicht eindeutig zu ihren Gunsten ausfällt. Scheinbar hat Weiß also die Alternative eine Dame zu verlieren (Springergabel auf f3) oder den Springer auf d6. Beide Optionen führen zu einer klaren Verluststellung und sind somit

kaum wirklich Möglichkeiten. Wie könnte Weiß noch allerhand Verwirrung stiften? **20.f3?** Weiß findet sich mit dem Figurenverlust ab. [20.Dxd4! Klar, der hängt, aber sofort entdeckt man den Springerabzug auf f3 mit Schach, was die weiße Dame kostet. Ich vermute, dass Weiß deswegen diese Möglichkeit sofort zu den Akten gelegt hat. Aber was springt den eigentlich wirklich am Ende raus? 20...Sf3+ 21.Lxf3 Lxd4 22.Txd4 gxf3 23.Tfd1



Nun hat Weiß zwei aktive Springer für die Dame, die viel bessere Bauernstruktur, und vor allem stehen alle schwarzen Figuren ohne Koordination auf dem Brett. Die Stellung ist natürlich überhaupt nicht gewonnen für Weiß, aber die Lage ist völlig unklar, und Schwarz muss erst mal zusehen, nicht von den weißen Figuren überrannt zu werden. Ein paar Beispielvarianten hierfür: 23...b6 24.Sf5 Tf6 25.Sh5! Txf5 26.Tg4+ Kf8? und schon wird er mattgesetzt! (26...Kh8 27.Lh6 Txh5 28.Lg7+ Kg8 29.Lf6+ Kf8 30.Lxd8 und schon hat Weiß seine Dame zurück, das Material ist ausgeglichen und die Weiß steht viel besser!) 27.Lh6+ Ke8 (27...Ke7 28.Te4+ Te5 29.Txe5#) 28.Te1+ De7 29.Tg8#] **20...Db6 21.De3 Txd6 22.fxg4 Th6?** Zum Glück für Schwarz verlässt Weiß sich immer noch auf die Drohung mit Sf3. Wenn man sich entschließt, mit einer Figur

weniger weiterzuspielen, dann heißt es höllisch aufzupassen. So viele Chancen wird man nicht mehr bekommen, und die muss man unbedingt nutzen. Meine Erfahrung ist, dass viele Spieler verlorene Stellungen weiterspielen, nicht weil sie noch an sich glauben, sondern weil sie nicht aufgeben möchten. Das ist dann eine Leidensverlängerung, die man sich selbst verschreiben hat, die man sich aber auch schenken könnte. In dem Moment, wo man nicht mehr an sich glaubt, kann man eigentlich auch aufgeben, denn wenn man ehrlich ist, sucht man auch nicht mehr nach Chancen, sondern macht nur noch Züge. Weiß hatte die große Chance noch einmal in die Partie zurückzukommen, wie?

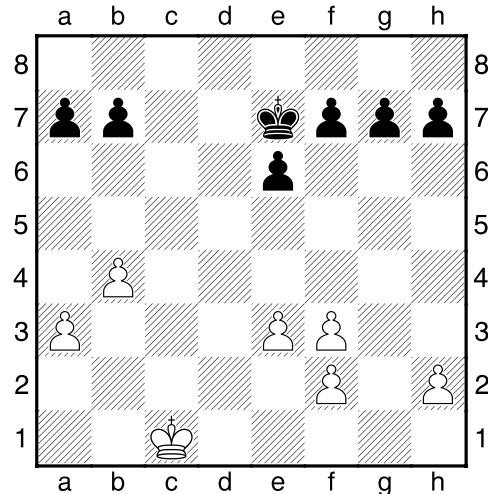


[22...Sdf3+! 23.Lxf3 Sxf3+ 24.Kg2 Dxe3 25.Lxe3 Txd1 26.Txd1 Se5 und Schwarz hat immer noch eine Figur mehr.] **23.Sh5?** [23.Txd4! Sf3+ 24.Dxf3 (24.Lxf3 Lxd4+) 24...Lxd4+ 25.Kh1 und plötzlich hat Weiß einen Bauern für die Qualität und Schwarz hat immer noch Entwicklungsprobleme.] **23...Se2+** Schwarz hat seine Mehrfigur behalten. Solche Chancen wie hier hatte Weiß in der Partie noch ein, zwei Mal, aber ließ sie ebenfalls verstreichen, **0-1** (53).

Cohn,Erich - Rubinstein,Akiba St Petersburg, 1909 [Andi Albers]

Diese berühmte Stellung war Thema im Donnerstag-Training. In dem hervorragenden Buch von Tal-Trainer Alexander Koblenz "Schachstrategie" wird sehr anschaulich der schwarze

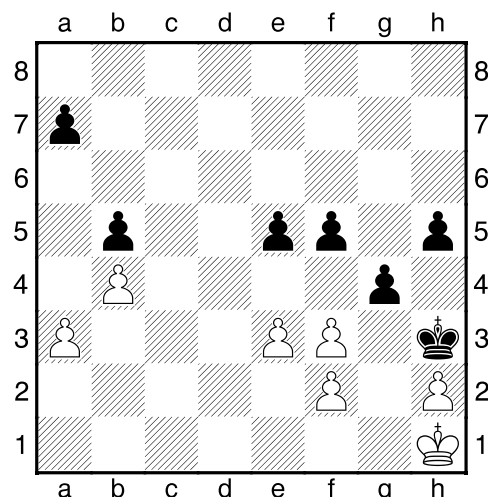
Gewinnplan ausgearbeitet: Der Bauer h2 wird als Schwäche erkannt, die Schwarz versuchen muss zu nutzen. Der große Endspielmeister Rubinstein findet natürlich den korrekten Weg.



Phase 1: Den König nach h3 bringen, damit Weiß seine Schwäche decken muss.

Phase 2: Bauernmarsch, da der weiße König an den Bauern h2 gebunden ist.

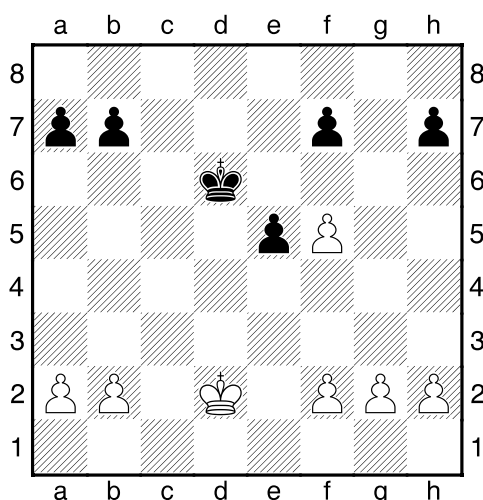
Phase 3: Durch den Vormarsch des g-Bauern, Bauertausch und so Öffnung des Weges, um den weißen e-Bauern zu gewinnen. **25...Kf6! 26.Kd2 Kg5 27.Ke2 Kh4 28.Kf1 Kh3 29.Kg1 e5 30.Kh1 b5 31.Kg1 f5 32.Kh1 g5 33.Kg1 h5** ein anderer großer Mann des Endspiels, André Philidor ("Die Bauern sind die Seele des Schachspiels") hatte bereits festgestellt, dass Bauern in einer Reihe, einer so genannten Phalanx, am Günstigsten stehen, da so jeder Bauer beliebig vorziehen kann und trotzdem gedeckt ist. **34.Kh1 g4**



35.e4 [35.fxg4 löst kein Problem 35...fxg4 36.e4 h4 37.Kg1 g3 38.hxg3 hxg3 39.fxg3 Kxg3 40.Kf1 Kf3 und Weiß darf getrost aufgeben.] **35...fxe4 36.fxe4 h4 37.Kg1 g3 38.hxg3 hxg3** und Weiß gab auf, der e-Bauer geht verloren. Ein eindrucksvolles Beispiel, das so einfach aussieht, wenn man es gezeigt bekommt, aber den Plan muss man erst mal erkennen. **0–1**

Altenburg, Nils (1605) - Chevelevitch, Valentin (1325)

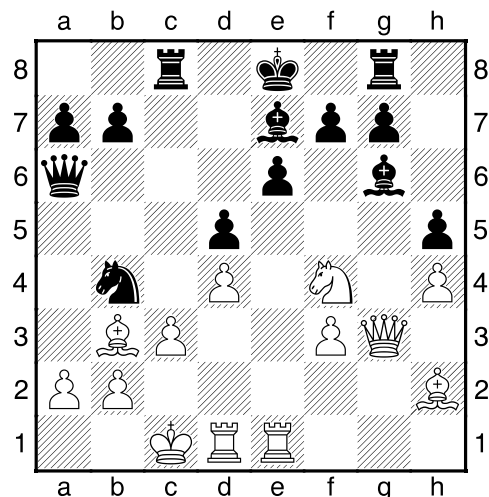
HSK Klubturnier 2006 C3 Hamburg (5.1),
03.11.2006 [Andi Albers]



Ich traute meinen Augen nicht! Gewisse Ähnlichkeiten zu unserer Stellung vom Trainingstag zuvor sind nicht zu verkennen. Okay, wenn man Eröffnungen behandelt, kann das passieren, aber Bauernendspiele? Da ist es schon ungewöhnlich, solche Dubletten zu bekommen. Der Gewinnweg ist hier ein wenig einfacher, weil Weiß auch noch einen Mehrbauern besitzt, aber die Schwäche h7 ist ausgemacht. **22...f6 23.Kd3 Kd5 24.f3 h6 25.g4 b5 26.b4 a6 27.a3 Kc6 28.Ke4 Kd6 29.h4 Kc6 30.f4 exf4 31.Kxf4 Kd5 32.g5!** und der entscheidende Durchbruch ist geschafft. Nils nach der Partie: "Auch wenn die Stellung anders ist, ich wusste, dass ich auf Gewinn stehe, wenn die Stellung schon bei gleichen Bauern gewonnen ist. Ich wäre sonst einfach nach h6 gelaufen und hätte versucht, wie Rubinstein zu spielen!" Das sind doch mal gute Ziele. **1–0**

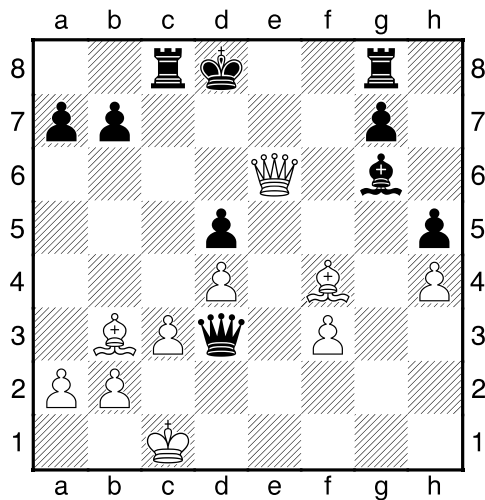
Kolster, Jascha (1219) - Bernhard, Ralph (1170)

HSK Klubturnier 2006 D2 Hamburg (5.5),
03.11.2006 [Andi Albers]



Aus einem etwas ungewöhnlichen Eröffnungsverlauf ist diese spannende Stellung entstanden. Jascha Kolster, der im Januar beim RAMADA-Cup groß auftrumpfte, war ganz zufrieden, sein Gegner Ralph Bernhard ebenfalls; dann ist es ja gut, wenn sich alle einig sind! **20...Ld6** damit das hässliche Sxg6 nicht geht. Aber so schlimm war die Drohung gar nicht, Ralph hätte dagegen selbst angreifen können: [20...Sxa2+ 21.Lxa2 Dxa2 22.Sxg6 und nun wird es sehr hübsch: Kleine Taktikaufgabe für alle! Lösungen gerne per Mail an Andreas Albers.] **21.Dh3** Jascha lässt sich eine Chance entgehen, ungewöhnlich, dass er ein paar Züge später auf den Zug kommt, deswegen verrate ich ihn hier noch nicht **21...Lxf4+ 22.Lxf4 Sd3+ 23.Txd3** nun hat Ralph die Chance, mit einer Qualität mehr aus dem Gefecht zu gehen. Wie er schlägt, ist ja sicher nicht so entscheidend, und außerdem steht die Dame auf d3 sehr gefährlich, also: **23...Dxd3?** völlig logisch und doch falsch! Jascha findet die tolle Widerlegung. Ralph war voll des Lobes für die weiße Idee: "Habe ich nicht gesehen, solch ein Zug ist unglaublich!" **24.Txe6+!!** RUMS! Schwarz kann aufgeben. Er wird einfach dafür bestraft, dass er seinen eigenen König vernachlässigt hat. Aber so ein Zug ist auch mal zu übersehen. Für alle starken Spieler, die gerne mal etwas

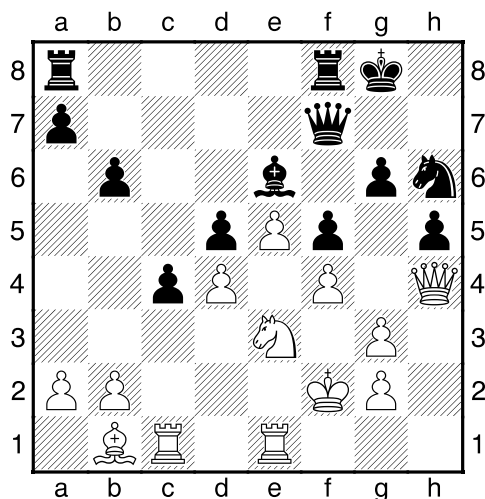
hämisch auf die Bretter der unteren Klassen schauen: Hier wird richtig gezaubert! **24...fxe6 25.Dxe6+ Kd8**



Wenig später hat Jascha den vollen Punkt eingestrichen, eine tolle Leistung von dem jungen Mann, der erst vor einem Jahr aus Volksdorf zu uns gewechselt ist. **1–0**

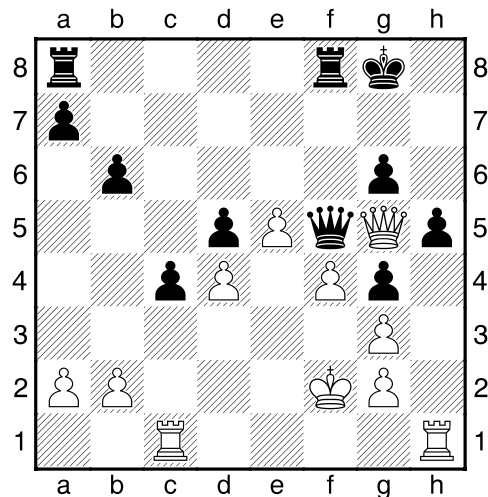
Vogel, Elisabeth - Bernhard, Ralph (1170)

HSK Klubturnier 2006 D2 Hamburg (6.1),
10.11.2006 [Andi Albers]



Dies ist meine Lieblingspartie des letzten Klubturniers. Und zwar weil sie nicht durch einen brillanten Zug entschieden wurde, sondern weil beide Spieler, die noch sehr "frisch" bei uns im Klub sind, sich ein mitreißendes Gefecht lieferten. Elisabeth und Ralph besuchen beide regelmäßig die Trainingsgruppen

von Willie Rühr bzw. mir und arbeiten ernsthaft an der Verbesserung ihres Schachs. Die Fortschritte sieht man mit jeder Partie, so etwas macht jedem Trainer viel Freude und die gemeinsame Analyse mit Christian Zickelbein und mir war lange, lehrreich und sehr unterhaltsam. **29.Th1 Sg4+** es ist lange Zeit gar nicht klar, wer hier eigentlich wen angreift, und das Schlachtenglück wankt hin und her. Im Moment scheint Elisabeth etwas vorne zu liegen. **30.Sxg4 fxc4 31.Dg5** Diesen starken Zug hatte Ralph übersehen, es scheint, dass die weißen Figuren zuerst den schwarzen König erreichen **31...Lf5 32.Lxf5**



32...Dxf5 33.Txh5! Dd3 Ralph gibt nicht auf und sucht Gegenspiel, weil der weiße König auch nicht der aller sicherste ist. **34.Td1 Dc2+** nicht etwa, um einen Turm zu gewinnen, sondern um den König zu jagen **35.Ke3 De4+** [35...Dxd1?? natürlich nicht! 36.Dxg6#] **36.Kd2 Dxc2+?** bei der Wahl zweier Bauern, die mit Schach hängen, entscheidet Ralph sich für den falschen: [36...Dxd4+ 37.Kc1 De3+ und Schwarz kann auf einen halben Punkt hoffen: 38.Kb1 De4+ 39.Ka1 jetzt ist der Bauer g6 wieder gedeckt und Schwarz kann zum Gegenspiel ausholen! 39...c3! 40.bxc3 Dc2 und das Dauerschach ist nicht mehr weit] **37.Kc1** nun hat er kein Schach mehr. **37...De4** in hochgradiger Zeitnot passiert Elisabeth das, was schon jedem Schachspieler passiert ist: Man sieht den Wald vor lauter Bäumen nicht. **38.Dh6?** [38.Th6 und den zweiten Turm nach h1 und

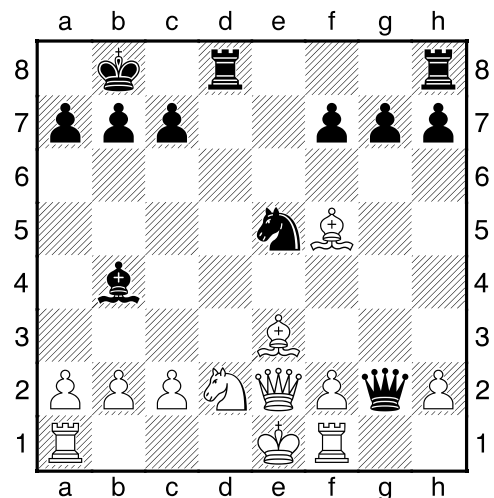
Schwarz wird nicht mehr lange ziehen können.] **38...gxh5 39.Dg5+ Kh8 40.Dxh5+ Dh7** Natürlich war Elisabeth schockiert über das Geschehene. Sie hatte den zwischenzeitlichen Angriff gut abgewehrt und als sie selbst angreifen konnte, einfach einen Turm eingestellt. Es ist sehr sehr schwer, solche Geschehnisse wieder aus dem Kopf zu bekommen und sich neu mit der Stellung anzufreunden. Der Einsteller spukt immer im Kopf rum und lässt einen einfach nicht klar denken. Mein Computer kümmert sich natürlich nicht um das Geschehene und rechnet ganz neutral: Klar, Schwarz steht sehr gut, aber Weiß hat viele Bauern für den Turm und auch die bessere Königsstellung. Das einzige was Weiß nicht tun darf ist: **41.Dxh7+?** damit nimmt Weiß sich seine letzten "Betrugschancen", aber wie gesagt, ein Mensch ist kein PC und ich hätte, wie wohl jeder andere die Partie auch innerlich abgehakt. [41.Dxg4! Tac8 42.Df3 und Weiß droht auf d5 einen weiteren Bauern einzusammeln und auch mit Th1 die Dame zu gewinnen. Die Lage ist alles andere als klar] **41...Kxh7 0–1** nach weiteren Zügen, aber Ralph ließ nun nichts mehr anbrennen. Eine tolle Partie von beiden Spielern, die eindeutig auf dem richtigen Weg sind, was ihre Schachkarriere angeht.

Grimme, Mathias (1442) - Queißer, Jens (1220)

HSK Klubturnier 2006 D2 Hamburg (6.3),
10.11.2006 [Andi Albers]

"So lange man an sich glaubt und seine Chancen sucht, bekommt man sie auch. Selbst gegen stärkere Gegner!" Das war eine der Hauptbotschaften einer kleinen Trainingseinheit am Donnerstag. Mir war aufgefallen, dass einige Spieler, wenn sie erfahren, dass sie gegen gute Spieler antreten müssen, den Punkt bereits abgegeben haben. So kann man natürlich niemals jemanden schlagen und für eine Überraschung sorgen. So hatten wir lange gesprochen, über innere Einstellung und auch andere psychologische Dinge, wie Körperspra-

che. Jens erzählte mir nach der folgenden Partie: "Ich bin heute in den Klub gefahren und habe mir die ganze Zeit gesagt: "Den kaufst Du dir heute!" Es tut mir leid für Matthias Grimme, der leider als "Versuchskaninchen" herhalten musste. **1.e4 Sf6 2.Sc3 d5 3.exd5 Sxd5 4.Sxd5 Dxd5 5.d4 Lf5 6.Sf3 Sc6 7.Le3 0–0–0 8.Le2 e5 9.dxe5 De4 10.Ld3 Lb4+** Jens aktiviert einfach alle seine Figuren und sorgt so dafür, dass Weiß seinen König nicht in Sicherheit bekommt und einfach nicht zur Ruhe findet. Nur so kann man starke Spieler auch zu Fehlern zwingen. **11.Sd2 Dxd2 [11...Txd3 12.cxd3 Dxd2 13.Tf1 Lxd3** das wäre ein Glanzsieg geworden, aber Qualitätsoffer sind kompliziert und wenn es nicht klappt, sieht man immer blöd aus.] **12.Lxf5+** das ist der Unterschied **12...Kb8 13.Tf1 Sxe5** aber es ist ja nicht so, dass Weiß nun entspannt weiterspielen könnte, Jens hat nur ein Ziel, die weiße Majestät! **14.De2?** und schon der entscheidende Fehler



[14.c3 und jetzt muss Schwarz vielleicht schon eine Qualität opfern, um weiterzumachen. **14...Txd2 15.Lxd2 Sf3+ 16.Ke2 Te8+?** das hilft eher Weiß (**16...Sxh2 17.cxb4 Df3+ 18.Ke1 Te8+ 19.Le3 Txe3+ 20.fxe3 Dxf1+ 21.Kd2 Dxf5** und zwei Bauern + bessere Stellung sind genug für die Qualität.) **17.Le3+-] 14...Lxd2+ 15.Lxd2 Sf3+! 16.Kd1 Txd2+ 17.Kc1 Txe2 18.Td1 Dg5+ 0–1**

1. Bundesliga

	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	Sp	MP	BP
1.	OSC Baden-Baden	+		3½	7½	4½	5	6	5	7	6½		4½	7	6	6	7½	13	24	76
2.	Hamburger SK		+	5	4	4	4½	3	4½	4	5	6	4	5	5		4½	13	20	58½
3.	SG Porz	4½	3	+	3	6½	6	5½		4½		4½	3	7	4	6½	6	13	19	64
4.	SC Remagen	½	4	5	+	4	3½	4½		4½		4	5	4	5	5	6	13	18	55
5.	TSV Bindlach	3½	4	1½	4	+			5	3	3½	5	6	6	5½	5½	4½	13	16	57
6.	SC Eppingen	3	3½	2	4½		+	3	4½	4½	5	1½	4½		4½	4½	4	13	15	49
7.	TV Tegernsee	2	5	2½	3½		5	+	4	5	3½	3½	4½		4	4½	6	13	14	53
8.	SGA Solingen	3	3½			3	3½	4	+	3½	4	4	4½	5	5½	5½	6½	13	13	55½
9.	SC Kreuzberg	1	4	3½	3½	5	3½	3	4½	+	3½	5		5½		5	5½	13	13	52½
10.	SV Wattenscheid	1½	3			4½	3	4½	4	4½	+	1½	3	4½	4	4	7½	13	13	49½
11.	Werder Bremen		2	3½	4	3	6½	4½	4	3	6½	+	4	3½	4		6½	13	12	55
12.	SF Katernberg	3½	4	5	3	2	3½	3½	3½		5	4	+	4½	4½	5		13	12	51
13.	SF Berlin	1	3	1	4	2			3	2½	3½	4½	3½	+	1½	4½	5½	13	7	39½
14.	SV Mülheim Nord	2	3	4	3	2½	3½	4	2½		4	4	3½	6½	+	2½		13	6	45
15.	SC Bann	2		1½	3	2½	3½	3½	2½	3	4		3	3½	5½	+	5	13	5	42½
16.	SK König Tegel	½	3½	2	2	3½	4	2	1½	2½	½	1½		2½		3	+	13	1	29

Die Leistung unserer Mannschaft in dieser Saison der **1. Bundesliga** ist sensationell. ChessBase schreibt: „Die Überraschungsmannschaft dieser Saison war allerdings der HSK. Am Sonntag verteidigte sie mit einem Unentschieden gegen Remagen ihren zweiten Platz.“ Historisch zu nennen ist der 5-3 Sieg am Sonnabend, 17. März 2007, gegen den zehnfachen Deutschen Meister SG Porz, der erste in der langen Bundesliga-Geschichte der beiden Gründungsmitglieder. Auch wenn wir den 2. Platz nicht werden verteidigen können und selbst die „Bronze-Medaille“ wegen unseres schweren Restprogramms am 31. März und 1. April in Baden-Baden eine Aufgabe bleibt, dürfen wir stolz sein auf diese Saisonleistung: Radoslaw Wojtaszek mit 5 ½ aus 7 am Spitzenbrett war eine große Verstärkung. Am letzten Wochenende hat er wegen Universitätsprüfungen gefehlt, aber zu Hause am Computer gegessen. Ein paar Sekunden nach dem Sieg gegen Porzer kam seine Mail: Yes,Yes,Yes!!!!!!:-) – aber die ganze Mannschaft hat überzeugt, besonders Thies Heinemann und Dirk Sebastian, Thies mit seiner

letzten, Dirk (wahrscheinlich) mit seiner ersten GM-Norm.

Auch in der **2. Bundesliga** hat unsere Mannschaft stark gespielt, der 3. Platz sollte zu halten sein, vielleicht gelingt im direkten Duell in der letzten Runde zu Hause am 22. April gegen Rotation Pankow ja sogar die Verteidigung des 2. Platzes. Auch hier sind zwei Spieler auf Kurs zu IM-Normen: Dr. Evgueni Chevelevitch (7 aus 8) und Stefan Sievers (5 ½ aus 8).

Unsere Mannschaft in der **Oberliga** liegt mit drei Punkten Rückstand bei noch zwei ausstehenden Runden auf dem abstiegsgefährdeten 8. Platz, der nur dann die Rettung bedeuten kann, wenn der Aufsteiger aus der Landesliga Mecklenburg-Vorpommern nicht in die Nordstaffel der Oberliga delegiert wird.

Die **Landesliga** spielt ihre 7. Runde erst am 1. April und die beiden Schlussrunden in einer Doppelveranstaltung am 14./15. April bei der Signal Iduna in der City-Nord.

Aktuelle Berichte finden sich besonders für HSK I und HSK II regelmäßig auf www.hsk1830.de, auch Werner Schirmer hat einen Bericht über HSK IV vorgelegt.

2. Bundesliga Nord

	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sp	MP	BP
1.	SK Zehlendorf	+	4	4½	5½		5½	6	5½	6		7	13	37
2.	Hamburger SK II	4	+		4	3½	5	5½	7½	4	5½	8	11	39
3.	SC Rotation Pankow	3½		+	3½	5		4½	5	7	5½	7	10	34
4.	SK Norderstedt	2½	4	4½	+	3½			6	4	5½	7	8	30
5.	SV Werder Bremen II		4½	3	4½	+	4	3	4		6½	7	8	29½
6.	SV Glückauf Rüdersdorf	2½	3			4	+	4	4½	5	5½	7	8	28½
7.	Preetzer TSV	2	2½	3½		5	4	+	3	6		7	5	26
8.	SG Lasker	2½	½	3	2	4	3½	5	+		4	8	4	24½
9.	SF Hamburg	2	4	1	4		3	2		+	5	7	4	21
10.	Post SV Uelzen		2½	2½	2½	1½	2½		4	3	+	7	1	18½

Oberliga Nord, Nord-Staffel

	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sp	MP	BP
1.	Lübecker SV	+	6	6	6½	4½	5½		6½		5½	7	14	40½
2.	SC Diogenes	2	+		4½	2	5½	4½		4½	6	7	10	29
3.	Königsspringer SC	2		+		4½	5	4	5½	3½	6	7	9	30½
4.	PSV Rostock	1½	3½		+	4		6½	4½	4½	4½	7	9	29
5.	Meerbauer Kiel	3½	6	3½	4	+			4	6½	6	7	8	33½
6.	Pinneberger SC	2½	2½	3			+	5	5	4½	6	7	8	28½
7.	SK Schwarzenbek		3½	4	1½		3	+	5	5	4	7	6	26
8.	Hamburger SK III	1½		2½	3½	4	3	3	+	6		7	3	23½
9.	Agon Neumünster		3½	4½	3½	1½	3½	3	2	+		7	2	21½
10.	TuS Mettenhof	2½	2	2	3½	2	2	4			+	7	1	18

Landesliga Hamburg

	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sp	MP	BP
1.	FC St. Pauli I	+		3½		4½	5	5½	4		7½	6	9	30
2.	Union Eimsbüttel		+	3½	4½	5		3	5	5		6	8	26
3.	SC Diogenes II	4½	4½	+	4			3½		3½	4½	6	7	24½
4.	Marmstorf		3½	4	+	4	3½	5	4½			6	6	24½
5.	Hamburger SK IV	3½	3		4	+	5	4			4½	6	6	24
6.	SV Großhansdorf	3			4½	3	+		3	5	4½	6	6	23
7.	SKJE	2½	5	4½	3	4		+		4		6	6	23
8.	Königsspringer II	4	3		3½		5		+	4	3½	6	4	23
9.	Bille SC		3	4½			3	4	4	+	3	6	4	21½
10.	FC St. Pauli II	½		3½		3½	3½		4½	5	+	6	4	20½

1. FBL

	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Sp	MP	BP
1.	OSC Baden Baden	+	3	3		4½		3	5	5	5½	4	4	9	15	37
2.	USV Volksbank Halle	3	+	4	3½		3	4		3	4	4½	4½	9	15	33½
3.	Karlsruher SF	3	2	+		3		4	3½	3	4	5½	5	9	13	33
4.	Rodewischer Schachmiezen		2½		+	4	4½	3	4	2½	4	2½	5	9	11	32
5.	B.-W. Allianz Leipzig	1½		3	2	+	2	4	3	4½		5½	5½	9	10	31
6.	USV TU Dresden		3		1½	4	+	3	2	5½	4	2	5½	9	10	30½
7.	Hamburger SK	3	2	2	3	2	3	+	3	5	3½			9	8	26½
8.	SC Leipzig Gohlis	1		2½	2	3	4	3	+	1½		3½	4	9	8	24½
9.	Doppelbauer Kiel	1	3	3	3½	1½	½	1	4½	+	3½			9	8	21½
10.	SC Rotation Pankow	½	2	2	2		2	2½		2½	+	3½	4	9	4	21
11.	SV 1947 Walldorf	2	1½	½	3½	½	4		2½		2½	+	1½	9	4	18½
12.	SV Wolfbusch	2	1½	1	1	½	½		2		2	4½	+	9	2	15

Die HSK Frauen haben in dieser Saison mit einem reduzierten Budget gespielt. Am 21./22. April in Kiel kann der Mittelplatz sogar noch verbessert werden. Erst danach werden

wir für 2007/08 planen; Tendenz: Wir spielen weiter! Mehr über unsere Pläne in einem Sonderheft über alle HSK Teams.

2. FBL, 3. Gruppe

	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	Sp	MP	BP
1.	SAV Torgelow	+	4½	4	3½	4	4	5	4½	7	14	29½
3.	SV Görlitz	1½	+	3	4	4	3½	4	4	7	11	24
2.	SV Chemie Guben	2	3	+	2½	4	5½	4	4½	7	9	25½
5.	SV Glück auf Rüdersdorf	2½	2	3½	+	2½	2½	3½	4½	7	6	21
4.	SK Lehrte	2	2	2	3½	+	3½	4	4	7	8	21
6.	USV Potsdam	2	2½	½	3½	2½	+	4½	4	7	6	19½
7.	Hamburger SK II	1	2	2	2½	2	1½	+	3½	7	2	14½
8.	SV Merseburg	1½	2	1½	1½	2	2	2½	+	7	0	13

HSK II ist nach der 1 ½ - 4 ½ Niederlage im Abstiegsduell der letzten Runde gegen den USV Potsdam wie schon einmal 2003/04 abgestiegen. Damals rettete uns der Rückzug eines spielberechtigten Vereins. Angesichts der Kostenstruktur des Klubs scheint es jedoch nicht zu verantworten, eine solche Gelegenheit, wenn sie sich denn böte, noch einmal anzunehmen. Die Spielerinnen von HSK II mit Ambitionen werden in der nächsten Saison zum

erweiterten Kader von HSK I gehören, alle anderen müssen in der Regionalliga den Wiederaufstieg sportlich anstreben.

HSK III ist vor der letzten Runde in der **Frauen-Regionalliga** mit 1-7 Mannschafts- und 5 Brettpunkten Letzter, müsste aber den Platz in der Regionalliga ohnehin für HSK II räumen. Gemeinsam mit **HSK IV** könnte in der Landesliga Hamburg / Schleswig-Holstein / Mecklenburg-Vorpommern der Wiederaufstieg angestrebt werden, doch ist diese Liga aktuell in einem schlechten Zustand. Dass der Hamburger Schachverband das Referat für Frauenschach nicht besetzen konnte, wirkt sich auch an dieser Stelle negativ aus. Das Hamburger Frauenschach bedarf neuer Impulse und organisatorischer Anstrengungen.

HMM 2007 – Positive Zwischenbilanz nach 4 Runden

	+	=	-		Brettunkte	
Stadtliga	9	1	2	+ 7	58 – 38	+20
Bezirksliga	12	3	7	+ 5	99 – 77	+22
Kreisliga	10	2	7	+ 3	82 – 70	+12
Kreisklasse	6	1	8	- 2	56 ½ - 63 ½	- 7
Insgesamt	37	7	24	+13	295 ½ - 248 ½	+47

	Kämpfe	+	=	-	Brettunkte	
*1. Runde	7	3	1	3	25 - 31	- 6
2. Runde	20	11	1	8	86 ½ - 73 ½	+13
3. Runde	20	13	-	7	94 ½ - 65 ½	+29
4. Runde	21	10	5	6	89 ½ - 78 ½	+ 11
Insgesamt	68	37	7	24	295 ½ - 248 ½	+47

* sieben HSK interne Wettkämpfe wurden ausklammert.

Hoffentlich kein böses Omen:

HSK 23 eröffnete schon vor den Ferien die 5. Runde mit einer 2 ½ - 5 ½ Niederlage ...

Kampflose Partien.

In vier Runden und 68 Wettkämpfen haben wir neun Partien kampflos abgegeben und folglich 90 € Strafgebühren gezahlt. Dass unsere Gegner mit dreizehn Partien auch hier schlechter waren, macht die Sache nicht besser. Hoffnung macht, dass nach zwei – drei – vier kampflosen Partien in den Runden 1-3 in der 4. Runde offenbar die Wende eingetreten ist: Hier waren alle unsere Spieler am Brett. Weiter so!

Stimmungsbarometer.

Unter diesen Begriff stellt Stefan Löffler seine kurzen Kommentare zu den Bundesliga-Wochenenden auf der Homepage www.schachbundesliga.de. Nun ist ja bekannt, dass ich keine kurzen Kommentare schreiben kann, sondern immer aus vollem Herzen ganze Seiten fülle ...

Wenn vierzehn unserer Mannschaften bisher besser stehen, als nach ihrer DWZ-Prognose zu erwarten wäre, ist das natürlich ein Anlass zur Freude, wachsen sie doch offenbar über sich hinaus – ganz wie HSK I in der 1. Bundesliga! Doch sollten nicht in Euphorie verfallen:

Einmal könnte eine genauere Analyse ja zeigen, dass die dicken Brocken erst in der zweiten Turnierhälfte kommen. Zum anderen aber sollten wir uns auf die Tugenden besinnen und sie noch stärken, die unsere bisherigen Erfolge möglich gemacht haben. So freue ich mich besonders über die Resonanz, die der Appell meiner Tochter an die Mannschaftsführer gefunden hat: Es gibt mehr Berichte aus mehr Mannschaften denn je zuvor auf unserer Homepage! Ein paar Mannschaftsführer mehr berichten von Runde zu Runde, informieren ihre ganze Mannschaft per Mail (oder auch Post!) und stärken so den Zusammenhalt in der Mannschaft, aber auch im Klub insgesamt, denn viele schauen sich auf unserer Website die Entwicklung der HMM 2007 an. Deshalb möchte ich den Mannschaftsführern und ihren gelegentlichen Mitautoren herzlich für ihre Berichterstattung danken, meiner Tochter für ihre Foto-Beiträge zu fast allen Mannschaften und Gerd Joppe, unserem Webmaster, für die sehr schnelle Veröffentlichung unserer Ergebnisse sowie aller Fotos und Berichte! So soll es weitergehen – mit Spaß und Erfolg, auch für die bisher „leidenden“ Mannschaften!

Aktueller Stand unserer Mannschaften in der HMM 2007

HMM	Ø-DWZ-Rang der HSK Mannschaften innerhalb ihrer Klasse												
2007	Anzahl Mannschaften ->	HSK DWZ	Ø DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
HSK 5	Stadtliga A	2021	1952							4			
HSK 6	Stadtliga A	1916	1952		4								
HSK 7	Stadtliga B	2000	1956	4									
HSK 8	Stadtliga B	1934	1956		4								
HSK 9	Bezirksliga A	1791	1779		4								
HSK 10	Bezirksliga A	1755	1779						4				
HSK 11	Bezirksliga B	1786	1770		4								
HSK 12	Bezirksliga B	1693	1770								4		
HSK 13	Bezirksliga C	1736	1763					4					
HSK 14	Bezirksliga C	1673	1763						4				
HSK 15	Bezirksliga D	1860	1769	4									
HSK 16	Kreisliga A	1598	1542		4								
HSK 17	Kreisliga A	1489	1542						4				
HSK 18	Kreisliga B	1442	1553			4							
HSK 19	Kreisliga C	1598	1570						4				
HSK 20	Kreisliga C	1541	1570								4		
HSK 21	Kreisliga D	1546	1614		4								
HSK 22	Kreisklasse A	1500	1388					4					
HSK 23	Kreisklasse B	1323	1375							5			
HSK 24	Kreisklasse C	1211	1380						4				
HSK 25	Kreisklasse D	1109	1367				4						

Eine Nummer (n) in einer Spalte zeigt den Tabellenplatz nach der n-ten Runde. Die dunkel markierten Felder geben die Einschätzung zu Beginn der HMM 2007 aufgrund der durchschnittlichen DWZ wieder. Der Gesamtüberblick zeigt eine positive Tendenz, denn 14 Mannschaften stehen besser als ihre Einschätzung erwarten ließ, 2 „treffen den Punkt“ und nur 5 liegen unterhalb ihrer Erwartung. Besonders erfreulich:

- HSK 6, 7 und 8 kämpfen in den Spitzengruppen der Stadtligen A und B,

- HSK 11 und 15, vielleicht auch 9 spielen in den Bezirksligen um den Aufstieg mit,
- in der Kreisliga liegen alle Mannschaften (bis auf HSK 20) im Mittelfeld und scheinen mit einem befürchteten Abstieg nichts zu tun zu haben, HSK 16 und 21 scheinen sogar Ambitionen nach vorn zu entwickeln,

Sorgen um einen Abstiegsplatz müssen sich derzeit nur die Mannschaften HSK 13 und 20 machen. Aber es gibt ja noch einige Runden zu spielen, und nur wer sich selbst aufgibt, ist verloren!

4. HSK DWZ Open 2006 – nicht nur ein Turnier für junge Talente

(Andreas Albers)

Wie oft habe ich vor diesem Turnier gehört: „Oh nee, da spiel ich lieber nicht mit, die ganzen Kinder mit ihren schlechten Zahlen, da kannst Du nur verlieren!“

So war denn auch die Quote der Jugendlichen bei diesem Turnier wie immer relativ hoch, aber wer erwartet hatte, dass die „Kleinen“ das Maß aller Dinge wären, sah sich, zumindest was die Preisränge anging, doch getäuscht. Es gab mindestens ebenso viele Erwachsene und Senioren, die ihre Wertzahl deutlich verbessern konnten, und eine ganze Reihe von jungen Spielern, für die dieses Turnier wirklich erst mal nur eine Erfahrung war und wo die Punkte noch nicht so reichlich flossen. 75 Teilnehmer hielten bis zum Ende durch und brachten das HSK Schachzentrum jeden Tag aufs Neue fast zum Platzen. Ein Glück, dass das Wetter mitspielte und spät- sommerliche Temperaturen lieferte, die so manche Analyse auf die Terrasse verlegte.

Da nur fünf Runden gespielt wurden, konnte man sich im Kampf um den Turniersieg keinen Ausrutscher leisten, selbst ein zu frühes Remis warf einen in der Zweitwertung schon früh zurück, und so gingen die Turnierfavoriten auch sehr konzentriert zu Werke. Ich möchte in diesem Bericht nicht Runde für Runde berichten, sondern lieber einen Gesamteindruck geben.

Vier der fünf Topgesetzten legten mit 3/3 einen sauberen Start hin und trafen aufeinander. Lediglich Artur Reuber hatte bereits ein Remis abgegeben und spielte gegen den Überraschungsmann Sebastian Kielhorn. Nach Remisen an den beiden Spitzenbrettern schloss Artur wieder auf und in der letzten Runde wurde bis in die letzte Minute gefightet. Meine Partie aus der letzten Runde habe ich kommentiert (s.u.); ich denke es wird klar, dass es keineswegs ein „geschobenes Remis“ war, wie manche vermuten könnten.

Mit Artur Reuber und Rüdiger Richter teilten also zwei Favoriten die ersten beiden Plätze und das völlig verdient. Sie spielten solides sauberes Schach und hatten im entscheidenden Moment das nötige Glück auf ihrer Seite. Leo Meise und ich haderten mit unserem Schicksal, aber wir waren selber Schuld, hatten wir doch gute Gewinnmöglichkeiten selbst vergeben.

Mein persönlicher Geheimfavorit, Harut Dala-kian, spielte leider gegen deutlich schwächere Gegner zu oft Remis und ging am Ende mit 3/5 gänzlich leer aus.

Zu den positiven Überraschungen zählten neben Inga Marx aus Segeberg (stolzer Gewinn von 150 Punkten!) und Jakob Goepfert vom SV Eidelstedt (+ 204) auch der lange inaktive Harald Buss, der auf Anhieb wieder eine Einstiegszahl von 1595 erspielte.

Das ganze Turnier, wieder einmal vorzüglich organisiert von Hans Christian Stejskal und seinem Team, zieht aber seinen besonderen Reiz nicht durch das Gewinnen und Verlieren, sondern durch eine freundliche Atmosphäre unter den Spielern. Es gab überhaupt keinen Streitfall und es gehört schon zum guten Ton, seinen Gegner nach der Partie zu dem einen oder anderen Getränk einzuladen (was die Kinder im Turnier immer besonders freute). Und damit wäre ich wieder am Eingangspunkt meines Berichtes: Wie ernst die „Kleinen“ wirklich zu nehmen sind, zeigt eine Bemerkung meines ersten Mannschaftsführer, Viktor Lochmann, der mittlerweile im TV Fischbek die Figuren schiebt. Er nahm mich während des Turniers zur Seite und meinte grinsend: „Dann wollen wir doch mal sehen, ob wir noch frisch genug für die Kleinen sind, oder Andi? Machen wir sie fertig, so lange wir es noch können!“ So etwas Ähnliches hat auch Großmeister Karsten Müller gesagt, nachdem er vor einem Jahr den jungen

Arik Braun (mittlerweile U20 Weltmeister) in der Bundesliga geschlagen hatte.

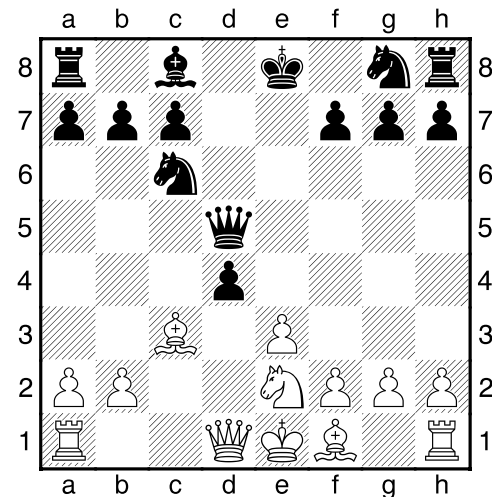
Albers, Andreas (1886) - Haack, Stefan (1850) [D07]

4. HSK DWZ Open (5), 24.09.2006 [A. Albers]

1.d4 In der entscheidenden letzten Runde entschied sich das Auslosungssystem dafür, mir Stefan Haack zuzulosen. Wir kennen uns schon lange, haben allerdings lediglich vor Jahren mal eine Schnellopartie gegeneinander gespielt. Ich versuchte in der Vorbereitung zu erraten, welche Eröffnung er spielen würde, aber wie soll es anders sein, ich wurde überrascht. **1...d5 2.c4 Sc6** Also Tschigorin, na gut, kann er haben. Diese alte und sehr kämpferische Eröffnung kam mir recht. Zum einen hatte ich gegen den St. Paulianer Michael Knaak mal eine wichtige Partie gespielt und mir Tschigorin danach mal angeschaut, und zum anderen hatte ich nicht unbedingt damit gerechnet, dass Stefan das Risiko suchen würde. Mir war das sehr lieb, so sollte ich doch auch meine Chancen bekommen, die Partie und damit auch das Turnier (zumindest geteilt) zu gewinnen. **3.cxd5 Dxd5 4.e3 e5 5.Sc3 Lb4** Schwarz kommt schnell zum Angriff. In der ganzen Eröffnungsphase wimmelt es nur so vor Fesselungen. **6.Ld2 Lxc3 7.Lxc3** [7.bxc3 das ist die alte Hauptvariante, die auch nicht so schlecht ist, aber das Schlagen mit dem Läufer gilt heute als besser.] **7...exd4 8.Se2**

(siehe Diagramm oben rechts)

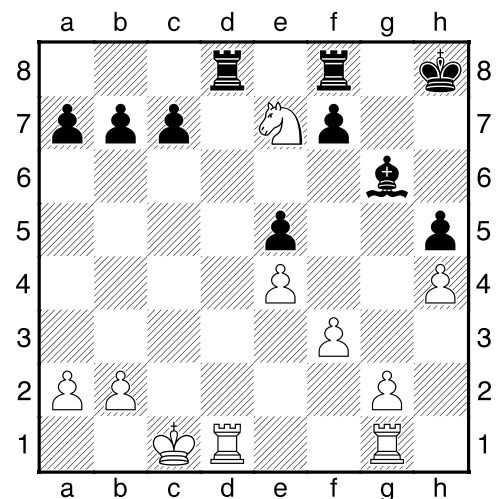
Diese Stellung hatte ich jetzt das dritte Mal in einer Turnierpartie. Zwar hatte ich bisher nur einmal Remis gespielt und einmal verloren, aber nach der Eröffnung war ich eigentlich immer zufrieden. Allerdings wenn man sich die Partieverläufe anschaut, vielleicht mag mich diese Stellung einfach nicht.



8...Sf6 [8...Sge7 kam in der besagten Partie gegen Michael Knaak aufs Brett und nach 9.Sxd4 Sxd4 10.Lxd4 (10.Dxd4 hätte ich spielen sollen. Das hatte ich nach der Partie gelernt. Weiß hat das Läuferpaar und kann problemlos auf Gewinn spielen.) 10...0-0 11.Dc2 c6 12.Dc3 Dg5 13.0-0-0 Le6 und nach dem schwachen 14.Lc4? war es reines "Glück in der Stellung", dass ich keine Figur eingestellt habe 14...c5 15.Le5 Lxc4 16.f4 Nun geht es noch ein paar Mal bergauf und bergab und dann wurde der Punkt geteilt. 16...Dh6 17.Dxc4 Dc6 18.Thg1 Tfd8 19.g3 b5 20.De2 a5 21.Txd8+ Txd8 22.Td1 Txd1+ 23.Dxd1 f6 24.Dd8+ Kf7 25.Ld6 Sf5 26.Dc7+ Dxc7 27.Lxc7 Sxe3 28.Lxa5 Sf1 29.Lb6 Sxh2 30.Lxc5 Ke6 31.Kc2 Kd5 32.Lf8 g6 33.Kd3 Sf1 34.g4 h5 35.gxh5 gxh5 36.Ke2 Sg3+ 37.Kf3 Se4 38.Lb4 f5 39.Le1 Sf6 40.Ke3 Sg4+ 41.Kd3 Sf6 ½-½ Albers,A-Knaak,M /Bezirksliga D: St.Pauli 3 – HSK 14 2005; 8...Lg4 ist die schärfste Variante, aber dazu braucht man nicht nur Mut, sondern vor allem auch sehr gute Theoriekenntnisse. Ohne Figurenopfer kommt Schwarz hier nicht aus. 9.f3 Lxf3 10.gxf3 Dxf3 11.Sxd4! Dxh1 12.Sxc6 Sf6 13.Sa5 und es ist eine völlig chaotische Stellung entstanden; wer traut sich das schon, wenn er es nicht vorher schon mal auf dem Analyse Brett hatte?] **9.Sxd4 Lg4?!** [9...0-0 ist der absolute Hauptzug, eine schöne und interessante Variante beginnt nun mit: 10.Db3!?!; 9...Ld7?! die Dustin Opasiak in einer

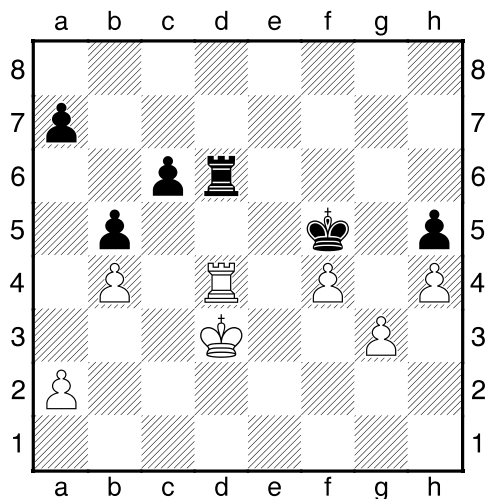
früheren Partie gegen mich spielte. Ich spielte sehr oberflächlich weiter, stellte einzügig einen Bauern ein, und er gewann völlig verdient. 10.Dc2 (10.Sb5!? scheint gut zu sein für Weiß) 10...0-0 11.Td1 Sxd4 12.Txd4 Dg5 zuerst hatte ich h4 geplant, dann gefiel mir die Antwort Dg6 nicht. Da mir aber kein guter Zug einfiel, zog ich einfach mal: 13.f3?? (13.Td2!?!; 13.h4 Dg6 14.Dxg6 hxg6±) 13...Dxe3+ ich kam ans Brett und wunderte mich, dass ich offensichtlich ein Schach nicht gesehen hatte. Dann schaute ich auf Dustins Partieformular und registrierte, dass er sogar was geschlagen hatte, soviel zu meinem Geisteszustand 14.Le2 Lb5 15.Td2 Lxe2 (15...Tfe8! und ich bin völlig paralysiert) 16.Txe2 Db6 17.Lxf6 gxf6? ich fing an Hoffnung zu schöpfen, jetzt wird er weich, vielleicht könnte ich sogar noch gewinnen. (17...Dxf6 wäre viel einfacher gewesen) 18.Kd1 Tad8+ 19.Kc1 Td6 20.Kb1 Tfd8 21.The1 Te6 22.Txe6 fxe6 23.De2 Kf7 24.f4 Td5 25.Dc2 Kg7 26.Dc3 Dd6 27.Dg3+ Kf7 28.Dg4 Tf5 29.g3 Dd3+ 30.Ka1 h5 31.Dh3 Dd2 32.Df1 Tb5 33.Te2 Dd3 34.a3 Td5 35.Df2 Dd1+ 36.Ka2 Td3 37.Tc2 c6 38.Dc5 Td7 39.Dc3 Dd5+ 40.Kb1 De4 41.Ka2 Td1 42.Db3 Dd5 43.Dxd5 exd5 44.Kb3 Te1 45.Kc3 h4 46.gxh4 (46.Kd4 h3 47.Kd3 Tg1 48.Ke3 Ke6+) 46...Tf1 47.Kd4 Txf4+ 48.Kc5 Txb4 49.Kd6 Te4 50.Kc7 Te7+ 51.Kd6 f5 52.Tf2 Kf6 53.a4 Th7 54.a5 a6 55.Kc5 Kg5 56.Kb6 Kg4 57.h3+ Kg5 58.Tf3 f4 59.Kc5 Kf5 60.Kd4 Tg7 61.Tb3 Te7 62.Kc5 Ke4 63.Kd6 Th7 64.Tb4+ Ke3 65.Ke5 f3 66.Tb3+ Ke2 67.Kf4 Tf7+ 0-1 Albers,A-Opasiak,D /Norderstedt Osteropen 2006/[A.A.]] **10.f3** [10.Da4 wenn ich mehr Theorie kennen würde, hätte ich gewusst, dass man so spielen soll. Zum Beispiel: 10...Ld7 11.Sb5 und Weiß kann nach: 11...0-0-0 12.Sxa7+ oder 12.Df4 spielen und man hat in beiden Varianten guten Vorteil] **10...Lh5 11.Lb5** [11.e4!? Sxe4 12.fxe4 Dxe4+ 13.Se2 aber diese Stellung gefällt mir ohne richtige Analyse noch nicht so ganz] **11...0-0** nun folgt eine kleine Abtauscherei, die ich ehrlich gesagt etwas falsch und deswegen besser für mich berechnet hatte, aber auch so

kann die weiße Stellung sich sehen lassen **12.Sxc6 Dxb5** [12...bxc6 13.Dxd5 cxd5 14.Lc6 Tab8 15.g4 hatte ich vor allem berechnet und mir großen Vorteil erhofft.] **13.Se7+ Kh8 14.Lxf6 gxf6 15.Dd4** Eigentlich eine tolle Stellung, ich hatte unterschätzt, dass mein Springer auf e7 jetzt eher schwach als stark ist und ich deswegen einem Damentausch nicht ausweichen kann **15...De5 16.Dxe5 fxe5** und Stefan hat seine Bauernstruktur weitestgehend wieder repariert. **17.0-0-0 Tad8 18.e4 Lg6 19.h4 h5** tja, wie soll man hier gewinnen? Remis war keine wirkliche Option, weil Leo Meise sich am Spitzenbrett anschickte, Artur Reuber zu schlagen. Es musste der ganze Punkt her, um den Turniersieg zu teilen. **20.Thg1**



20...Td4 das ist objektiv gesehen bestimmt noch nicht so schlimm, aber ich begann Hoffnung zu schöpfen. Zumindest entstehen jetzt noch unterschiedlichere Bauernmassen an beiden Flügeln. **21.Txd4 exd4 22.b4** damit er nicht mit c5 seinen Freibauern stützen kann **22...Td8 23.Kd2 Kg7 24.Tc1 c6 25.Sxg6 Kxg6 26.Tc5** Nun ist mein Turm viel aktiver und außerdem ist der Bauer d4 wirklich eine Schwäche. Mittlerweile war ich mir sicher, die Partie gewinnen zu können, vielleicht zu sicher? **26...Td6 27.Kd3 b5 28.f4** [28.Tg5+ hatte ich auch überlegt und im Nachhinein wäre das sicher besser gewesen. Jedes Tempo zählt

und der schwarze König steht auf h6 schlechter als auf g6 28...Kh6 29.e5] **28...f6 29.e5 fxe5 30.Txe5** [30.fxe5 wäre auch gut gewesen, ich dachte in der Partie, der schwarze Turm könne jetzt einfach nach d7, aber dann fällt der Bauer c6 mit Schach 30...Td7 31.Txc6+±] **30...Tf6 31.g3 Td6 32.Te4?! [32.Tg5+! noch mal lass ich mir die Chance für diesen wichtigen Tempogewinn entgehen! Grrrh] 32...Kf5 33.Txd4?** und schon ist der ganze Vorteil weg! Ich hatte gedacht, dass ich ganz einfach gewinne und habe dabei eine gute Möglichkeit meines Gegners übersehen: Mein Bauer g3 und damit mein ganzer Königsflügel ist schwach!



[33.Te7!? ΔTg6? 34.Te5+ Kf6 35.Tg5 hier hätte ich sicher immer noch Vorteil gehabt, aber ich war so darauf fixiert, dass ich endlich einen Bauern abholen kann, dass ich nicht mehr nach Alternativen Ausschau gehalten habe.] **33...Tg6! 34.Te4 Tg3+ 35.Kd4 Tg4 36.Te5+** das ist schon riskant, aber erstens ärgerte ich mich so über meine Partie und zweitens zählte ja eh nur ein Sieg, also muss man was riskieren! [36.Ke3 wäre eine sichere Alternative gewesen, aber selbst wenn er den h4 nicht haben will, dann kann er die Züge wiederholen: 36...Txh4 (36...Tg3+ 37.Kd4 Tg4 und Stellungswiederholung) 37.Te5+ Kf6 38.Tc5] **36...Kxf4 37.Txh5 Kf3+ 38.Kc5 Tc4+ 39.Kd6 Kg4 40.Th7 Txb4 41.Txa7 Kxh4 42.Kxc6** Okay, die Stellung ist natürlich völlig remis. Ich versuchte zwar noch etwas, aber Stefan ließ den halben Punkt nicht mehr los. Mittlerweile hatte Leo seine Partie noch schlimmer als ich verpatzt und sogar noch verloren, sodass Artur Reuber und Rüdiger Richter das Turnier mit 4 ½ Punkten gewinnen konnten. Den HSKlern blieben die Ehrenplätze. So gehört sich das beim eigenen Turnier auch! **42...Tb2 43.Kc5 Kg3 44.Kd4 b4 45.Kc4 Kf2 46.Tf7+ Ke3 47.Te7+ Kf2 48.Th7 Ke3 49.Tb7 Txa2 50.Txb4 ½-½**



Die drei Erstplatzierten (v.l.n.r) neben dem Turnierorganisator:

Rüdiger Richter
(2. Pl., SVG Friedrichsort),
Artur Reuber
(1. Pl., SC Schachelschwein)
Andreas Albers (3. Pl.) und
Hans Christian Stejskal
(beide HSK)

IM-Turnier – Zehn Jahre HSK Schachzentrum

vom 16.-22.Oktober 2006
in Kooperation mit dem Niedersächsischen Schachverband

„Morgen werden wir einen genaueren Blick auf die letzte Runde werfen, und natürlich werden wir auch einen abschließenden zusammenfassenden Turnierbericht veröffentlichen. Wir danken den Teilnehmern, dass sie angekündigt haben, mit einigen Analysen seine schachliche Qualität zu steigern. Und danken möchten wir allen noch einmal für das zugleich freundschaftliche und kämpferische Turnier, mit dem sie die Hamburger Zuschauer begeistert haben. Frank Sawatzki sagte zum Abschied, es sei das schönste Turnier gewesen, an das er sich erinnern könne. Wir hoffen auch auf eine Fortsetzung der von Karsten Müller initiierten Kooperation mit dem Niedersächsischen Schachverband, für dessen Förderung des Turniers ich im Namen des Klubs noch einmal Dank sage. Persönlich möchte ich außer allen Teilnehmern besonders zwei Mitgliedern des Klubs danken, die mir während des ganzen

Turniers zur Seite gestanden haben: Ohne unseren Webmaster Gerd Joppe am Computer und Vladimir Loupatty in Haus und Küche hätte ich selbst die schöne, aber auch arbeitsreiche Woche nicht durchgehalten.“

Mein Schlusswort für die täglichen Rundenberichte, geschrieben am 22. Oktober, stelle ich nun an den Anfang eines nur kurzen Rückblicks auf das Turnier, der sich nicht an jeden vor ein paar Monaten gefassten Vorsatz hält, sondern sich in nur äußerst knapper Darstellung auf die Tabelle verweist, nicht einmal die einzelnen Teilnehmer charakterisiert oder besser mit einer Partie vorstellt, die sie für uns analysiert haben. Aber wir haben leider keinen Platz in unserer Zeitung, doch mehr haben wir im weltweiten Netz: Wer wirklich den Verlauf des spannenden Turniers verfolgen will, dem seien unsere Berichte und die Partien auf www.hsk1830.de empfohlen.

Nr	Teilnehmer	ELO	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Pte	SoB
1.	Fries Nielsen,Jens-O	2380	**	½	½	0	1	½	½	1	½	1	5.5	23.00
2.	Berg,Klaus	2392	½	**	½	½	½	½	½	½	1	1	5.5	22.75
3.	Kopylov,Michael	2469	½	½	**	1	0	½	½	1	1	0	5.0	22.50
4.	Breutigam,Martin	2387	1	½	0	**	1	0	0	½	1	1	5.0	21.25
5.	Sawatzki,Frank	2386	0	½	1	0	**	½	1	½	1	½	5.0	21.25
6.	Abel,Dennes	2286	½	½	½	1	½	**	½	0	½	½	4.5	20.75
7.	Chevelevitch,Evg.	2431	½	½	½	1	0	½	**	½	½	½	4.5	20.25
8.	Breuer,Stefan	2330	0	½	0	½	½	1	½	**	0	1	4.0	17.00
9.	Pajeken,Wolfgang	2360	½	0	0	0	0	½	½	1	**	1	3.5	13.75
10.	Bakker,Sven	2237	0	0	1	0	½	½	½	0	0	**	2.5	12.00

Dürfen wir aufgrund der Tatsache, dass keiner der Teilnehmer die IM-Norm von 6,0 Punkten aus 9 Partien erreicht hat, annehmen, dass nicht einmal die Internationalen Meister auf ihrem Niveau gespielt haben? Müssen wir gar einen Misserfolg des Turniers feststellen? Wer Turniere allein unter dem Aspekt der in ihnen erzielten Normen betrachtet, könnte auf diese

Idee kommen, doch halte ich solche Wertung für ganz falsch. Das Feld war eben sehr ausgeglichen und hat fast auf einem Niveau gespielt, was auch in dem geringen Abstand von nur einem Punkt von Platz 1 bis 7 zum Ausdruck kommt, so dass sich keiner entscheidend absetzen konnte und der Turniersieg lange offen war. Vier Internationale Meister und drei

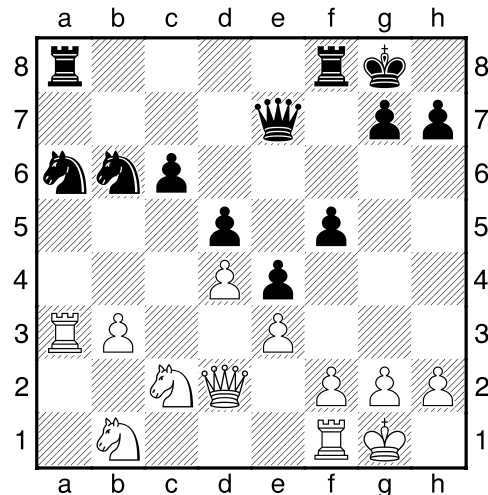
FIDE-Meister schenken sich und den „Normenjägern“ nichts: Es wurde (fast in allen Partien) hart gekämpft und intensiv miteinander analysiert, Partien und Analysen fanden das Interesse der Kiebitze. Es ist ein Jammer, dass wir hier keine der Partieanalysen veröffentlichen können, die uns unsere niedersächsischen Schachfreunde geschickt haben. Sie spiegeln nicht nur die kämpferische Einstellung der Teilnehmer wider, sondern zeigen auch die selbstkritische Haltung gegenüber der eigenen Leistung und Fairness gegenüber der des Gegners – und deshalb wäre aus diesen Analysen einiges zu lernen, was für die Entwicklung junger Schachspieler bedeutungsvoll ist.

Breutigam, Martin (2387) - Fries-Nielsen, Jens-Ove (2380) [A84]

[Breutigam]

1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sf3 c6 4.e3 f5 5.Ld3 Sf6 6.0-0 Ld6 7.b3 De7 8.Lb2 0-0 9.Dc1 Der geplante Abtausch der schwarzfeldrigen Läufer ist gegen den Stonewall-Aufbau bekanntlich ein strategisches Standardverfahren; anschließend sollen die dann schwach gewordenen dunklen Felder im schwarzen Lager ausgebeutet werden. **9...a5 10.La3 Lb4** Diesem Zug schickte Jens-Ove sein erstes Remisangebot hinterher. Er führte, glaube ich, zu diesem Zeitpunkt schon die Tabelle an, während ich ganz unten herumhing. Klar, dass ich ablehnen musste, zumal nach meinen bis dahin gezeigten Leistungen. **11.Lxb4 axb4 12.c5?!** Dem Bauern b4 auf diese Weise die Rückendeckung abzuschneiden, ist zu plump. Ich hatte Jens-Oves starke Antwort einfach nicht gewürdigt. Besser war [12.a3 Se4 13.Db2 mit leichtem Vorteil.] **12...Sfd7!** Weil nun f5 gedeckt ist, steht e5–e4 nichts im Wege. **13.Dd2 e5 14.Le2 e4 15.Se1** Die Stellung ist etwa ausgeglichen. Schwarz muss sich um seinen Damenflügel kümmern, andererseits gibt ihm der Bauer e4 gewissen Raumvorteil.

Einen direkten Königsangriff bräuchte Weiß aber nicht zu fürchten, weil ja der schwarzfeldrige Angriffsläufer schon vom Brett verschwunden ist. **15...b6 16.cxb6 Sxb6 17.Sc2 La6 18.Lxa6 Sxa6 19.a3 bxa3 20.Txa3** Diagramm



20...g5? Verfehlte Aktivität. Nun wird der Punkt f5 schwach. Besser war [20...Sc7 21.Db4 Sc8! mit gleichem Spiel.] **21.f4!** Der Vorstoß f5–f4 musste natürlich gestoppt werden. **21...exf3 22.Txf3 Sd7 23.Sc3 Sc7 24.Txa8 Sxa8 25.Df2** Nun zeigt sich, dass Schwarz den f-Bauern nicht mehr lange halten kann. **25...De6 26.Se2!** Der soll nach g3. **26...Dg6** [Oder 26...Kg7 27.Sg3 Kg6 28.Se1 nebst h2–h4 und ggf. Se1–d3.] **27.Se1 Sc7 28.Sg3 f4 29.exf4 gxf4 30.Txf4 Txf4 31.Dxf4 Se6 32.Dd6 Sdf8?!** Verliert einen weiteren Bauern. Längeren Widerstand ermöglichte [32...Sef8] **33.Dxc6 Db1 34.Dc3 Sxd4 35.Dxd4 Dxe1+ 36.Sf1 Da5 37.b4 Da2 38.Se3 Db1+ 39.Kf2 Se6 40.Dxd5 Db2+ 41.Kg1 Db1+ 42.Sf1 Kf7 43.b5 Ke7 44.h3 Db2 45.Sg3** Schwarz gab auf, denn auch das Springerendspiel nach [45.Sg3 Dd4+ 46.Dxd4 Sxd4 47.b6 wäre chancenlos, z.B. 47...Kd6 48.Se4+ Kc6 49.Sf6 h6 50.Kf2 Kxb6 51.Kg3 Kc6 52.Sg8 h5 53.Kh4 Se6 54.g3 Sg7 55.Kg5 und Sg8–f6xh5.] **1-0**

Ani Cup 2006 – A-Gruppe

(Merijn van Delft)

Vom 27. bis 30. Dezember fand zum 3. Mal das Hamburger Weihnachtsopen, besser bekannt als Ani Cup, statt. Gut organisiert vom Team um Suren Petrosian und in freundlicher Atmosphäre. Das Turnier wird jedes Mal ein klein bisschen größer, diesmal waren sogar ein paar Niederländer aus Groningen (die ich übrigens noch nicht kannte!) angereist. 2004 gewann Piotr Murdzia, letztes Jahr hieß der überraschende Gewinner Erich Maahs, und dieses Jahr gelang es Michael Kopylov dann doch das Turnier mit 6 aus 7 überzeugend für sich zu entscheiden. Zweiter wurde Peter Issing aus Bremen und dritter meine Wenigkeit.

Siehe auch www.weihnachtsopen.com.

In der ersten Runde gab es kaum Überraschungen, nur Hans-Jürgen Schulz klappte einen halben Zähler von Aljoscha Feuerstack mit einem schönen Qualitätsoffer. Die zweite Runde war etwas komisch, mit nur Remisen an den ersten vier Brettern. In Runde drei endete das Spitzenspiel Issing-Zierke Remis. Mein Turnier hätte nach dieser Runde ganz anderes aussehen können:



Merijn van Delft – 3. Platz,
im Hintergrund Organisator Suren Petrosian

Van Delft – Porth, Runde 3

1. Sf3 d5 2. g3 Sc6 3. d4 Lg4 4. Lg2 f6 5. c4 e6 6. Sc3 Lb4 7. Db3?? 7. 0–0 Sge7 8. Db3 Kopylov-Porth, Norderstedt 2000, war meine Vorbereitung. Hartmut war gerade Kaffee holen und spielte zu meinem Glück relativ schnell: **7. ... Sge7?? 7... Lxf3 8. exf3 Sxd4!** wäre wegen der Gabel auf c2 peinlich gewesen. Weiß kann noch kämpfen mit **9. Dd1 dxc4 10. 0–0** mit Kompensation für einen, aber nicht für

zwei Bauern. **8. e3** Erst jetzt haben wir uns bedeutungsvoll angeguckt. **0–0 9. 0–0 Lxc3 10. Dxc3 dxc4 11. Dxc4 Dd5 12. Dxd5 Sxd5 12. ... exd5** ist wahrscheinlich besser. In der Folge konnten meine Läufer langsam aber sicher überzeugen: **13. Ld2 Tfe8 14. Tfc1 Te7 15. a3 a5 16. Tc5 a4 17. Tac1 Td7 18. Le1 Tad8 19. h3 Lxf3? 19...Lf5 20. Lxf3 e5 21. Lg4 Te7 22. e4 Sb6 23. d5 Sd4 24. Txc7 Txc7 25. Txc7 f5 26. Lxf5 Sxf5 27. exf5 Txd5 28. Txb7 Sd7 29. Lc3 e4 30. Kf1 Se5 31. Ke2 1–0**



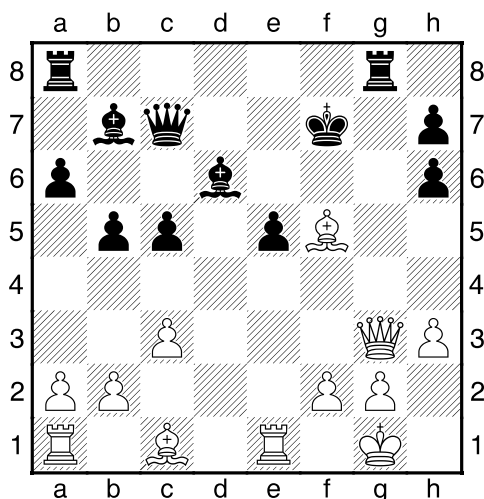
HSK Analyseküche:

Merijn van Delft, Gerd Joppe, Nils Altenburg und Raimund Klein in der Cafeteria des YES!

Nach der hart umkämpften vierten Runde führten Alexander Bodnar und ich mit 3,5 aus 4 und trafen in Runde fünf aufeinander:

Van Delft – Bodnar, Runde 5

1. e4 e5 2. Sf3 Sc6 3. Lb5 a6 4. La4 Sf6 5. 0–0 Le7 6. Te1 b5 7. Lb3 d6 8. c3 0–0 9. h3 Sa5 10. Lc2 c5 11. d4 Sd7 12. dxc5 dxc5 13. Sbd2 Lb7 14. Sf1 Sc4 15. Sg3 Sd6 16. Sh2 Sf6 17. Df3 Dc7 18. Sg4 Sfxe4? Nach 18. ... Sxg4 19. hxg4 h6 oder das in unserer Dienstag-Trainingsgruppe beim Ausspielen der Stellung nach 18. Sg4 von Ahmad Yousofi gespielte 19. ... f6!? 20. Sf5 Sf7 soll Schwarz keine Probleme haben. 19. Sxe4 19. Lxe4 Sxe4 20. Txe4 kommt auch in Frage. 19. ... f5 20. Sh6! Der einzige Weg. 20. ... gxh6? Praktisch a tempo gespielt. 20. ... Kh8 21. Sxf5 Sxf5 22. Dg4 gibt Weiß ein starkes Feld auf e4, aber war das kleinere Übel.



21. Dg3 Kf7 21. ... Kh8 22. Dxe5 geht nicht. 22. Sxd6 Lxd6 23. Lxf5 Tg8 (siehe Diagramm)

24. Lg4! Wieder der einzige Weg, aber jetzt steht Weiß auf Gewinn. Es kann sein, dass mein Gegner diesen Zug bei seinen Berechnungen zum 18. Zug übersehen hat. 24. ... Kg7! Die beste Chance, der König muss sich in der Ecke verstecken. Die Pointe ist, dass ich 24. ... h5 mit Schach wegnehme. 25. Dh4 h5 26. Dxb5 Kh8 Hier war es mir nicht sofort klar, wie ich die Stellung gewinnen soll, aber als mir das Manöver Lg5-h4-g3 und ein eventuelles Qualitätsoffer auf d6 mit starken Druck über die Diagonalen h2-b8 und a1–h8 einfiel, war es mir klar. Und so kam es auch: 27. Lg5 Taf8 28. Tad1 Tg6 29. Lh4 Df7 30. Txd6 Txd6 31. Dxe5 Tf6 32. Dxf6 Dxf6 33. Lxf6 Txf6 34. Te8 1–0

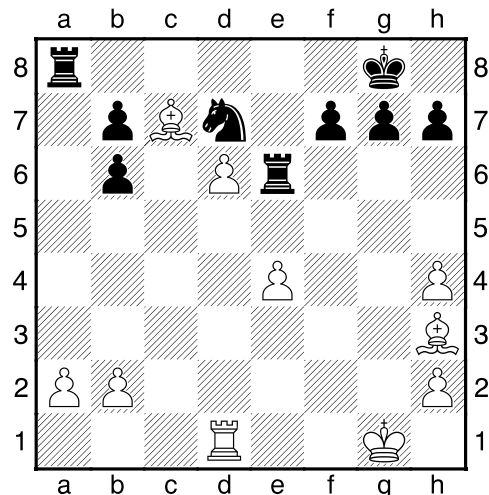
Bodnar war danach gebrochen und verlor auch die beiden letzten Partien. In der sechsten Runde konnte ich meine Führungsposition aber nicht handhaben und verlor eigentlich ohne Chance gegen Michael Kopylov. Mit Weiß habe ich im vergangenen Jahr drei Mal remis gegen ihn gespielt, aber mit Schwarz ist es doch eine ganz andere Geschichte gegen den Kandidat-Großmeister aus Norderstedt:

Kopylov - Van Delft, Runde 6

1. d4 d5 2. c4 c6 3. Sf3 Sf6 4. Dc2!? Diese Variante spielt Michael mit beiden Farben. 4. ... dxc4 5. Dxc4 Lf5 6. Sc3 e6 7. g3 Sbd7 8. Lg2 Le7 9. 0–0 0–0 10. Te1 Se4 11. Db3 Db6 12. Sh4 Die erste kritische Stellung. 12. ... Lxh4 Das Figurenopfer 12. ... Lb4 13. g4 Sxf2 aus Landa-Gustafsson, Bundesliga 2004, scheint nicht mehr so gut zu sein (obwohl Jan damals gutes Spiel bekam); 12. ... Dxb3 13. axb3 Lb4 14. Sxf5 (14. g4 Sxc3 15. gxf5 Sa2 war OK für Schwarz in Landa-Kopylov, Hamburg 2006) 14. ... exf5 15. Lxe4 fxe4 16. Ld2 Tfe8 17. Sxe4 Txe4 18. Lxb4 Txd4 19. Lc3 Kopylov-S. Pedersen, 2. Bundesliga 2005, ist spielbar für Schwarz, aber zeigt, was die Variante für Weiß attraktiv macht: Schwarz muss genau spielen, um das Gleichgewicht zu halten. 13. gxh4 Sef6 Die Alternative ist 13. ... Sxc3 14. e4 Lg6 15. Dxb6 axb6 16. Lf4 Tfe8 17. Ld6 e5 18. Tad1!? Der erste neue Zug, aber ich war mir dessen nicht bewusst. 18. d5 cxd5 19. exd5 e4 Miroshnichenko-Postny, Bad Wiessee 2005 18. ... Lh5 19. f3 Te6?! Zu futuristisch, dann doch lieber das einfache 19. ... exd4 20. Lc7 Tc8 21. d5 21. Lxe5 Sxe5 22. dxe5 Txe5 23. a4 mit der Idee Td4-b4 bringt Weiß etwas Vorteil. 21. ... Tee8? Michael hat sich während der Partie hauptsächlich mit dem korrekten 21. ... cxd5 22. exd5 Tee8 23. d6 e4 24. Sxe4 Sxe4 25. fxe4 Lxd1 26. Txd1 beschäftigt, aber

Peter Issing rundete ein gutes Turnier in der letzten Runde mit einem Sieg gegen Gerd Putzbach ab. Er hat nicht gegen den Turniersieger gespielt, aber das ist ja nicht seine Schuld. Ich spielte relativ schnell Remis gegen Hannes Langrock und Kopylov gewann dann noch gegen Feuerstack. Ich hatte wie jedes Jahr 5 aus 7, aber diesmal kann ich mit einer Performance von 2410 nicht unzufrieden sein. Nächstes Jahr ein neuer Versuch!

nach der Partie hat sich herausgestellt, dass Schwarz mit 26. ... Ta8 27. Lh3 Te6! analog zum Klassiker Reshevsky-Petrosian, Zürich 1953, die Qualität zurück opfern kann.



Ich habe davon leider gar nichts gesehen und kam nicht weiter als bis zur Feststellung, dass 21. ...cxd5 nicht so toll ist für meine Damenflügel-Struktur... 22. d6 b5 22. ... Sf8 klappt nicht wegen 23. Sa4! (23. Lxb6 geht noch einigermaßen wegen 23. ... S6d7 gefolgt von f6 und Lf7-e6.) 23. a4 b4 24. Se2 Sc5 25. Sg3 g6 26. Kf2 Sfd7 27. Lh3 h6 28. Te2 Se6 29. Tc2 Ta8 30. a5 Kg7 31. Tc4 c5 32. Tc2 Kf6 33. Tcd2 Ta7 34. Tc1 Tea8 35. Sf1 Txa5?! Abwarten mit 35. ... Kg7 wäre etwas zäher gewesen. 36. Lxa5 Txa5 37. Se3 Ta2 38. Sd5 Kg7 39. Lxe6 fxe6 40. Sb6 Sxb6 41. Txc5 g5 42. Tc7 Kf6 43. Txb7 1–0



Hannes Langrock – 4. Platz

Reisebüro Weinacht KG -

Ihr zuverlässiger Partner, wenn es um Reisen geht!



Schöne Ferien!



DB



Gesellschafter der DERPART Gruppe



DER



Lufthansa-Agentur

22143 Hamburg
Rahlstedter Bahnhofstraße 16
Telefon 040-677 00 46
Telefax 040-677 80 47

22926 Ahrensburg
Rathausplatz 39
Telefon 04102-512 18
Telefax 04102-552 05

	Endstand	ELO	Punkte	Buchh	TPR
1.	Kopylov,Michael	2469	6.0	29.5	2539
2.	Issing,Peter	2257	5.5	27.0	2374
3.	van Delft,Merijn	2404	5.0	30.5	2410
4.	Langrock,Hannes	2406	5.0	29.5	2351
5.	Feuerstack,Aljoscha	2358	5.0	29.5	2360
6.	Mueller,Oliver	2298	5.0	27.5	2329
7.	Maahs,Erich	2206	5.0	25.5	2332
8.	Keuchen,Michael	2091	4.5	26.5	2273
9.	Schulz,Wolfgang	2156	4.5	25.0	2164
10.	Zierke,Oliver	2318	4.0	30.5	2265
21.	Schulz,Hans-Juergen	2035	3.5	27.5	2169
35.	Klein,Raimund	2087	2.5	24.5	1868
39.	Tscherepanov,Leon	1846	2.0	21.0	1825

Blitzturnier

Nach der Siegerehrung fand ein Blitzturnier statt, an dem sich leider nur noch 16 Spieler beteiligten. Die Doppelrunden hatten die Teilnehmer anscheinend doch ziemlich geschlaucht und vielleicht musste auch noch die ein oder andere Silvester-Party vorbereitet werden.

Rang	Teilnehmer	Tit	NWZ	Verein/Ort	Punkte	Buchh	SoBerg
1.	Kopylov,Michael	IM	2439	SK Norderstedt von 1975	8.0	49.0	43.00
2.	Feuerstack,Aljoscha		2318	SK Norderstedt von 1975	7.5	49.0	38.00
3.	Faika,Michael		2008	Hamburger SK von 1830	6.0	44.5	27.50
4.	van Delft,Merijn	IM	2338	Hamburger SK von 1830	5.5	47.5	24.25
5.	Zickelbein,Eva-Maria	WFM	2039	Hamburger SK von 1830	5.5	45.0	21.50

Ani Cup 2006 – B-Gruppe

(Sascha Kolster)

Im B-Open des Weihnachtopens waren vier HSKler am Start: Helmut Jürgens, Gerd Joppe, Jascha Kolster und Timo Daedrich. Für alle war es ein erfolgreiches Turnier! Das Turnier hat zum Teil sehr spannende Partien geboten.

Eine meiner Partien erläutere ich im Anschluss. Bei dieser Partie ging es noch um einen Platz unter den Top-Ten der B-Gruppe:

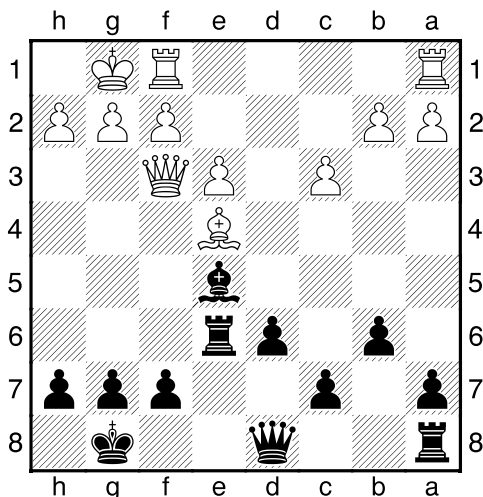
Jascha Kolster, 9. Platz im B-Open!



Jürgens, Helmut(3½) - Kolster, Jascha(3½) 0 - 1

A47: Damenindisch (ohne c2-c4), Runde 7

1.d4 b6 2.Sf3 Lb7 3.Lf4 e6 4.e3 Sf6 5.Ld3 Le7 6.Sbd2 0-0 7.c3 d6 8.Lg5 Sbd7 9.0-0 e5 10.Lxf6[Gibt das Läuferpaar auf] Lxf6 11.Lb1 [Ziemlich passiv, Fritz sagt eher Dc2] Te8 12.dxe5 [Ich weiß nicht ob dieser Zug wirklich so gut ist, schließlich gibt er die gute Bauernstellung auf und verschafft Schwarz Freiraum] Sxe5 13.Sxe5 Lxe5 14.Sf3 Lxf3 15.Dxf3 Te6 [In der Absicht den Läufer für Angriff zu Opfern oder Alternativ einen Bauern zu gewinnen] 16.Le4



Lxh2+ 17.Kxh2 Dh4+ 18.Kg1 Th6 19.Dh3 Dxe4 20.Df3 Dxf3 21.gxf3 Tg6+ [Nicht so gut, da Schwarz gleich Te8 hätte spielen sollen, also ein Tempoverlust] 22.Kh2 Te8 23.Tg1 Te5 24.Txg6 Th5+ 25.Kg3 fxc6 26.f4 Kf7 27.Td1 Ke6 28.e4 g5? [Verliert nach Kg4 einfach den Bauern und gibt so den Vorteil auf] 29.Kg4 Th4+ 30.Kg3? [Vergibt nicht nur den Ausgleich nach Kxg5 sondern verschenkt mit dem Bauern auch die Partie endgültig] Txf4 31.f3 c6 32.c4 a6 33.a4 h6 34.b3 g6 35.b4 Tf7 36.Td3 Td7 37.Kg4 Tb7 38.Tb3 b5 39.axb5 axb5 40.Tc3 bxc4 41.Txc4 Tb6 42.f4 [Ich versuchte mit den nachfolgenden Zügen den Turm von der Reihe

zu vertreiben, um den Bauern zu gewinnen] **gxf4 43.Kxf4 d5 44.exd5+ cxd5 45.Td4 g5+ 46.Ke3 h5 47.Kd3 Ke5 48.Kc3 Tc6+ [Treibt ihn zurück und zwingt den weißen so nach...] 49.Kd3 Tc4 [zum Abtausch] 50.Txc4 dxc4+ 51.Kxc4 h4 52.b5 Kd6 [und die Partie ist für weiß Verloren] 0-1**

Fast alle haben ihre Position im Gegensatz zur Startplatzierung stark verbessern können. Gerd Joppe hat sich von Startplatz 7 auf Platz 5 vorgekämpft, Jascha Kolster ist von Startplatz 25 auf Platz 9 und Timo Daedrich ist von Startplatz 29 auf Platz 16 gerutscht.



Gerd Joppe, 5. Platz im B-Open!

Helmut Jürgens, Gerd Joppe und Jascha Kolster haben zusätzlich noch Ratingpreise gewonnen. Timo Daedrich konnte einen besonderen Erfolg verbuchen, denn er steigerte seine DWZ Zahl um 187 Punkte auf 1462!

Also: Mitmachen lohnt sich auf jeden Fall, man kann nur gewinnen.

Vattenfall Ferienspaß mit dem HSK

Montag, 20. August, bis Mittwoch, 22. August 2007
im Kundenzentrum Spitaler Straße 22

Drei tolle Schachtage mit Trainern des HSK
Die Großmeisterin und Nationalspielerin Marta Michna spielt simultan



Bis dass das Matt uns scheidet –

Alle Jahre wieder: Benjamin und Hannah hatten schon 2006 reichlich Ferien-Schach-Spaß!

SCHACH am Wochenende auf der großen Stadtparkwiese

Der **Hamburger Schachklub von 1830** bewegte am 16./17. September, viele Schachspieler in den Hamburger Stadtpark: Hier präsentierte sich der HSK von 1830 im Rahmen der Aktion „Deutschland bewegt sich“, veranstaltet von der Barmer Ersatzkasse und dem ZDF, bei herrlichem Sommerwetter.

In Uhrenblitz- und Simultanpartien waren an diesem Wochenende für den HSK tätig: Matthias Bach, FIDE-Meister und Spieler der 2. Bundesliga. Björn Bente, Spieler der Oberliga. Dr. Evgueni Chevelevitch, Spieler der 2. Bundesliga. Helge Colpe, Spieler der Stadtliga. Jan Gustafsson, Internationaler Großmeister, Nationalspieler und Spieler der 1. Bundesliga. Christopher Kycken, Spieler der Stadtliga. Michael Lucas Spieler der Stadtliga. Oliver Reeh, Internationaler Meister und Spieler der 1. Bundesliga. Dirk Sebastian, Spieler der 1. Bundesliga. Stefan Sievers, FIDE-Meister, Spieler der 2. Bundesliga.



Dirk Sebastian beim Blitz-Handicap

30 Jahre Mobilex in Rahlstedt

- EU Importe und Jahreswagen
- Gebrauchtwagen mit Garantie
- Kfz Reparaturen & Karosserieeinstandsetzung



www.mobilex.de
 Rahlstedter Str. 40 - 44
 Tel.: 040 / 672 97 97
 040 / 672 67 99
 Fax: 040 / 672 20 96

Hamburgs ältester SEAT-Händler

- Neuwagen
- Gebrauchtwagen
- Leasing und Finanzierung





HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

www.hsk1830.de
www.hskjugend.de

Offenes Turnier 2007

Nach dem Erfolg im letzten Jahr starten wir im März 2007 wieder mit einem offenen Turnier.

Es richtet sich an alle HSK Mitglieder aber auch Schnuppergäste des HSK, z.B. den Trainingsgruppen, die Lust haben, Schachpartien unter Turnierbedingungen – allerdings mit eingeschränkter Partiezeit - zu spielen. Teilnehmen können Spieler jeder Spielstärke.

Nicht zuletzt dadurch erhoffen wir uns ein besseres Kennenlernen unserer Mitglieder.

Das Turnier (**Schweizer System**) bietet allen Einsteigern die Möglichkeit, in einer lockeren Turnierform Erfahrung zu sammeln und beim Spielen gegen stärkere Gegner in der gemeinsamen Nachanalyse dazuzulernen. Aber auch spielstärkere Mitglieder, die vielleicht wegen beruflicher Belastung die späten Nachtstunden meiden, haben hier eine Möglichkeit durch die kürzere Partiezeit rechtzeitig nach Hause zu kommen. Und nicht zuletzt bietet es denjenigen eine Spielmöglichkeit, denen ein festgelegter Turnier-Rhythmus über Wochen nicht möglich ist, denn ein Ein- und Ausstieg ist in jeder Runde möglich. Wem also die laufende HMM 2007 zu wenig Schach ist oder sich dafür aus zeitlichen Gründen nicht gemeldet hat, dem öffnet sich gerade im offenen Turnier eine Chance, ernsthaft Schach zu spielen und weitere Mitglieder kennen zu lernen. Das Turnier wird **nicht** DWZ ausgewertet und lässt also auch Spielraum „mal etwas Neues“ auszuprobieren.

Wer jetzt vielleicht noch vor einer Teilnahme zögert, den verweisen wir auf die Berichte vom letztjährigen Turnier auf unserer Internetseite unter der Rubrik „Turniere“ – „Offenes Turnier 2006“. Und Preise gibt es natürlich auch für die unterschiedlichen Spielstärken.

Beginn	08. März 2007, 19.00 Uhr
weitere Termine	jeweils donnerstags, 19.00 Uhr; nicht 17.05. (Christi Himmelfahrt) und 31.05. (intern. Hamb. Meisterschaft im HSK Schachzentrum)
Letzte Runde	14. Juni 2007
Anmeldung	vor jeder Runde bis 19.00 Uhr
Spielzeit	1 ¼ Stunde für 40 Züge, danach ¼ Stunde für den Rest der Partie, d.h. ein Spiel ist spätestens um 22 Uhr beendet. Wenn sich beide Partner einigen, kann auch ohne Uhr gespielt werden.
Turnierform	Schweizer System; Auslosung um 19.00 Uhr in jeder Runde durch unseren Turnierleiter
Wertung	Maximal 9 Teilnahmen werden gewertet; bei mehr als 9 Partien können neun beliebige Runden in die Wertung vom Teilnehmer genommen werden. Gewinn 3 Punkte, Remis 2 Punkte und Niederlage 1 Punkt; d.h. wer häufiger teilnimmt kann selbst bei Niederlagen eine höhere Wertung erzielen als ein Teilnehmer mit wenigen Partien.
Turnierorganisation	Wilfried Rühr



HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

www.hsk1830.de
www.hskjugend.de

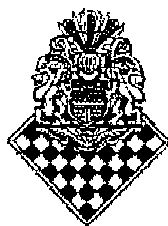
9. SCHACHWOCHE im ELBE-Einkaufszentrum

23. bis 28. April 2007

mit Großmeistern und Trainern des Hamburger Schachklubs von 1830
 und einer Ausstellung schöner Schachspiele

Montag, 23.4.2007	10.00-15.00	Schachunterricht für 3 Schulklassen und –gruppen
	15.00-16.00	Fritz & Fertig 1-3 + Fritz 10; freie Partien
	16.00-19.00	Show-Time: 5. THALIA ELBE Team-Cup für Kinder bis elf Jahre
	19.00-20.00	Blitzturniere mit Preisen
Dienstag, 24.4.2007	10.00-15.00	Schachunterricht für 3 Schulklassen und –gruppen
	15.30-18.00	Show-Time: Simultanvorstellung Niclas Huschenbeth – Hamburger Talent des Jahres 2006
	18.00-20.00	Blitzturniere mit Preisen oder mit Fritz 10 ins Internet
Mittwoch, 25.4.2007	10.00-15.00	Schachunterricht für 3 Schulklassen und –gruppen
	15.30-16.30	Show-Time: 3. Meister-Cup (2 x 25 Min) – 1. Halbfinale
	16.30-18.00	IM Merijn van Delft spielt Blitz-Handicap
	18.00-20.00	Blitzturniere mit Preisen oder mit Fritz 10 ins Internet
Donnerstag, 26.4.2007	10.00-15.00	Schachunterricht für 3 Schulklassen und –gruppen
	15.30-16.30	Show-Time: 3. Meister-Cup (2 x 25 Min) – 2. Halbfinale
	16.30-18.30	GM Jan Gustafsson spielt simultan an 20 Brettern gegen die Schachvereinigung Blankenese u. Gäste Blitzturniere mit
	18.30-20.00	Preisen oder mit Fritz 10 ins Internet
Freitag, 27.4.2007	10.00-13.00	Schachunterricht für 3 Schulklassen und –gruppen
	13.00-15.00	Fritz & Fertig 1-3 + Fritz 10; freie Partien
	15.30-16.30	Show-Time: Finale des 3. Meister-Cups
	16.30-18.30	GM Lubomir Ftacnik spielt simultan an 20 Brettern
	18.30-20.00	Blitzturniere mit Preisen oder mit Fritz 10 ins Internet
Sonntag, 29.4.2006	10.30-14.30	8. ELBE-Cup für Vereine der Region: Schnellturnier für Vierermannschaften
	15.00-18.00	3. Familien-Cup im EEZ (Zweier-Teams) ggf. parallel: Blitzturniere mit Preisen

Mit **Fritz 10** holen wir die Schachwelt ins ELBE EINKAUFSZENTRUM. Mit den **Schachprogrammen für Kinder: „Fritz & Fertig 1, 2 + 3“** und **„Fritz Trainer“** aus dem Hause ChessBase bieten wir Schachunterricht auch für kleine Kindergruppen. An allen Tagen steht **ein großes Bodenschachspiel** für freie Partien zur Verfügung.



5. Offenes HSK – ELO-Turnier

- Das Turnier wird ELO und DWZ ausgewertet -

Freitag, 28. April - Dienstag, 1. Mai 2007

Zeitplan:

Samstag	28.04.07	bis 9:00 Uhr Anwesenheitsmeldung			
		09:30 Uhr	1.Runde	15:30 Uhr	2.Runde
Sonntag	29.04.07	09:00 Uhr	3.Runde	15:00 Uhr	4.Runde
Montag	30.04.07			15:00 Uhr	5.Runde
Dienstag	01.05.07	09:00 Uhr	6.Runde	15:00 Uhr	7.Runde
		anschließend Siegerehrung			

Spielort: HSK Schachzentrum, Schellingstr. 41 (Ecke Fichtestr.), 22089 Hamburg
(Nähe U1 - Bahnhof Ritterstr.)

Modus: Gespielt werden sieben Runden Schweizer-System.
Die Bedenkzeit beträgt 2 h / 40 Züge + 30 Min. / Rest

Startgeld: 40 € pro Spieler (am ersten Spieltag mitzubringen)

Anmeldung: Bis Dienstag, 25.04.2007 mit Angabe von Name, Verein und Geburtsjahr
per Telefon oder Email an:

Olaf Ahrens, Von-Herslo-Weg 21, 22457 Hamburg,
Tel.: 040/552 68 12, Mobil: 0178/552 68 12
oder Online Anmeldung auf www.hsk1830.de

Preise:

1. Platz: 250 €	3. Platz: 150 €	5. Platz: 100 €
2. Platz: 200 €	4. Platz: 120 €	6. Platz: 80 €
		7. Platz: 60 €

Ratingpreise in 4 Kategorien:
ELO 2200-2101, ELO 2100-2001, ELO <2000, U20 (Jg. 1987)

Jeweils:

1. Platz: 80 €
2. Platz: 60 €

Preisfonds über 1500 € garantiert ab 40 Teilnehmern.
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Teilnahmeberechtigt sind nur Spieler mit ELO-Zahl,
in Ausnahmefällen auch ohne ELO Zahl (max. 20%).
Es gilt die ELO bei Turnierbeginn.

Verpflegung: Getränke und Essbares gibt es kostengünstig vor Ort.

Mehr Informationen im Internet: www.hsk1830.de



HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

www.hsk1830.de
www.hskjugend.de

Neuntes – Senioren – Schnellturnier

Liebe Schachfreunde

In diesem Jahr veranstalten wir unser traditionelles Seniorenturnier am

Samstag, dem 5. Mai 2007.

Zum letzten Turnier hatte ich das ehemalige Mitglied unserer Meistermannschaft, Christian Clemens, eingeladen (warum eigentlich erst zum achten Turnier ???).

Er kam, sah und siegte. Zwar nicht so eindeutig wie damals Cäsar, er brauchte die Unterstützung von Ludwig Rellstab, der in der letzten Runde den führenden Edmund Lohmer aus dem Rennen warf.

Ich hoffe, dass wir am **5. Mai 2007** erneut so spannende Wettkämpfe im HSK Schachzentrum haben werden.

Die Rahmenbedingungen des Turniers haben sich nicht geändert. Es werden 7 Runden gespielt. Die Bedenkzeit für eine Partie beträgt 20 Minuten. Turnierleiter ist Claus Langmann. Nach 3 Runden wird ein Buffet serviert. Nach dem Mittagessen werden die letzten 4 Runden gespielt, um den Sieger während des Kaffeetrinkens zu ehren.

Für Essen und Trinken benötigen wir einen Unkostenbeitrag von 18 €.

Eingeladen sind alle Senioren des Klubs (Damen über 55 und Herren über 60) und die früheren Mitglieder und Freunde des Vereins.

Ich bitte alle Teilnehmer, mir bis zum Freitag, den 20. April 2007 telefonisch (04101-41215) oder per Mail (k.u.hadenfeldt@web.de) ihre Teilnahme mitzuteilen, damit wir die Vorbereitungen entsprechend planen können.

Herzliche Grüße
Klaus Hadenfeldt

Anmeldung zur HSK Jugendreise nach Rotenburg / Wümme vom 12. bis 19. Mai 2007

Abgeben bei / senden an:
oder abgeben im HSK Schachzentrum

Robin Stellwagen - Unterberg 4m - 21033 Hamburg
(in das Fach 1. Vorsitzenden Ch. Zickelbein)

Vor- und Nachname:
Geburtstag:
Straße / PLZ / Ort:
Telefon:
Mobil:
Email:
Schule:
Eltern-Tel. (12. - 19.05.2007):

- ☐ Ich überweise den Teilnehmerbeitrag von 195 € möglichst umgehend auf das Konto:
**Hamburger Schachklub von 1830 e.V., Hamburger Sparkasse,
Konto-Nr. 1216 / 132686, BLZ: 200 505 50**
-
- ☐ Ich bin bereit, eine über den Teilnehmerbeitrag hinausgehende Spende in Höhe von _____ € zu leisten (ggf. über die Steuererklärung absetzbar).
-
- ☐ Ich bitte um Rücksprache wegen der Höhe des Teilnehmerbeitrags oder aus anderen Gründen.

Badeerlaubnis:

- ☐ Ich erlaube meiner Tochter / meinem Sohn unter Aufsicht zu schwimmen.
☐ Sie / Er hat folgendes Schwimmbzeichen: _____
☐ Sie / Er ist Nichtschwimmer.
☐ Meine Tochter / mein Sohn darf nicht schwimmen.

Hier ist Platz für Wünsche oder sonstige Informationen (z.B. zum Essen, zu Krankheiten, etc.):

Ort, Datum

Unterschrift (des Erziehungsberechtigten)



HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

HSK Schach-Sonntag

Kaffee, Kuchen, Kombinationen

Jeden Sonntag von 15 bis 18 Uhr

Der **offene HSK Schach-Sonntag** bietet Gelegenheit für freie Partien und Training mit Anfängern, insbesondere für Kinder und Senioren, und wechselnde Angebote für Turnierspieler wie Schachtraining, Blitz-/Thematurniere, Beratungs-/Simultanpartien und vieles mehr ...

Hier der **Terminplan für April** (der 8. April entfällt wegen Ostern):

- 1. April** Info-Schach-Café für Gäste mit Bessie und Finn Gröning.- Für Kiebitze: Schlussphase des Oberliga-Wettkampfes HSK III – TuS Mettenhof (10 – 16 Uhr).- Michael Lucas steht für Analysen, Schachtraining und/oder freie Partien zur Verfügung.

- 15. April** „**Schwarz-Weißer-Spiele-Nachmittag**“ mit Bessie und Finn Gröning: Außer Schach natürlich spielen wir diesmal auch Dame, Mühle, Abalone, Domino (haben wir im Spielekoffer) und was Euch noch einfällt (Bitte ggf. eigene Spiele mitbringen!).

- 22. April** **2. Offenes Sonntags-Blitzturnier** - im Anschluss an den Wettkampf der 2. Bundesliga HSK II – SC Rotation Pankow (ab 10 Uhr). Kiebitze können die Schlussphase noch „mitnehmen“.

- 29. April** Von **9 bis 14 Uhr und von 15 bis 20 Uhr** laufen die 3. und 4. Runde des **5. Offenen HSK ELO-Turniers**. Jedermann ist zum Kiebitzen in das HSK Schachzentrum eingeladen und findet auch Platz für freie Partien und zur Teilnahme an Analysen.

Kurzer Ausblick auf die Sonntage im Mai

Am **6. Mai** treffen Bessie und Finn Gröning im Schach-Café Vorbereitungen für die HSK Jugendreise vom 12. bis 19. Mai 2007 nach Rotenburg (Wümme). Training und freie Partien.

Am **13. Mai** veranstaltet Michael Lucas das **1. Offene HSK Thematurnier**

Am **20. Mai** erzählen Bessie und Finn Gröning von der HSK Jugendreise und laden jedermann zu einer **Schnupper-Anfänger-Trainingsstunde** ein.

Am **27. Mai** findet die 2. Runde der Internationalen Hamburger Einzelmeisterschaft im HSK Schachzentrum statt: Kiebitze (Zuschauer) sind natürlich immer willkommen.

Aktuelle Informationen zum HSK Schach-Sonntag sind immer unter www.hsk1830.de abrufbar. Nachfragen beantwortet gern Bessie Gröning **telefonisch unter 040 – 50 68 39 42** oder **per Email** an bessie.groening@hsk1830.de.



HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

Aufnahmeantrag

bitte in Druckbuchstaben ausfüllen

www.hsk1830.de
www.hskjugend.de



Name _____ geboren am _____
Vorname _____ geboren in _____
Straße, Nr. _____ Staatsangehörigkeit _____
PLZ, Ort _____ Fax privat _____
Telefon privat _____ Fax geschäftlich _____
Tel. geschäftlich _____ Beruf _____
Telefon mobil _____ Schule (bei Kindern und Jugendlichen) _____
Eintrittsdatum _____
e-mail Adresse _____

Ich gehöre bereits einem Schachverein an: ☐ nein ☐ ja, dem Verein _____

Ich bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten gespeichert und an Funktionsträger des Vereins weitergegeben werden. Mit dem Aufnahmeantrag erkläre ich, die Satzung sowie die Aufnahmebedingungen anzuerkennen. Ich erkläre weiter, in Schadensfällen keine Haftpflicht- oder Schadenersatzansprüche gegen den Verein oder Vereinsvertreter geltend zu machen.

Hamburg, den _____ Unterschrift _____

bei Minderjährigen Vor- und Familienname des Erziehungsberechtigten _____

Unterschrift des Erziehungsberechtigten _____

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich den Hamburger Schachklub von 1830 e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Beitragszahlungen bei Fälligkeit zu Lasten meines nebenstehenden Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

Wenn mein Konto nicht die erforderliche Deckung aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Hamburg, den _____

Unterschrift des Kontoinhabers _____

Bezeichnung des Kreditinstitutes _____

Bankleitzahl _____

Konto-Nr. _____

Vor- und Familienname des Kontoinhabers _____

Spendenkonto
Hamburger Sparkasse 200 505 50
Kto.-Nr. 1216 120 806

Hamburger Schachklub von 1830 e.V.

HSK Schachzentrum
Schellingstraße 41
22089 Hamburg

Tel. 040 - 20 98 14 11
Fax 040 - 20 98 14 12
schachklub@hsk1830.de

Hamburger Mannschaftskämpfe - Saison 2007

Alle Termine in chronologischer Reihenfolge

April

Mo	2.04.	Diogenes 3	-	HSK 13
Di	3.04.	Barmbek	-	HSK 5
Di	10.04.	Barmbek 5	-	HSK 20
Do	12.04.	Concordia	-	HSK 7
Do	12.04.	Union Eimsbüttel 3	-	HSK 8
Do	12.04.	Diagonale	-	HSK 12
Do	12.04.	Wilhelmsburg 2	-	HSK 23
Fr	13.04.	HSK 16	-	Finkenwerder
Fr	13.04.	HSK 17	-	Schachelschweine 2
Fr	13.04.	HSK 18	-	Blankenese 2
Fr	13.04.	Schachelschweine 3	-	HSK 22
Di	17.04.	Sasel	-	HSK 15
Di	17.04.	Mümmelmannsberg	-	HSK 25
Mi	18.04.	Volksdorf	-	HSK 14
Do	19.04.	Schachfreunde 3	-	HSK 11
Do	19.04.	Pinneberg 5	-	HSK 24
Fr	20.04.	HSK 9	-	Weißer Dame
Fr	20.04.	HSK 10	-	Marmstorf 2
Fr	20.04.	HSK 19	-	Croatia
Fr	20.04.	HSK 21	-	Bille SC 5
Fr	20.04.	Fischbek	-	HSK 6
Mo	23.04.	SV Eidelstedt 2	-	HSK 19
Di	24.04.	HSK 13	-	Bille SC 3
Di	24.04.	HSK 15	-	Farmsen
Di	24.04.	HSK 20	-	St. Pauli 4
Di	24.04.	Bergstedt	-	HSK 21
Fr	27.04.	HSK 11	-	Altona
Fr	27.04.	HSK 14	-	Schachfreunde 4
Fr	27.04.	HSK 22	-	Königsspringer 8
Fr	27.04.	Fischbek 3	-	HSK 16

Mai

Do	3.05.	HSK 12	-	Wedel
Do	3.05.	HSK 23	-	Sasel 2
Do	3.05.	HSK 24	-	Gehörlose
Fr	4.05.	HSK 5	-	Fischbek
Fr	4.05.	HSK 6	-	Pinneberg 2
Fr	4.05.	HSK 7	-	Großhansdorf 2
Fr	4.05.	HSK 8	-	SV Eidelstedt
Fr	4.05.	HSG / BUE 2	-	HSK 9
Fr	4.05.	SKJE 4	-	HSK 10
Fr	4.05.	Königsspringer 6	-	HSK 17
Fr	4.05.	Königsspringer 7	-	HSK 18
Mi	9.05.	Blankenese	-	HSK 11

Do	10.05.	Pinneberg 2	-	HSK 5
Fr	11.05.	HSK 14	-	Barmbek 2
Fr	11.05.	HSK 19	-	Wedel 3
Fr	11.05.	HSK 25	-	Volksdorf 3
Fr	11.05.	HSG / BUE	-	HSK 8
Pfingstferien: 12.05. - 19.05.2006				
Di	22.05.	Bergstedt 2	-	HSK 20
Di	22.05.	Bergedorf	-	HSK 21
Mi	23.05.	Volksdorf 2	-	HSK 15
Do	24.05.	HSK 12	-	Lurup
Do	24.05.	Pinneberg 4	-	HSK 18
Do	24.05.	Schachfreunde 8	-	HSK 24
Fr	25.05.	HSK 7	-	SKJE 3
Fr	25.05.	HSK 9	-	Marmstorf 2
Fr	25.05.	HSK 10	-	Königsspringer 4
Fr	25.05.	HSK 17	-	Finkenwerder
Fr	25.05.	SKJE 2	-	HSK 6
Fr	25.05.	Königsspringer 5	-	HSK 13
Fr	25.05.	Langenhorn 3	-	HSK 22

Juni

Di	5.06.	HSK 13	-	Volksdorf
Di	5.06.	HSK 15	-	Bille SC 4
Di	5.06.	HSK 20	-	Rösselsprung
Di	5.06.	Bramfelder SK	-	HSK 19
Do	7.06.	HSK 24	-	SV Eidelstedt 3
Do	7.06.	Wilhelmsburg	-	HSK 14
Fr	8.06.	HSK 5	-	SKJE 2
Fr	8.06.	HSK 6	-	Königsspringer 3
Fr	8.06.	HSK 8	-	Concordia
Fr	8.06.	HSK 22	-	Diogenes 4
Fr	8.06.	Marmstorf 3	-	HSK 12
Di	12.06.	Sasel 3	-	HSK 25
Fr	15.06.	HSK 11	-	Diagonale
Fr	15.06.	HSK 16	-	SKJE 5
Fr	15.06.	HSK 18	-	Barmbek 4
Fr	15.06.	HSK 21	-	Concordia 2
Fr	15.06.	Langenhorn	-	HSK 7
Fr	15.06.	Königsspringer 4	-	HSK 9
Fr	15.06.	Bille SC 2	-	HSK 10
Fr	15.06.	Fischbek 3	-	HSK 17

Der vorläufige allgemeine HSK Terminkalender April – September 2007

Der folgende Kalender enthält nicht die Termine der Mannschaftskämpfe: Die Termine für die HMM 2007 finden sich, jeweils der einzelnen Mannschaft zugeordnet, in **aktuell 6/2006**. Eine chronologische Übersicht über alle Wettkämpfe von April bis Juni steht auf den beiden vorhergehenden Seiten. Die Termine aller sonntags spielenden Mannschaften sind auf der nächsten Seite in einer zweiten chronologischen Übersicht zusammengefasst.

Die regelmäßigen **Spieltage** Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag (s. Impressum) sind nicht besonders erwähnt. Es fehlen also auch einzelne Hinweise auf die regelmäßigen **Trainingsangebote** von IM Merijn van Delft am Dienstag, von David-G. Meier und Willie Rühr am Mittwoch und Andreas Albers für Erwachsene am Donnerstag jeweils ab 19 Uhr) sowie unserer Jugendtrainer für Kinder und Jugendliche (montags, dienstags, mittwochs, donnerstags und freitags ab 16 Uhr). Die Termine der Workshops mit unseren Meistern als Trainern finden sich am Schwarzen Brett und auf unserer Homepage; Interessenten erhalten sie auch per Email. Die Bundesliga-Analyse findet nach allen BL-Wochenenden montags um 19 Uhr statt.

Ausschreibungen der angezeigten (und weiterer) Turniere finden sich am Schwarzen Brett; Interessenten können sie sich ggf. auch im Geschäftszimmer kopieren (lassen). Oder einfach unsere Homepages www.hsk1830.de und www.hskjugend.de besuchen.

Der Kalender versteht sich immer als vorläufig, weil natürlich längst nicht alle Turniere, Trainingsseminare, Schachwochen in Hamburger Einkaufszentren bereits feststehen.

April	
Mo 2. – Mo 16. April	Europäische Einzelmeisterschaften (Männer und Frauen) in Dresden mit vielen HSK Spielern, u.a. Jan Gustafsson, Niclas Huschenbeth
Mo 23. – Sa 28. April	9. Schachwoche im ELBE Einkaufszentrum (s. S.
Sa 28. April – Do, 1. Mai	5. Offenes HSK Elo-Turnier (s. die Ausschreibung S.88)
Mai	
Sa 5. Mai	9. HSK Seniorenturnier (s. die Einladung S.89)
12.-19. Mai	HSK Jugendreise nach Rotenburg (Wümme)
26. Mai – 3. Juni	Internationale Hamburger Meisterschaft im HSK Schachzentrum
Juni	
Sa 2. Juni	HSH Nordbank Run
Di, 19. Juni	Dähne-Pokal beim HSK 1. Runde
Fr, 22. Juni	Udos Schnellturnier für alle HSK Teams, 1.-3. Runde
Sa 23. Juni	Deutsche Blitz-Mannschaftsmeisterschaft in Rinteln mit dem HSK
Sa 23 – So 24 Juni	Rosengartenturnier in Forst mit einem HSK Team
Di, 26. Juni	Dähne-Pokal beim HSK 2. Runde
Fr, 29. Juni	Udos Schnellturnier für alle HSK Teams, 4.-6. Runde
<p style="text-align: center;">Im Juli und August plant Andreas Albers wieder Ferienkurse im HSK Schachzentrum bzw. bei guten Wetter im Restaurant Rosenhof in Planten un Blumen, wo auch eine neue Blitzserie bis in den September hinein stattfinden wird</p>	

Juli	
Di 3. Juli	Dähne-Pokal beim HSK 3. Runde
Fr 6. Juli	Jugendsommerfest
Sa 7. Juli	Udos Schnellturnier für alle HSK Teams, 4.-6. Runde und anschließend: die große Saison-Abschlussfeier
Fr, 13. + 20. + 27. Juli	Dähne-Pokal beim HSK, 2. Sequenz
Mi 27. – Sa 30. Dezember	Ani-Cup - 3. Hamburger Weihnachtsopen in Rahlstedt
August	
Fr, 3. + 10. + 17. August	Dähne-Pokal beim HSK, 3. Sequenz
So, 12. August	Hamburger Einzeltourniere, 7 Runde (18./19.8. + 25./26.8. + 1/2.9.)
Mo 20. – Mi, 22. August	Vattenfall Ferienspaß
September	
Fr, 7. September	HSK Jugend- und Mitgliederversammlungen
Mo, 17. – Sa, 22. September	geplant: Schachwoche im EKZ Steilshoop
Di, 25.+Do, 27.+Fr, 28. Sept.	Klubturnier 2007 – 1. Runde (freitags schon am 21. Sept.)
Im September wird es sicher neben vielen Jugendturnieren auch das 5. HSK DWZ-Open geben	

Wochenend-Termine der HSK Mannschaften von der Bundesliga bis zur Landesliga

April

So	01.04.	HSK	–	SC Bann	1. BL (15) in Baden-Baden
So	01.04.	HSK III	–	TuS Mettenhof	OL (8) HSK Schachzentrum
So	01.04.	Königsspringer II	–	HSK IV	LL (7)
Sa	14.04.	Bille SC	–	HSK IV	LL (8) Signal Iduna
So	15.04.	HSK IV	–	SC Diogenes II	LL (9) Signal Iduna
So	15.04.	Holstein Quickborn	–	HSK III	FRL (5) HSK Schachzentrum
So	15.04.	HSK 4	–	SC Diogenes	FLL (6) HSK Schachzentrum
Sa	21.04.	HSK	–	SV Walldorf	1. FBL (10) in Kiel
So	22.04.	SV Stuttgart Wolfsbusch	–	HSK	1. FBL(11) in Kiel
So	22.04.	HSK II	–	SC Rotation Pankow	2. BL (9) HSK Schachzentrum
So	22.04.	SC Diogenes	–	HSK III	OL (9)

Mai

Sa	05.05.	SC Meerbauer Kiel	-	HSK	JBL (9)
Sa	05.05.	HSK II	-	TV Fischbek	JLL (5)



Flexibilität eröffnet neue Möglichkeiten

Sie suchen chemische Rohstoffe und Spezialitäten? Wir haben die Lösungen. Als Vertriebs- und Marketingunternehmen verfügen wir nicht nur über ein umfangreiches Produktportfolio, sondern auch über ein flächendeckendes Distributionsnetz, ein modernes Logistikkonzept und eigene Niederlassungen in Deutschland, Mittel-/Osteuropa und Skandinavien.

Damit können wir flexibel agieren und für unsere Kunden individuelle Konzepte und Lösungen entwickeln. Manchmal genügen auch kleine Veränderungen, um neue Ergebnisse zu erzielen.

Wir bieten unser umfassendes Know-how für alle bedeutenden Industriebereiche:

- Kosmetik, Pharma, Lebensmittel
- Bau, Lacke, Prozess-Chemie
- Thermoplaste, Additive, Oleochemie
- Synthesekautschuk, Elastomere, Polyurethane

Sie möchten auch flexibel bleiben? Dann besuchen Sie uns im Internet unter www.nrc.de oder rufen Sie uns an: 040 / 36 87-0.

NRC Nordmann, Rassmann
Chemie und mehr – seit 1912.

Ein kluger Schachzug.

Mit unseren Bio-Bauern gewinnen wir für die Umwelt und mit unserem Bio-Backwerk überzeugen wir jeden Genießer.

Mit Liebe backen wir, was die Natur uns gibt.

Alle unsere Zutaten kommen aus kontrolliertem ökologischen Anbau.



Wo Sie unser Bio-Backwerk finden:

Horner Weg 192 (Horn) 65 59 93 0

Claus-Ferck-Straße 3 (Volksdorf) 64 50 83 83

Eppendorfer Baum 47 (Eppendorf) 46 77 76 26

Eppendorfer Landstraße 84 (Eppendorf) 51 32 65 48

Alstertal Einkaufszentrum (Poppenbüttel) 69 20 85 59

Alte Holstenstraße 80 (Bergedorf) 72 54 22 55

Grindelhof 7-9 (Rotherbaum) 21 00 67 88

und in den Läden der EFFENBERGER Vollkorn-Bäckerei

Wir informieren Sie gerne unter: 040-655 99 30

www.springer-bio-backwerk.de



SPRINGER
BIO-BACKWERK

... alles ökologisch